

Wiesbadener Tagblatt.



Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Verlagszeit: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 7405-12.

Vom 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abholt: 600 Millionen M., in den Ausgabezeiten: 600 Millionen M., durch den Läger im Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugszeitungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erstige Anzeigen 200 Millionen M., ausserhalbige Anzeigen 300 Millionen M., zweite Anzeigen 100 Millionen M., ausserhalbige Anzeigen 150 Millionen M. für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Alle Zeitungen sind freibleibend; Erhöhungen mit Vorwissen und ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstrasse 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 254.

Samstag, 1. November 1924.

72. Jahrgang.

Wahlen und Kämpfe.

Die letzte Woche wird charakterisiert durch Wahlen, Kämpfe und Wahlkämpfe. Bedeutende Wahlen haben stattgefunden in Hamburg und England, gekämpft wurde in China und Wahlkämpfe toben im Deutschen Reich und in einem Teil seiner Länder.

Die Wahlen zur Hamburger Bürgererschaft vom letzten Sonntag brachten nicht den Sieg der bisherigen kleinen Koalition zwischen Demokraten und Sozialdemokraten, weil die Sozialdemokraten 16 Sitze einbüßten. Eine Rechtskoalition ist ebenso wenig möglich, da die Rechtsparteien einschließlich des Zentrums und der Splitterparteien über eine Mehrheit nicht verfügen. Was übrig bleibt, ist die große Koalition von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei. Gegenüber den Wahlen dieses Jahres verloren die Deutschen 32 000 Stimmen, die Kommunisten 36 000 Stimmen und die Nationalsozialisten 24 000 Stimmen. Die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei haben sich einigermaßen gehalten, die Sozialdemokratie konnte sich gleichfalls gut behaupten. Obwohl diese Wahlen einen Vergleich mit den Reichstagswahlen nicht ohne weiteres zulassen, so werden sie doch von allen Politikern viel beachtet. Man nimmt an, daß sich die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei am 7. Dezember behaupten und die Sozialdemokraten einige Gewinne erzielen werden. Ist das Hamburger Beispiel für die bevorstehenden Reichstagswahlen symptomatisch, dann werden nach einer Schätzung der „Deutschen Zeitung“ im neuen Reichstag nur etwa 12 (statt 34) Nationalsozialisten und 78 (statt 106) Deutsche Nationalen sitzen.

Viel größere Überraschungen brachten die Neuwahlen in England. Sie endeten mit einem eklatanten Sieg der Tories, so daß voraussichtlich ihr Führer Baldwin britischer Ministerpräsident werden und die Regierung ausschließlich mit konservativen Politikern besetzt wird. Die Arbeiterpartei hat zwar Verluste zu beklagen, doch hat sie sich in Anbetracht des überall schwereren Kampfes, den sie zu bestehen hatte, und der geringen finanziellen Mittel, über die sie verfügte, glänzend gehalten. Die Briten aller Parteien erkennen die außerpolitischen Verdienste Macdonalds rückhaltlos an und gestehen ihm zu, daß er das Prestige der britischen Politik in der Welt wiederum beträchtlich gehoben hat. Die Außenpolitik spielte aber in diesem Wahlkampf eine ganz untergeordnete Rolle und in den Fragen der inneren Politik hat die Regierung Macdonald nicht die Erfolge zu verzeichnen wie in der Außenpolitik. Persönliche Schwächen wurden gegen den Premier in wenig seiner Welle ausgenutzt und der persönlichen Hehe fiel seine Partei zum Opfer. Geradezu katastrophal zusammengebrochen ist die Liberale Partei von Asquith. Dieser alte Führer der Liberalen Partei ist trotz seiner Überlegenheit (wieder dementierten) Erklärungen endgültig von der parlamentarischen Tribüne zu verschwinden, wenn er nicht wiedergewählt würde, durchzufallen. Lord George zieht mit einem Häuflein Getreuer in das Parlament ein, das völlig bedeutungslos ist, da es nach seiner Seite hin den Ausschlag geben kann.

Während so in Europa politische Kämpfe toben, wurde in China ein blutiger weitergekämpft. Der christliche Fung marschierte mit seinen „Eisenköpfen“ nach Peking, besetzte die Stadt und forderte alle kämpfenden Generale und Gouverneure auf, dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen und mit ihm sich zu einer Friedenskonferenz an denselben Tisch zu setzen. Wupeifu lehnte das Ansinnen ab und kämpfte weiter. Das Waffenglück war aber gegen ihn, denn General Fung mit General Tchangtschun umzingelten den linken Flügel seiner Armee und zwangen ihn zum schleunigen Rückzug. 20 000 Mann konnten sich rechtzeitig der Umzingelung entziehen, dagegen ist das Schicksal weiterer 50 000 zur Stunde ungewiß. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß sie die Waffen strecken müssen. Ob China damit dem Frieden näherkommt, läßt sich nicht sagen, da die Verhältnisse im fernsten Osten völlig undurchschaubar sind.

Den blutigen Kämpfen in Ostasien stehen die Wahlkämpfe in Deutschland pausenlos gegenüber. Sämtliche Parteien rufen sich zum Aufmarsch und sind mit Wahlkündigungen an die Wählerschaft herangetreten. Die Deutsche Nationalsozialistische Volkspartei, deren erster Aufruf sehr mißfiel, hat in weiterer und verbesserter Auflage eine Wahlkündgebung erlassen. Das Zentrum hat seine Führer zu einem Reichsparteitag nach Berlin einberufen, der in glücklicher Weise die inneren Gegensätze überbrückt, so daß die Partei geschlossen in den Wahlkampf eintritt. Die Sozialdemokratie hat sich in einem großen Aufmarsch an die Wähler gewandt und in ihm den Kampf gegen den Bürgerkrieg und den Kommunismus in gleicher Schärfe angekündigt. Die deutschen Demokraten und die Deutschen Volksparteier bereiten ihre Parteitage in Berlin und Dortmund vor.

Sämtliche Politiker sind gegenwärtig überaus beschäftigt und denken wohl mit Wehmüt an die stillen und ruhigen Tage der Parlamentarischen Verhandlungen. Die Parteibeamten haben Hochkonjunktur, so daß sie eine Schwerkraft verdienten, wenn wir die Art der Brotkarte nicht überwinden hätten.

Macdonalds Rücktrittsvorbereitungen.

London, 31. Okt. Mitternachtsauftrag: Macdonald geht nach der Downing Street zurück. „Daily Chronicle“ zufolge hatte er gestern eine Besprechung mit mehreren seiner Kollegen, insbesondere Clones und Denison. Wie weiter verlautet, soll heute eine Kabinettsitzung stattfinden, in der über die nächsten Schritte der Regierung beraten werden soll. „Daily Chronicle“ will wissen, daß Macdonald für den sofortigen Rücktritt eintreten wird. In diesem Falle dürfte er um eine Audienz beim König nachsuchen und seinen Rücktritt einreichen. Der König dürfte alsdann bald als Führer der größten Partei an sich bitten.

London, 31. Okt. Wie Reuters meldet, wird angenommen, daß die Regierung am Dienstag zurücktreten wird, ohne vorher den Zutritt des Parlaments abzuwarten.

Das letzte Ergebnis der englischen Wahlen.

London, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach der letzten Bekanntgabe der Wahlergebnisse haben, wie die „Daily Mail“ meldet, die einzelnen Parteien folgende Mandatszahlen erreicht: Konservative 410, Liberaler 130, Sozialisten 162, Kommunisten 1, andere Parteien 13. Es stehen noch 10 Mandate aus. Die Gewinne der Konservativen betragen 162, die Verluste 6; die Gewinne der Liberalen 9, die Verluste 121; die Gewinne der Sozialisten 22, ihre Verluste 65.

Die mutmaßliche Ministliste.

London, 31. Okt. Der „Star“ veröffentlicht als mutmaßliche Ministliste folgende Zusammenstellung: Premierminister: Baldwin. Außenminister: Curzon. Schatzminister: Sir Robert Horne. Kolonialminister: Austen Chamberlain. Lordkanzler: Lord Birkenhead. Luftfahrtminister: Dore. Krieg: Lord Derby. Inneres: Neville Chamberlain. Das Blatt glaubt nicht, daß Churchill sofort einen Sitz im Kabinett angeboten werden wird. „Evening News“ hält es für möglich, daß Austen Chamberlain Außenminister wird.

Die Ausführung des Dawes-Planes.

Besprechungen zwischen Carter Gilbert und Dr. Luther. Berlin, 1. Nov. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Carter Gilbert, hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Luther, dem Reichsbankpräsidenten, dem Direktorium der Goldnotenkasse sowie hervorragenden Vertretern der deutschen Wirtschaft. Owen Young und Rufus Dawes verließen heute Deutschland und werden am 12. November von London aus ihre Heimreise nach Amerika antreten. In einer Erklärung an Pressevertreter bestätigte Owen Young, daß der Dawes-Plan auf Arbeit und daß sowohl die maßgebenden deutschen Stellen als auch die alliierten und amerikanischen Vertreter davon überzeugt seien, daß der Dawes-Plan auch fernerhin einwandfrei funktionieren werde.

Die Besprechungen über Steuerermäßigungen.

Berlin, 31. Okt. Die Besprechungen im Reichsfinanzministerium mit den Vertretern der Länder über die in Aussicht genommenen Steuerermäßigungen konnten noch nicht zu Ende geführt werden. Sie werden daher Anfang der nächsten Woche, in den Reichsratsbeschlüssen fortgesetzt.

Die Wohnungen der Ausgewiesenen.

Paris, 1. Nov. Die „Liga für Menschenrechte“ war bei dem Ministerpräsidenten Herriot vorstellig geworden, damit er in den besetzten Gebieten dafür Sorge, daß den ausgewiesenen Deutschen die Rückkehr ermöglicht werde und daß ihre beschlagnahmten Wohnungen ihnen unverzüglich zurückgegeben würden. Herriot hat nunmehr geantwortet, daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um die Freigabe der Wohnungen der Ausgewiesenen zu erleichtern. Ferner werden die Beamtenwohnungen in den öffentlichen Gebäuden sofort wieder zurückgegeben werden. Außerdem werde die Abreise der französischen Eisenbahner den Schwierigkeiten ein Ende machen, die noch hinsichtlich der Wohnungsfrage bestehen können.

Eine Gegenerklärung Lubendorfs.

Berlin, 1. Nov. General Lubendorff veröffentlicht eine Entgegnung auf die Erklärung der bayerischen Generale, in der diese die Standesgemeinschaft mit General Lubendorff wegen seines Verhaltens in dem Konflikt mit dem Exzentrismus aus dem Reich fernhalten wollten. Lubendorff lehnt darin noch einmal von seinem Standpunkt die Gesandtschaft des Exzentrismus ausdrücklich ab und erinnert daran, daß er im Hitler-Kreis eine ausführliche Erklärung über die Mitbestimmung des Exzentrismus abgegeben habe. Er habe sich dann auch dadurch veranlaßt gesehen, daß er in einer Geheimkonferenz, die am 11. oder 12. November in Berlin abgehalten wurde, einen besonderen Schritt durchzuführen. Der Kronprinz habe hierzu eine Proklamation entwerfen lassen und sei in München zur Durchführung seiner Absichten einsetzten. Bestimmte Umstände hätten dann diese Absicht vereitelt. Lubendorff kündigt an, daß er nach seiner Rückkehr nach München sein Material veröffentlichen werde.

Steuerreform und Dawes-Plan.

as. Berlin, 1. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Verhandlungen des Reichsfinanzministers mit Vertretern der Länder über die Milderung verschiedener Steuern

konnten gestern noch nicht zu Ende geführt werden. Sie werden anfangs der kommenden Woche in den Reichsratsausschüssen fortgesetzt werden. Man versichert in gut unterrichteten Kreisen, daß hierdurch keine allzu große Verzögerung eintreten wird. Natürlich sieht man den Beschlüssen, die dann durch das Kabinett sanktioniert werden müssen, mit großer Spannung entgegen, wobei es uns angebracht erscheint, vor allzu großer Hoffnung zu warnen. Die Dinge liegen nicht etwa so, daß nun plötzlich alle Steuern ermäßigt werden, sondern es wird sich immer noch darum handeln, besonders krass die Verhältnisse zu beseitigen. Daran ändert auch die Tatsache wenig, daß die Einkommensteuer in sehr viel stärkerem Maße gestiegen ist, als man bei der Aufstellung des Haushalts annahm. Damals schätzte man für das bis zum 31. März laufende Rechnungsjahr die Einkommensteuer mit 1,3 Milliarden ein, da man bei dem Übergang von der Papier- zur Goldrechnung keinen einwandfreien Anhaltspunkt für das Steueraufkommen hatte. Nun sind aber bereits bis zum 1. Oktober rund eine Milliarde aus der Einkommensteuer geflossen, und man kann, vorausgesetzt, daß die Einnahmen gleich bleiben, mit einem recht beträchtlichen Überschuf rechnen. Das zeigt naturgemäß auf der anderen Seite auch, daß die Maßnahmen der Regierung einer

Überspannung der Steuerfahne

gleichkommen. Ob man sich nun unter solchen Umständen, wie vielfach angenommen wird, zu einer Milderung bei dem 10prozentigen Abzug entschließen wird, bleibt zunächst abzuwarten. Im Zusammenhang mit diesen Finanzfragen sei auch noch festgestellt, daß die Nachrichten, die von Verhandlungen über vierjährige Auszahlung der Beamtengehälter sprechen, unrichtig sind. Solche Verhandlungen haben nicht stattgefunden. Die Frage ist auch jetzt gar nicht spruchreif, da der Auszahlungsmodus bis zum Schluss des Rechnungsjahres durch den Haushalt festgelegt ist.

Fragen der deutschen Wirtschaft haben gestern nicht nur in diesen Besprechungen, sondern auch in den Verhandlungen eine wichtige Rolle gespielt, die zwischen dem Finanzminister Dr. Luther, dem Reichsbankpräsidenten und dem Direktorium der Goldnotenkasse mit dem in Berlin eingetroffenen ständigen Generalagenten für die Reparationszahlungen Gilbert stattfanden. Owen Young, der bisherige Generalagent, hat seinem Nachfolger einen Betrag von 100 Millionen Goldmark übergeben können, der sich aus den von der deutschen Regierung gezahlten Reparationsraten sowie den Einnahmen aus der Regieklasse und dem Recovery Act zusammensetzt. Die Übernahme des außerordentlich wichtigen Amtes eines Generalagenten für die Repara-

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht aus nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung Nr. 15 an:

Bekanntmachung.

Betr. die gerichtliche Kommission der rheinischen Eisenbahnen.

Das Publikum wird hierdurch auf das Bestehen der gerichtlichen Kommission der Eisenbahnen aufmerksam gemacht, die durch Verordnung Nr. 244 der hohen Kommission vom 2. März 1924 über die zwischen der Regele und den Eisenbahnen bzw. den Benutzenden entstandenen Streit- und Handelsstreitigkeiten eingerichtet wurde. Diese Kommission hat ihren Sitz in Mainz (für die Angelegenheiten, die sich auf die Eisenbahnen beziehen) und in Aachen (für die Angelegenheiten, die sich auf die Eisenbahnen beziehen).

Die Entschädigungsansprüche können grundsätzlich nicht unmittelbar bei der gerichtlichen Kommission geltend gemacht werden. Die Beteiligten müssen vorher an die Regele eine Beschwerde einreichen, behufs richtiger Entscheidung. Wird diese Beschwerde teilweise oder gänzlich zurückgewiesen, oder bleibt diese Beschwerde innerhalb einer Frist von mindestens drei Monaten unbeantwortet, so können die Beteiligten, die sich geschädigt fühlen, deswegen bei der gerichtlichen Kommission appellieren.

Die Gesuche sind in vier Exemplaren an das Sekretariat der Kommission in Mainz bzw. in Aachen zu richten. Sie können in französischer oder deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie müssen vorgelegt und unterzeichnet werden, entweder von den Beteiligten selbst, oder, falls diese bei der Verhandlung mündliche Bemerkungen vorzutragen wünschen, von einem Rechtsanwalt.

Eine ähnliche Kommission besteht in Düsseldorf für die in der Ruhr entstandenen Angelegenheiten.

Nähere Auskünfte können beim Sekretariat der Kommission, im französischen und belgischen Konsulat in Aachen, im französischen und belgischen Konsulat in Mainz, im französischen und belgischen Konsulat in Köln, im französischen und belgischen Konsulat in Bonn, im französischen und belgischen Konsulat in Frankfurt a. M., im französischen und belgischen Konsulat in Hamburg, im französischen und belgischen Konsulat in Berlin, im französischen und belgischen Konsulat in Paris, im französischen und belgischen Konsulat in Brüssel, im französischen und belgischen Konsulat in London, im französischen und belgischen Konsulat in Amsterdam, im französischen und belgischen Konsulat in Antwerpen, im französischen und belgischen Konsulat in Brügge, im französischen und belgischen Konsulat in Gent, im französischen und belgischen Konsulat in Lüttich, im französischen und belgischen Konsulat in Namur, im französischen und belgischen Konsulat in Straßburg, im französischen und belgischen Konsulat in Metz, im französischen und belgischen Konsulat in Nancy, im französischen und belgischen Konsulat in Luxemburg, im französischen und belgischen Konsulat in Brüssel, im französischen und belgischen Konsulat in Aachen, im französischen und belgischen Konsulat in Mainz, im französischen und belgischen Konsulat in Köln, im französischen und belgischen Konsulat in Bonn, im französischen und belgischen Konsulat in Frankfurt a. M., im französischen und belgischen Konsulat in Hamburg, im französischen und belgischen Konsulat in Berlin, im französischen und belgischen Konsulat in Paris, im französischen und belgischen Konsulat in Brüssel, im französischen und belgischen Konsulat in London, im französischen und belgischen Konsulat in Amsterdam, im französischen und belgischen Konsulat in Antwerpen, im französischen und belgischen Konsulat in Brügge, im französischen und belgischen Konsulat in Gent, im französischen und belgischen Konsulat in Lüttich, im französischen und belgischen Konsulat in Namur, im französischen und belgischen Konsulat in Straßburg, im französischen und belgischen Konsulat in Metz, im französischen und belgischen Konsulat in Nancy, im französischen und belgischen Konsulat in Luxemburg.

tionszahlungen durch Gilbert bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Wege zur endgültigen

Durchführung des Dawes-Planes.

Nicht minder wichtig als dieser Schritt ist aber auch die erste Sitzung des Transfer-Komitees, die gestern in Berlin stattfand. Das Komitee hat hierbei einen für die Zeichnung der Reparationsanleihe äußerst bedeutungsvollen Beschluß gefaßt, nach dem nämlich dem Zinsendienst der Anleihe unter allen Umständen die Priorität gesichert wird. Brattisch hat das Transfer-Komitee mit diesem Beschluß den Zinsendienst der Anleihe insofern aus seiner Vollmacht herausgenommen, als es erklärte, bei der Überweisung der Zinsen in das Ausland keine Rücksicht auf die Währungsfrage zu nehmen, wozu das Transfer-Komitee bekanntlich bei allen anderen Überweisungen verpflichtet ist. Wird also aus Währungsgründen die Überweisung der Reparationszahlungen im Ausland gefordert, so geht doch der Zinsendienst unbeeinträchtigt weiter.

In der inneren Politik verdient neben dem Wahlkampf noch ein Schreiben Ludendorffs Beachtung, da der völkische Führer hierin

Euthyllungen über den bayerischen Exzentrismus ankündigt. An sich stellt das Schreiben eine Verteidigung Ludendorffs dar gegen die letzten gegen ihn gerichteten Angriffe der bayerischen Generale. Für die Allgemeinheit ist es ziemlich gleichgültig, ob die bayerischen Generale die Ständegemeinschaft mit Ludendorff ablehnen und was Herr Ludendorff darauf zu erwidern hat. Die Sache gewinnt aber dadurch ein politisches Interesse, daß Ludendorff in seiner Darstellung erklärt, er habe in einer Geheimstimmung gehört, daß der Exzentrismus Rupprecht von Bayern am 11. oder 12. November 1923 die Absicht gehabt habe, einen besonderen Schritt durchzuführen. Er habe bereits eine Proklamation entwerfen lassen und sei auch in München zur Ausführung seiner Absichten eintreffend. Nur bestimmte Umstände hätten dann die Ausführung vereitelt. Ludendorff teilt dazu noch mit, daß er nach seiner Rückkehr nach München ergänzendes Material beibringen werde. So darf man denn immerhin gespannt sein, ob diese angekündigten Veröffentlichungen etwas mehr Klarheit über die noch immer recht dunklen Vorgänge an jenem 11. und 12. November bringen werden.

Bestimmungen über den Eisenbahnverkehr nach dem 16. November.

Frankfurt a. M., 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am 16. November geht bekanntlich der Eisenbahndienst der transsylvanisch-belgischen Regiebahnen des belgischen Gebietes auf die Reichsbahngesellschaft über. Verloren. Reiseverkehr und Exportverkehr werden von diesem Zeitpunkt ab wieder nach den deutschen Tarifen und Dienstvorschriften abgehandelt. Die für den Verkehr innerhalb des Regiebahngeländes geltenden Einzelfahrkarten (also der sog. Binnenverkehr) gelten noch bis zum 16. November d. J. weiter. Die von Stationen der Regiebahnen nach Stationen des Auslandes und umgekehrt gelösten Fahrkarten (s. S. Mainz-Paris, Brüssel-Moskau, London-Ludwigshafen) behalten die ihnen angedruckte tarifmäßige Gültigkeitsdauer (in der Regel vier Tage für einfache und 8 Tage für Rückfahrkarten). Für Rechnung der Regiebahnen von ihren Agenturen auszusendende Reiseinhaber gelten noch bis zum 30. November 1924. Die Reiseinhaber verlieren mit dem 15. November ihre Gültigkeit; sie müssen am 16. November nach Maßgabe des deutschen Tarifes neu gelöst werden. Die Monatskarten, die von der Regie vor dem 15. November ausgeben worden sind, behalten ihre normale Gültigkeitsdauer, keinesfalls aber über den 30. November 1924 hinaus. Wegen des Güterverkehrs ersuchen noch weitere Mitteilungen.

Auflösung des Reichskommissariats für Zivilisland und Flüchtlinge.

Berlin, 31. Okt. Nachdem die Auflösung der Heimkehrkommission auf Grund der Verordnung der Reichsregierung vom 17. Dezember 1923 in der Hauptsache durchgeführt ist, wurde das unter der Leitung des Reichskommissars Stücken stehende Reichskommissariat für Zivilisland und Flüchtlinge durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Okt. mit Wirkung vom 31. Okt. aufgelöst. Mit der Abwicklung der laufenden Geschäfte beauftragte der Reichspräsident des Innern den Referenten im Reichskommissariat, Berlin a. O. Die Abwicklungsbefugnisse befinden sich in den bisherigen Geschäftsbereichen des Reichskommissariats, Berlin, Potsdamer Straße 134.

Die Potsdamer und das Reichsbanner.

Berlin, 1. Nov. Die von dem Reichsbanner „Schwarz-rot-gold“ in Potsdam vorgenommene Bannerweihe hat gestern abend noch ein Nachspiel in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung gehabt. Ein von der Rechten eingebrachter Dringlichkeitsantrag, durch den der Magistrat aufgefordert wurde, dafür zu sorgen, daß derartige herausfordernde Handlungen durch fremde Elemente in der durch schwarz-rot-gold Erinnerungen gekennzeichneten Stadt in Zukunft unterbleiben, wurde unter großem Lärm angenommen. Der Magistrat lehnte darauf eine Entschiedenheit, in der es heißt: Die städtischen Körperschaften fordern auf das entschiedenste, daß die Staatsregierung untätig auf die Empfindungen der Mehrheit der Potsdamer Bürgerlichkeit Rücksicht nimmt und im Rahmen der Gesetzgebung die entsprechenden Vorkehrungen trifft, die dem Empfinden der Bevölkerung entgegenkommen. Die Sitzung war von überbetäubendem Lärm begleitet, so daß die Redner kaum zu verstehen waren.

Annahme eines kommunistischen Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 31. Okt. Nach einer polizeilichen Meldung ist der wegen Vorbereitung zum Hochverrat vom Oberreichsanwalt geführte bisherige kommunistische Reichsanwalt Dr. Grottel heute in Berlin festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

Kandidaturen.

Berlin, 1. Nov. Der Vorsitzende der Deutschen demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Dr. Koch, entschloß sich, die ihm angebotene Spitzenkandidatur im Wahlkreis Westfalen wieder zu übernehmen. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Wallraf wurde von den Deutschnationalen des Mittelrheins als Spitzenkandidat aufgestellt.

Die „Liberalen Vereinigung“.

Berlin, 31. Okt. Gegenüber der Behauptung, daß die Gründung der Liberalen Vereinigung auf die persönliche Initiative des Reichsministers Dr. Stresemann zurückzuführen ist, wird von der Liberalen Vereinigung erklärt, daß die Gründung ausschließlich von dem Kreise der jetzt der Liberalen Vereinigung angehörigen Mitglieder ausgegangen ist.

Das täuschende Wahlbild.

Die Presse der deutschen Rechten, die angesichts des englischen Wahlergebnisses von dem 1. und 2. mit solcher Heftigkeit verurteilt worden, man dürfe die Politik des eigenen Landes nicht nach der Beurteilung der britischen Wahlen mit Vorliebe dem „englischen Volk“ das englische Wahlbild dem Wahren von einer europäischen Zirkulation gründen ein Ende gemacht, das englische Volk lasse sich „sozialistische Experimente“ (die MacDonald während seiner ganzen Amtszeit niemals vorgenommen hat) nicht mehr gefallen, das englische Volk sei des schwächlichen Liberalismus müde um. Aber hat denn das „englische Volk“ so eindeutig gegen die Arbeiterpartei oder auch nur unbedingt gegen die Liberalen gewählt? Hat es überhaupt erheblich anders gewählt als vor einem oder gar zwei Jahren, so daß man einen Umschwung von der Kraft einer Volksbewegung feststellen könnte? Gabe die Verteilung der Stimm im Unterhaus ein getreues Bild von der Stärke der Parteien im Lande, dann wäre der Sieg der Konservativen allerdings überwältigend. Gut zwei Drittel aller Mandate gehören ihnen, während die Arbeiterpartei sich mit weniger als dem vierten Teil, die Liberalen beispielsweise mit 6 bis 7 v. H. der gesamten Abgeordnetenwahl begnügen muß. Tatsächlich hat die im Hinblick auf das Mandatergebnis geschlagene Arbeiterpartei nicht nur keine Stimmen verloren, sondern seit den vorjährigen Wahlen weit mehr als eine Million Wählerstimmen dazu gewonnen; tatsächlich haben die Konservativen an Stimmenzahl wieder eine Zweidrittelmehrheit noch überhaupt eine Mehrheit erreicht; und tatsächlich haben selbst die Liberalen bei weitem nicht so viel Stimmen eingebüßt, wie es nach ihren ungeheuren Mandatsverlusten hätte scheinen können. Von den etwa 16 Millionen Wähler und Frauen, die diesmal in England wählten, haben 7,5 Millionen ihre Stimme den Konservativen, 5,5 Millionen der Arbeiterpartei, 3 Millionen den Liberalen gegeben. Die Konservativen haben mehr als 2 Millionen Stimmen, die Arbeiterpartei 1,1 Millionen Stimmen gewonnen, die Liberalen 1,2 Millionen verloren. Der Unterschied zwischen Stimmen- und Mandatszahlen erklärt sich aus dem zurzeit noch gültigen englischen Wahlrecht, das weder proportional noch selbst Stichwahlen kennt. Die Wahlberechtigung war um fast 2 Millionen stärker als im vorigen Jahr, und von diesen früheren Nichtwählern hat der größere Teil seine Stimmen den Konservativen, einen beträchtlichen Teil der Arbeiterparteiern gegeben. Eine wirkliche Änderung in der Stimmabgabe ist nur insofern erfolgt, als etwas mehr als eine Million bisher liberaler Wähler ihre Stimmen auf die Konservativen und die Arbeiterpartei verteilte; wobei aber noch zu berücksichtigen ist, daß auf Grund der Wahlabschlüsse zahlreiche tatsächlich liberale Stimmen unter den Konservativen mitgezählt sind.

Englische Pressestimmen zum Wahlergebnis.

London, 31. Okt. Die konservative Presse feiert den unerwarteten konservativen Wahlsieg als Sieg über den Sozialismus, betont jedoch, daß die Gefahr angeht, daß der Sieg der sozialistischen Stimmen keineswegs beiseite liegt. Die Arbeiterpartei bleibe nicht nur die zweitgrößte Partei im Unterhaus, sondern sie habe auch ihre Anhänger im Lande zusammengehalten. Die Abstimmung zeige, daß die Niederlage der Arbeiterpartei nicht auf das Nachlassen ihrer Energie und ihrer Disziplin zurückzuführen sei, sie sei geschlagen worden nicht, weil sie es weniger gut gemacht habe als bei den letzten Wahlen, sondern weil es die Konservativen viel besser gemacht hätten als sie. Der Energie und der Organisation auf Seiten des Sozialismus müsse entgegengetreten werden, und zwar mit nicht geringerer Energie und Organisation als von Seiten seiner Gegner. Für Kettenteile gebe es in diesem Kampf keinen Platz. Daily News schreibt, der Triumph der Konservativen sei vollständig. Die Wahlergebnisse habe MacDonald und der russischen Regierung beweisen wollen, daß sie mit dem Bolschewismus in irgendeiner Gestalt nichts zu tun habe. Im übrigen lehne es ab, daß die Arbeiterpartei eines ihrer Ziele bei den Wahlen erreicht und die Liberalen als politische Macht erledigt haben.

Westminster Gazette schreibt, die Liberalen müßten das Ergebnis der Wahlen mit heiterem Mut hinnehmen und im Grunde von Resignation, daß es sich nur um einen zeitweiligen Rückschlag handle. Es bestehe kein Grund, dagegen, daß der Liberalismus im Unterhaus und außerhalb desselben gute Beziehungen mit den gemäßigten Gewerkschaftsteilen der Arbeiterpartei pflege, denn der Rückschlag, den die Arbeiterpartei erlitten habe, weil sie ihren extremen Flügeln folgte, müßte ein beträchtliches Zusammengehen leichter machen, wenn die Arbeiterpartei mit MacDonald und ihren anderen Führern, die diese Katastrophe verschuldeten, abgerechnet habe.

London, 31. Okt. Den Blättern zufolge bestehen keine Zweifel darüber, daß viele Tausende der Liberalen bei der letzten Wahl konservativ gestimmt haben, weil sie der Ansicht gewesen sind, daß nur so die sozialistischen Kandidaten geschlagen werden könnten. Daily Telegraph nennt den Sieg der Konservativen überwältigend, betont jedoch, daß in den meisten Wahlkreisen die für die Arbeiterpartei abgegebenen Stimmen um Tausende zugenommen haben.

In der Morning Post heißt es, die Wahlergebnisse verlange von Baldwin, daß er das fürstliche Äußere des internationalen Sozialismus bekämpfe. Der Kampf sei noch nicht vorüber, er beginne erst.

Daily Express warnt davor, die Opposition im neuen Parlament als schwach anzusehen. Das Blatt führt weiter aus, die Konservativen würden auf tun, ihrem Streben, entschieden nach rechts zu rücken, zu widerstehen. Die Gefahr des Rechtsradikalismus sei immerhin ebenso vorhanden, wie die des Linksradikalismus. Die Sozialisten hätten ihr Ziel, den Liberalismus aus dem Weg zu räumen, fast erreicht. Sie machten Politik auf weite Sicht. Der Sieg lese den Konservativen die Verpflichtung auf, die Strategie der Sozialisten zu nichte zu machen, daß sie ebenfalls eine Politik auf weite Sicht machen. Die Tories demotratie, die an die Macht komme, müsse sich für die gelöste Nation fühlen können. Sie dürfe nicht auf den Interessen einer Klasse aufbauen sein. Nur so könnten die Konservativen der Gefahr, die sich ihnen aus ihrer Stärke ergebe, entgehen.

Der Daily Herald führt die Niederlage der Arbeiterpartei insbesondere auf das Fehlen der kommunistischen Partei zurück, da ohne den lärmenden Druck der britischen Kommunisten die Gegner der Arbeiterpartei die Macht der Arbeiterpartei, insbesondere der Frauen, vor dem Sozialismus nicht hätten ausbeuten können.

Französische Pressestimmen über die künftige Haltung Englands.

Paris, 31. Okt. Zum Ausfall der englischen Wahlen schreibt der Temps: Wie auch immer die Zusammenlegung des Kabinetts sein wird, das demnach in London die Geschäfte übernehmen wird, so muß es doch Rücksicht nehmen auf die im Laufe der letzten Monate geschaffene Tatsache, die Verantwortung Großbritannien und der anderen Mächte engagiert hat. So werden die in London getroffenen Abmachungen, die sich auf die Ausführung des Dawes-Planes beziehen, auf jeden Fall bestehen bleiben; der englisch-russische Vertrag wird sicherlich in seiner letzten Fassung nicht ratifiziert werden und man muß sich fragen, welche Haltung Großbritannien demnach hinsichtlich des Genfer Protokolls und der Entwaffnungskonferenz einnehmen wird, denn man weiß, daß die Politik MacDonalds in Genf von der gesamten englischen Presse scharf kritisiert worden ist. Schließlich muß man sich fragen, welche Folgen der Sieg der Konservativen in England auf die kommenden deutschen Reichstagswahlen ausüben wird. Das sind ernste Befürchtungen.

für die unmittelbare Zukunft. Französischerseits aber darf man nicht vergessen, daß Baldwin persönlich unter den schwierigsten Umständen den besten Willen und den besten Wunsch zu einer Verständigung mit Frankreich gezeigt hat und daß innerhalb der konservativen Partei die Idee einer englisch-französischen Verständigung zur Sicherung des allgemeinen Friedens immer die überzeugteste Verteidigung gefunden hat.

Paris, 31. Okt. Jean Verbeke stellt in der Information heute abend eine Betrachtung darüber an, welche Nachwirkungen der Ausfall der englischen Wahlen haben kann. Er schreibt: Nunmehr, nachdem die englischen Wahlen die Konservativen über alle Erwartung begünstigt haben, werden die deutschen Nationalisten dringlicher als je bei den deutschen Wählern England als Beispiel anführen. Wenn die Wahlen des Reichstags kommen, werden sie viel Rücksicht auf die Weltanschauung der englischen Nation nehmen unter der Bedingung, daß England sich von dem Dawes-Plan, vom Genfer Protokoll und von Europa im allgemeinen besitzentzogen, ihnen also freie Hand läßt. Ihre Auffassung von der germanischen Macht zu entwickeln. Mit Vergnügen werden sie sehen, wenn England in die „splendid isolation“ zurückkehrt oder sich beispielsweise in orientalische Verwicklungen einläßt. Man wird einwenden, daß keine britische Regierung so unvernünftig sein wird, den deutschen Nationalisten diese Bedingungen zu geben. Aber die Ereignisse verwickeln sich und können nicht immer nur den vernünftigen Folgen einer überlegten Wahl oder einer unbedachten Unterlassung zurückzuführen. Wenn die ersten Akte der neuen britischen Regierung auch nur von Flüchtlingen, sogar ungerechtfertigten Eindrücken, daß England sich nunmehr von dem abwenDET, was in seinem Namen hinsichtlich der Konsolidierung des Friedens oder hinsichtlich der Einziehung der Reparationen geübt ist, wird man dann die Vorherrschaft der deutschen Nationalisten im kommenden deutschen Reichstag umgehen können? Und wenn es den Nationalisten gelingt, die inneren und äußeren Angelegenheiten mit allen ihren Folgen auf dem politischen, wirtschaftlichen und industriellen Zustand Europas um zu kontrollieren, wie werden die englischen Konservativen ihrem Lande die Vorteile sichern, die es ungeduldig von ihnen erwartet, namentlich die Ausdehnung der Handelsmärkte und die Verringerung der Steuerlasten? Wenn das konservative Kabinett nicht mehr eine Politik des Friedens, der Sparamkeit und der Wohlpolitik betreiben kann, wird es da nicht gezwungen sein, Breitenpolitik zu treiben? Die Information hofft, daß England diesen Weg nicht beschreiten wird und daß das neue Kabinett rasch aus den Wahlen und gibt, die Durchführung des Dawes-Planes fortzuführen und an der Konsolidierung des Friedens zu arbeiten.

Die ungarische Antwortnote betr. die Auslieferung des Erzberger-Mörders.

Budapest, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Den Blättern zufolge beantwortete die ungarische Regierung am Freitag die jüngste Note der deutschen Regierung in der Angelegenheit der Auslieferung des Erzberger-Mörders Jörster-Schulz. Die ungarische Regierung erklärt, weiter auf dem Standpunkt beharren zu müssen, daß zwischen der ungarischen und der deutschen Regierung für Auslieferung von Verbrechern keine Gegenseitigkeit besteht und daß sie Schulz nicht ausliefern kann, da er ein politischer Verbrecher sei. Die deutsche Regierung habe auch den Mörder des Grafen Tisza, Serncal, nicht ausgeliefert. Die ungarische Regierung erkläre sich jedoch gern bereit, über die Schaffung eines Vertrages für gegenseitige Rechtshilfe mit der deutschen Regierung Verhandlungen einzuleiten.

Der griechisch-türkische Konflikt vor dem Völkerbundsrat.

Brüssel, 31. Okt. Der Völkerbundsrat annahm den Bericht Niblis über den griechisch-türkischen Konflikt in dem es heißt: Da die Konstantinopeler gemischte Kommission das Vertrauen beider Regierungen genießt, bestärkt der Rat die Kompetenzen der Kommission, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu beseitigen. Deshalb laßt der Rat die Kommission ein, so schnell wie möglich in Konstantinopel zusammenzutreten, um die betreffenden Schwierigkeiten zu lösen. Wenn sich jedoch infolge Schwierigkeiten in der Auslegung des Abkommens die Schwierigkeiten als unüberwindlich zeigen, so soll die Kommission die Türkei und Griechenland ersuchen, die Streitfrage vor einen internationalen Gerichtshof zu bringen. Bevor aber die Frage sei es unmittelbar durch die Konstantinopeler Kommission sei es mittelbar durch den internationalen Gerichtshof, gelöst wird, soll weder die Türkei noch Griechenland irgend welche Handlung unternehmen, die der Beseitigung der Schwierigkeiten schaden könnte. Die türkischen und griechischen Delegierten haben sich öffentlich vor dem Rat verpflichtet, sich dessen Entschlüsse zu unterwerfen. Darauf wurde die Brüsseler Tagung des Völkerbundsrates geschlossen.

Ein politisches Duell.

Budapest, 30. Okt. Zwischen den Abgeordneten Gömbös und Wild wurde heute mittags ein Edelduell unter schweren Bedingungen ausgetragen. Gömbös wurde am Kopf zweimal schwer verletzt, worauf die Kampfunfähigkeit festgestellt wurde. Die Gegner schieden unverletzt.

Spanische Generale gegen das Direktorium.

Paris, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das „Journal“ erfährt aus Madrid, daß die beiden Generale Berenguer und Serradilla zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, weil sie am Montagabend an einem Bankett teilgenommen hätten, auf dem Ansprachen gegen das Direktorium gehalten worden seien. Beide Generale haben ihre Strafe bereits angetreten.

Revolutionäre Bewegung in Brasilien.

Paris, 31. Okt. Der „Matin“ erfährt aus London, eines Meldung aus Buenos Aires zufolge ist unter den Bundesstruppen des Staates Rio Grande do Sul eine revolutionäre Bewegung festzustellen. In mehreren Städten hätten Hande der Truppen stattgefunden. Diese hätten sich der Stadt Uruguanano bemächtigt und alle Beamten verhaftet.

Gefährliche Lage in Tientsin.

Paris, 1. Nov. Die „Chicago Tribune“ berichtet aus Peking, daß sich in Tientsin, wo Wupeifu sein Hauptquartier aufgeschlagen habe, eine gefährliche Lage entwickelt habe. Man befürchte erste Unruhen in der Stadt, da Tausende von geflüchteten Soldaten der bei Shanghaiwan geschlagenen Armee in der Richtung auf Tientsin im Anmarsch seien. Japanische Verstärkungen werden feindlich erwartet, um die fremden Niederlassungen zu schützen. Im chinesischen Viertel der Stadt herrsche Panik.

Wupeifu will verhandeln.

London, 31. Okt. Reuters meldet aus Shanghai, General Wupeifu belagere, daß Wupeifu Verhandlungen mit General Zhang und Admiral Li einleiten wolle. Deren Vorschläge bewegen sich auf der Grundlage, daß Admiral Li sich nach der Mandchurei zurückziehe, die Autorität der Zentralregierung anerkennen werde, sowie daß alle Parteien sich bereit erklären, zu dem Status quo zurückzukehren.

Eröffnung der Schriftleitung: 12 Ms 1 Hg.

Auch noch allgemeine Kirchenwahlen!

Von kirchlich freigeachteter Seite wird uns geschrieben: Es ist an der Zeit, daß die Öffentlichkeit darüber auf-
geklärt wird, daß den Mitgliedern der evangelischen Landes-
kirche unteres Bezirks auch noch Kirchenwahlen bevorstehen.
Während für die altprotestantischen Provinzen die Wahlen zum
geleitenden Landeskirchenrat für den Januar nächsten
Jahres in Aussicht genommen sind, ist für unseren Bezirk des
ehemaligen Herzogtums Nassau, dessen evangelische Kirche
ihre Selbständigkeit behalten hat, vom hiesigen Konsistorium,
schon vor der inzwischen erfolgten Reichs- und Landtagsaus-
lösung, der 7. 8. oder 9. Dezember als Wahltag festgesetzt
worden.

Dadurch ist nun infolge der politischen Entwicklung die
evangelische Kirche in die missliche Lage geraten, in Zeiten
schwieriger Gegenstände im öffentlichen Leben ihre Kirchen-
glieder an die Wahlurne zu rufen. Es dürfte keinem Zweifel
unterliegen, daß dieses Zusammenreffen nicht im gesamt-
kirchlichen Interesse liegt. Wie wir hören, wird die Frage des
Wahltermins an maßgebender Stelle nunmehr einer Nach-
prüfung unterzogen werden.

Auf jeden Fall aber sollte die kirchliche Wählerchaft
inmitten Kenntnis davon nehmen, daß sie jetzt alsbald be-
fragt werden wird, welcher Kurs künftig in der Kirche ge-
nommen werden soll. Nachdem die neue Kirchenverfassung in
Kraft getreten und die Kirche in ihren eigenen Angelegen-
heiten selbständig geworden ist, liegt bei der Wählerchaft die
Entscheidung. Alle wählbaren Männer und Frauen haben
das gleiche Wahlrecht wie zu Reichs- und Landtag. An Stelle
der bisherigen obersteinsten Staatskirche, in der der
Kirchenrat kein bestimmender Einfluss ausübt, tritt die
Landeskirche, die künftig auf parlamentarische Weise im
Landeskirchentag ihr Selbstbestimmungsrecht ausübt.
Es ist demnach eine völlig neue Lage geschaffen. Die kirchliche
Öffentlichkeit ist nicht mehr einflusslos. Die Kirche soll künftig
die organisierte evangelische Volksgemeinschaft sein zur Pflege
ihrer religiösen Anliegen. Bei der mehr und mehr erkannten
Wichtigkeit der religiösen Frage zum Aufbau des Menschen
in der Gegenwart wäre es eine bedauerliche Rückständigkeit,
die kommenden Kirchenwahlen als nebensächlich und unwich-
tig zu behandeln.

Was steht zur Entscheidung? Die Kirche muß jetzt sowohl
in der Einzelgemeinde wie für den ganzen Landesbezirk die
Männer und Frauen wählen lassen, die als Kirchenvor-
steher und Gemeindevorsteher bestellt werden zur Ausübung
der kirchlichen Selbstverwaltung. Vornehmlich aber sind die
Abgeordneten für den Landeskirchentag zu wählen, denen es
obliegt, die künftige Kirchenleitung zu berufen. Wer Landes-
bischof wird, wie die Synodenämter bestellt werden, wird der
kommende Landeskirchentag zu entscheiden haben.

Infolge der Verfassungsänderung wächst notgedrungen
den einzelnen Geisteströmungen und Richtungen in der
Kirche erhöhte Bedeutung und Verantwortung zu. Es liegt
im Wesen einer evangelischen Kirche, welche jedem einzelnen
persönlich die Entscheidung über seine innere Stellung zu den
religiösen Anliegen ins Gewissen schiebt, daß sie es ablehnen
muß, die Geister zu beschwören und uniformieren. Sondern
ausdrücklich, ob einer kirchlich orthodox oder liberal ist, daß er
mit sich selber auszukommen. Die weltliche Einheit braucht
dabei nicht in die Brüche zu gehen, sondern die Mannig-
faltigkeit der religiösen Art kann einen Vorzug der Originali-
tät bedeuten, vorausgesetzt, daß der oberste Richtschnur in
kirchlichen Angelegenheiten nicht der Kampf um die Macht,
sondern die vollstündige Gleichberechtigung der Richtungen
gemacht wird in Weisheit und Duldsamkeit, bei aller
Wahrung der Treue gegen den evangelischen Grundcharakter
der Kirche.

Soweit sind wir selber noch nicht. Daran sind auch die
Bemühungen der kirchlichen Liberalen, zu einer Wahlverfä-
ssung zu kommen und den Ausmaß der innerkirchlichen
Gegensätze auf ruhigere Zeiten zu verschieben, gescheitert. Ein
weiterer Artikel wird darüber Auskunft geben.

Die Indexberechnung.

Berlin, 31. Okt. Der Gewerkschaftsrat deutscher Ar-
beiter, Angestellten und Beamtenverbände teilt mit, die Fest-
stellung des statistischen Reichsindex über die Entwicklung
des Lebenshaltungsindezes habe in letzter Zeit in Gewerkschafts-
kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Die Index-
feststellung der Gewerkschaften und anderer privater Stellen
weiche von denen des statistischen Reichsamtes ab. Die
Gewerkschaften sind der Auffassung, daß die amtliche Fest-
stellung unter der staatlichen Leitung zurückgefallen ist. Die
gewerkschaftlichen Spitzenverbände bringen Vorwürfe über
eine Neugestaltung der Indexberechnung. An-
fang der Woche haben im statistischen Reichsamte zwischen
Gewerkschaftsvertretern und den hiesigen Vertretern des
amtlichen Lebenshaltungsindezes Beratungen über die Me-
thode der Indexberechnung stattgefunden. Im Laufe der
nächsten Woche tritt wieder Prüfung der gegenwärti-
gen Berechnungsmethode, eine große In-
dextabelle zusammen, die aus Vertretern der Gewerks-
chaften und der Arbeitgeberverbände besteht.

Allerjeelen.

Aller Seelen bell' Leuchten
Glühend auf in kleinen Flammen,
Die zu einer mächt'gen Fackel
Schließen leuchtend sich zusammen.
Zu der Fackel, die durch Zeiten
Und durch Ewigkeiten flammt,
Deren Licht aus taumelnden
Erdenfarnen Himmeln flammt.
Schirme, Mensch, das stille Leuchten,
Das in deiner Seele lebt,
Dah es dich, den Wandermüden,
Einstrahlt empor zum Lichte hebt.

Dans Gagen.

Aus Kunst und Leben.

= Konzer. Einen Violinabend gab am Freitag
der neue Konzertmeister unseres Staatsbetheaters Herr Joseph
Becher. Er ist in Wien bei Koll auszubilden, hat sich
in der Orchester von Karlruhe, Wien und Köln als Prim-
geiger bewährt und auf Konzertsitzungen Vorbeeren geerntet;
jetzt kam er nun in Klemperers Gefolgschaft von Köln nach
Wiesbaden. Das ist seine kurze Lebensgeschichte; seine Künst-
lergeschichte ist noch kürzer: es genügt, wenn man sagt, er
ist der a b o r e n e Geiger. Über seinem Spiel verläßt man
wollig, was dazu gehört, um so spielen zu können; denn seine
Geigentöne gibt sich wie ein Naturprodukt — so einfach, so
wunderbar und selbstverständlich; überall und immer waltet
da Ruhe, Glanz und Wärme. Bei einer bis ins
Kleine und Kleinste ausgebildeten Mechanik; einer unglaublich
feinfingrigen Griffhand und schwingender Bogentechnik
beherrscht Herr Becher vor allem ein echtes Musik- und
Menschengefühl, und so überaus er ohne weiteres; wie er spielt,
so muß gespielt werden. Er ließ uns die „Suite im alten
Stil“ von Max Reger hören, die er mit tiefem Ernst über
wie in der frühlichen Schlufuge — mit einer gewissen
Grazie meißerte, wobei erinnert sei, daß Grazie — den
Aberkühn an Kraft — darstellt. Mit blühendem Ton und
temperamentvoller Verbe gab er die „Sinfonie Espagnole“
von Lalo und mit den feinsten Differenzierungen in der
Ausdrucksweise und wechselreicher Farbigkeit seines
schmelzenden Tons — die berühmte „Tosca“ von
Corelli. Und allerwegen — auch in den nachfolgenden
Kreisläuf-Beiträgen — eine unfehlbare Bravour! An
dem jubelnden Beifall der Zuhörerlichkeit hatte der vorzüg-
liche Klavierbegleiter Herr Kapellmeister Rother seinen
vollen Anteil. Von Rechts wegen. Ein Wunsch drängte
ich an diesem Abend unabweisbar auf: daß Herr Becher

Der Nachtragsetat vor dem Stadtparlament.

Ermäßigung der Gas- und Wasserpreise. — Neufestsetzung der Gewerbesteuer.
— Erhöhung der Hundesteuer.

Wiesbaden, 1. November.

In der gestrigen Sitzung des Stadtverordnetenkolle-
giums, in der 41 Stadtverordnete anwesend waren, wurde
vor Eintritt in die Tagesordnung eine Magistratsvorlage
auf Ernennung einer Kommission von sechs Mitgliedern
und sechs Stellvertretern für die kommenden Reichs-
tags- und Landtagswahlen nach kurzer Debatte
angenommen. — Nachdem auch der Vorschlag auf Er-
nennung einer Kommission zur Genehmigung
von Grundstücksanläufen die Zustimmung des
Kollegiums gefunden hatte, wurde in die Beratung des

Nachtragsetats für das Rechnungsjahr 1924

eingelesen. — Namens des Wirtschaftsausschusses referierte
Stadtverordneter Bauer (Soz.) hierüber und führte im wesentlichen
folgendes aus: Die Einnahmen und Ausgaben sind gegen-
über dem Hauptvoranschlag unverändert geblieben; trotzdem
ist in den einzelnen Etatsabschnitten eine Verkleinerung
eingetreten. Laut Aufstellung im ordentlichen Etat ergibt
sich im Verhältnis der Gesamtausgaben und Einnahmen zu
den Mehreinnahmen und Minderausgaben ein

Fehlbetrag von 2,7 Millionen Mark.

Am diesen Fehlbetrag zu decken, empfiehlt der Ma-
gistrat:

1. Festsetzung der Gewerbesteuer auf 500 Pros.
2. Erhöhung der Hundesteuer und zwar für den
ersten Hund von 36 auf 60 M., den zweiten von
72 auf 120 M. und den dritten Hund von 108 auf
240 M. Daraus ergibt sich ein Plus von 40 000
Mark, wozu durch eine bessere Erfassung noch
weitere 40 000 M. hinaufkommen könnten.
3. 320 000 M. für event. Aufwertung der städtischen
Papiere zu benutzen.
4. Den noch verbleibenden Fehlbetrag von 688 319 M.
als Sonderaufweisung vom Reich in die Zuschußver-
waltung einzufleiten.

Der Wirtschaftsausschuss ist dagegen der Ansicht,
daß eine weitere Erhöhung der Steuern in diesem Maße
nicht in Frage kommen kann, sondern lediglich eine Er-
höhung der Gewerbe- und Hundesteuer. Der Wirtschafts-
ausschuss hat daher beschlossen, den Gewerbesteuerzuschlag auf
400 Prozent festzusetzen. Der Ausschuss beantragt daher:

1. Ermäßigung des Gaspreises von 22 auf
20 Pf.
2. Ermäßigung des Wasserpreises von 32 auf
30 Pf.
3. Zur Deckung des Mehrbedarfs Erhöhung der
Billegelätze im Altersheim sowie im Kranken-
haus.
4. Ablehnung einer Erhöhung der Hundesteuer.

Darnach stellt sich der Gesamtetat auf 30 559 738 M.
Im außerordentlichen Etat sollen die Erträge der
Hauszinssteuer im Betrag von rund 15 Millionen
Mark zur Bedeckung der Wohnungsbauaktivität
verwendet werden, und zwar so, daß ein Drittel für die
private Bautätigkeit und zwei Drittel für die kommunale
Bautätigkeit in Frage kommt.

In der sich anschließenden Debatte wandte sich Stadt-
verordneter Krüde (D. Vpt.) nach einer kurzen Erläuterung über die
wirtschaftliche Notlage unserer Stadt gegen die Gewerbe-
steuer und hielt eine Erhöhung um 500 Prozent für zu hoch,
ebenso die Grundsteuervermehrung, da infolge der Notlage
der Haus- und Grundbesitzer ein großer Teil derselben nicht
instand sei, eine solche Steuerlast zu übernehmen. Redner
beachtete die Herabsetzung der Gas- und Wasserpreise. Die
gemeinnützige Bautätigkeit dürfe aber nur als Übergangs-
maßnahme in Betracht kommen, um dann sobald als mög-
lich der Privatwirtschaft die Wohnungsbauaktivität zu
überlassen. Eine weitere Erhöhung der übrigen Steuern
lehnte der Redner ab. Um aber für die Zukunft mit einer
Verbesserung unserer Konjunktur rechnen zu können, wäre es
empfehlenswert, bei künftigen Veranlassungen auch die
Fußball- und sonstigen Sportvereine heranzuziehen, für die
das Interesse täglich zunehme. Auch hierdurch würden viele
Auswärtige auf Wiesbaden aufmerksam gemacht. Im übrigen
sollen die Finanzverhältnisse unserer Stadt
immerhin noch als gesund anzusprechen, wofür dem
Magistrat besonderer Dank gebühre. — Namens der sozial-
demokratischen Fraktion beantragte Stadtverordneter Pfeiffer
Herabsetzung des Gaspreises auf 18 Pf., im übrigen die
Billegelätze im städtischen Krankenhaus in der 3. Klasse für
einheimische Krankenkassen und einheimische Selbstzahler
nicht zu erhöhen. Statt Erhöhung der Gewerbesteuer em-
pfohl der Redner die Einführung einer Lohnum-
mensteuer. — Stadtverordneter Dr. Jünger (Wirtschaftsp.) hielt
die Hauszinssteuer ebenso wie die Gewerbesteuer für bedenk-
lich. Die Steuern müßten überhaupt auf Grund des Ein-
kommens und des Vermögens erhoben werden. — Stadt-
verordneter Bildner (Dem.) hielt eine Verminderung der Steuern

trotz der herrschenden Erregung wegen der bestehenden
Rechtslage für unmöglich. Im übrigen stimmte der
Redner den Ausführungen des Stadtverordneters Dr. Jünger zu. Be-
züglich der Verwendung der Erträge der Hauszins-
steuer verlangte der Redner je 50 Prozent des Ertrags für
die private und die kommunale Wohnungsbauaktivität. —
Stadtverordneter Ballmann (Komm.) bekämpfte das gegenwärtige
Steuersteuersystem, trat nur für die Einkommen- und die Erb-
schaftssteuer ein und wandte sich gegen die Klasseneinteilung
im städtischen Krankenhaus. — Stadtverordneter Britton (Zentr.)
trat trotz der erheblichen Mehrbelastung für das Handwerk
und Gewerbe für die Magistrats- und Wirtschaftsausschuss-
anträge ein. — Stadtverordneter Schöber (Dnt.) beantragte Er-
höhung der Gewerbesteuer auf 300 Prozent.

Nach weiteren Ausführungen der Stadtverordneten
Holzhäuser (Soz.), Glücklich (D. Vpt.), Krüde
(D. Vpt.), Baumbach (Wirtschaftsp.), Dödenhoff
(Soz.) und Baum (Dem.) gegen die einzelnen Steuern
stellte Beigeordneter Schulte namens des Magistrats
einige Mißverständnisse der einzelnen Redner klar. Von
Ausschlüssen aus Überschüssen könne infolge der hohen Koste
sein, da der Etat nur mit Mühe balanciert werden konnte
und ein Überschub überhaupt nicht erzielt
wurde. In normalen Zeiten würde der Magistrat gern
wieder alle seine Aufträge dem hiesigen Handwerk und Ge-
werbe zukommen lassen. Die Einführung der vorgeschla-
gen Lohnummensteuer würde das Gewerbe schließlich noch
schwerer belasten als die bisherige Besteuerung. Von einer
weiteren Herabsetzung des Gaspreises könne heute keine Rede
sein. Auch der Ertrag aus der Hauszinssteuer lasse eine
größere Entlastung der Bautätigkeit in der heutigen Zeit
nicht zu. Im übrigen könnten bis zu einem Drittel der
Hauszinssteuer-Erträge zu niedrigen Zinsen der privaten
Wohnungsbauwirtschaft zugewiesen werden.

In der nun folgenden Abstimmung über den
ordentlichen Etat wurde der Antrag der Wirtschafts-
partei auf

Schließung des Gaspreises auf 20 Pf.

angenommen, der Antrag der Sozialdemokraten da-
gegen abgelehnt. Weiterhin Annahme fanden die Anträge auf

Schließung des Wasserpreises auf 30 Pf.

auf Herabsetzung der Billegelätze für das
Altersheim, der sozialdemokratische Antrag auf Bei-
haltung der bisherigen Billegelätze in der
3. Klasse des städtischen Krankenhauses, der
Antrag auf Erhöhung der Sätze für die übrigen
Klassen des städtischen Krankenhauses. Der Antrag des
Wirtschaftsausschusses auf

Erhöhung des Gewerbesteuerzuschlags auf 400 Prozent
wurde angenommen, während der Antrag der Volkspartei
auf eine Erhöhung um nur 300 Prozent Ablehnung fand.
In der weiteren Abstimmung wurden angenommen der An-
trag auf

Erhöhung der Hundesteuer

in der eingeangenen Aufstellung, ferner die
Magistratsvorlage auf Berechtigung eines Betrags von
320 000 M. für eine event. eintretende

Aufwertung der städtischen Papiere

und auf Einleitung einer Sonderaufweisung des Reichs in
Höhe von 688 319 M. zur Deckung des restierenden Fehlbe-
trags und endlich die Forderung des Magistrats in Vorschlag
gebrachten sonstigen steuerlichen Maßnahmen, wie Hauszins-
steuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer, Vermögenssteuer
usw.

Bei dem außerordentlichen Etat ergab die Ab-
stimmung die Annahme des Antrags Bildners (Dem.) auf
Verminderung der Hauszinssteuer-Erträge in
Höhe von je 50 Prozent sowohl für die kommunale wie auch
für die private Wohnungsbauaktivität. Darauf wurde

der Gesamtetat der ordentlichen Verwaltung mit Aus-
gaben und Einnahmen in Höhe von 30 559 738 M. ge-
nehmigt

und ein Antrag des Beigeordneten Schulte namens des
Magistrats angenommen, der dahin ging, dem Magistrat,
falls er den Beschlüssen des Kollegiums beitreten sollte, die
Genehmigung zu geben, die durch die ermäßigten Steuer-
sätze nicht eingehenden Beträge von den Rückständen in Abzug zu
bringen.

In dem sich allmählich leerenden Hause wurde dann in
die Besprechung der sozialdemokratischen
Anträge eingetreten. Der Antrag der sozialdemokrati-
schen Fraktion, den Magistrat zu ersuchen, beim Reichs-
arbeitsminister die Erhöhung der Unterstützungs-
sätze für die Erwerbslosen zu beantragen, und diesen Antrag durch entsprechende Anträge beim Reichs-
minister

Das Drama blieb bisher in Deutschland fast unbekannt. Über-
haupt treten Strindberg's „historische Dramen“ gegenüber den
„Kammerspielen“ ein wenig in den Hintergrund, obwohl sie
im Grunde doch gar nicht historisch sind und durchaus intimen
Charakter tragen. Nach der Zeit nun Karl XII. oder „Der
Unbekannte“ heißen, es ist letzten Endes gleich. Die Geschichte
wird nur zur Hölle. Es ist besonders interessant, in welcher
Weise Strindberg den großen Sonderling Karl XII. aufbaute,
der uns aus der Geschichte als ein fähigster, abenteuerlicher
Kriegsheld und ein vom Schicksal unfehlbar Verfolgter bekannt
ist. Die Kühnheit und Willenskraft kommen bei Strindberg
natürlich zu kurz, Karl ist nur der vom Leben enttäuschte, in
unheilvolle Schicksalsbindungen verwickelte, leidende Held. Die
Handlung lebt mit der Rückkehr des Königs nach der Schlacht
bei Poltawa ein, es besteht keine Hoffnung mehr auf Sie-
ge, auf Glück, auf Leben. Karl ist eigentlich gar kein Lebender
mehr, er ist ein Toter, der nur noch auf seinen Leichnam
wartet, da er nicht ankommen kann wegen der Lügen und Ver-
leumdungen des Lebens. Des Lebens und der Liebe; hier
wieder der ganze Strindberg. Sein Schwedendrama erkannte
nie die Souveränität des Lebens an. Er blieb ohne erotische
Beziehungen, daher ohne Liebe, einsam, ein lebender Leich-
nam. In dieser Karl XII. der große König, den wir in der
Historie bewundern? Schwedens König, der in dem Drama eine
etwas zu entgeisterte Rolle spielt, gibt die Antwort: Die
Größe eines Mannes ist nicht mit Worten zu bemessen. Seine
Schicksalsfälle, unglückliche Bestimmung, daß ihn zu einem
Großen gestempelt. — Die Aufführung unter Otto Falken-
bergs Regie war musterhaft. Erich Krieger hat in der Titel-
rolle eine außergewöhnliche Leistung. Es war ein Abend voll
höchster Eindrücke.
Dr. W. Sch.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Basler Stadttheater
wird als erste Bühne anlässlich einer Neuinszenierung von
Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ die Ent-
würfe und Szenarien von Wolke Appia unter dessen per-
sönlicher Mitwirkung verwenden. Die Aufführung des
„Rheingold“ erfolgt am 21. November, die der „Walküre“ im
Dezember; nach Neujahr folgen „Siegfried“ und „Götter-
dämmerung“. — Das Basler Gewerdmuseum veranstaltet
zur selben Zeit zur Unterhaltung dieser Aufführungen eine
Ausstellung von Raumgestaltungen für die
Bühne von Appia, die von der Entwicklung des Künstlers
ein klarer Bild geben soll. — In Fran erfolgte am Natio-
nalfesttag die Zuteilung der Staatspreise für Lite-
ratur, Theater und Musik. Die Preise betrugen je 5000
Mark. Unter den Preisträgern für Literatur befin-
det sich der auch in Deutschland bekannte Carl Cappel (W. U.
N.). Die Sade „Makrulos“. — Aus dem Leben der In-
tellectuellen.

und preußischen Städtetag zu unterstützen, wurde angenommen; ferner ein Antrag auf sofortige Einrichtung von allgemeinen Rottkundsarbeiten aus städtischen Mitteln für ausgeübte Erwerbslose. Seitens des Magistrats wurde zu diesem Antrag auszuführen, daß eine verlässliche Einrichtung bereits vorgelegen sei. Abgelehnt wurde der sozialdemokratische Antrag, sich mit dem Gewerkschaftsrat und der sozialdemokratischen Stadtkommission für Erwerbslose einverstanden zu erklären, sowie der Antrag der Sozialisten, die Unterhaltungsfrage für die Sozialrentner so zu bemessen, daß sie die Höhe der für die Kleinrentner gezahlten Unterhaltungen erreichen. Nach Begründung eines kommunikativen Antrags durch den Stadtkreis, den Kindern aller von der Fürsorge Betroffenen daselbe Quantum Mitzu geben wie den Kindern der Erwerbslosen am Arbeitsamt, wurde dieser Antrag mit geringer Mehrheit angenommen. Während eine Magistratsvorlage, die Kindern täglich nur einen halben Liter Milch bis zum 6. Lebensjahr zuzuführen zu lassen, abgelehnt wurde, nachdem dann die weiteren von den Stadtverordneten Greis, Barth und Bels begründeten Anträge der Kommunisten auf sofortige Ausdehnung der Erwerbslosenunterstützung auf alle Arbeitslosen, Aufhebung der Karenzzeit und Gewährung der Erwerbslosenunterstützung ohne Beschränkung und Befristung sowie auf Erhöhung aller Unterhaltungsätze um 100 Prozent, sofortige Ausschüttung einer Winterbeihilfe in Höhe von 100 M. für Arbeiter, 75 M. für ledige und unendliche Arbeiter und 20 M. für jedes unterhaltungsbedürftige Kind, ferner auf sofortige unentgeltliche Lieferung von Hausbrand, Gas und Elektrizität, auf Befreiung von der Miete, Streichung aller rückständigen Gas- und Elektrizitätsrechnungen und endlich der Kommunisten auf Beihilfezahlung, allen ausserberuflichen Bauarbeitern und denjenigen, die infolge der Ausschüttung die Arbeit niedergelegt haben, die Erwerbslosenunterstützung zukommen zu lassen, leitens der Versammlung abgelehnt worden waren, hatte die Sitzung um 8 Uhr abends ihr Ende erreicht.

Wiesbadener Nachrichten.

Allerheiligen — Allerheelen.

Heute vormittag ist unser Gedanke im Himmel, am Nachmittag wird alles schwarz, und Allerheelen fängt an, so hat einmal der Volksgeistfänger Alton Stolz den Zusammenhang des Doppelfestes Allerheiligen — Allerheelen gekennzeichnet. Führt uns die Kirche am Heil Allerheiligen — Allerheelen die Glorie der Auferstehung vor, die Krone des ewigen Lebens, die denen zuteil geworden ist, die nach der irdischen Pilgerfahrt in das Reich der Vollendung, der Freude und Glückseligkeit eingezogen sind, so lenkt uns der Allerheelenfest hin auf die Vergänglichkeit unseres irdischen Wandels, auf die Nichtigkeit der nur irdischen Dinge und mahnt uns zur Selbstbeherrschung und Einkehr, zur Erkenntnis unseres wahren Lebenswegs und führt uns hin zu unserem wahren Ziel gemäß dem Wort:

„Des Lebens herben Streif, der Dinge wirren Lauf —
Kost dort ein guter Geist in Harmonien auf.“

Der Allerheelenfest, die Grabescholle spricht mächtiger zu uns als die Stimme selbst des eindringlichsten und wortgewaltigsten Predigers. Indem wir in unseren Herzen unsere Toten wieder auferstehen lassen, reihen wir selbst das Barmherzigkeit der Gleichgültigkeit, des gedankenlosen Daseins und der Oberflächlichkeit von uns und werden uns mit größter Stärke als jemals sonst im Kreislauf des Jahres bewußt, daß es etwas Größeres, etwas Höheres, etwas Beständigeres gibt als das, was uns im Wandel unseres Lebens umgibt. Der schwebende Dichter Schubert sagt: „Jede entlebene Minute ist auf ewig verloren, haben wir sie nicht mit edlen Taten besetzt.“ Darin liegt im Grunde die tiefste Lehre des Allerheelenfestes. Wir sollen nicht nur trauern um der Toten willen, sondern in dem Gedanken an unsere Toten das Leben nützen, wir sollen selbst zu leben, daß der Tod keine Schrecken für uns verliert, wir sollen unser Leben so gestalten, als ob wir jeden Tag ein Allerheelen, ein junges Gesicht zu bewahren hätten. Niemand weiß vom Tod, ob er nicht der Güter größtes ist; er fürchtet ihn aber, als wüßte er, daß er der Übel größtes ist“, so rief Sokrates vor seinem Tod aus. An uns liegt es, im Sinne unserer höheren Bestimmung, uns den Tod zum größten Gut oder zum größten Übel zu machen, eingeleitet durch die Worte Christi: „Der Tod ist verschlungen mit dem Sieg, Tod, wo ist dein Stachel?“

So ziehen wir denn hinaus zu den stillen, friedlichen Stätten unserer schlafenden Freunde, schmücken in ihrem Gedenken ihre Grabeshügel und empfinden neu jede Freude, Liebe und Wohltat, die uns der Erde einst erwies. Viele seiner Vorläufer, die wir im Leben vielleicht zu wenig geschätzt, kommen uns mit lebendiger Treue ins Gedächtnis zurück, jeder verfluchte Dämon, jedes unterlassene Liebeswort, jeder durch uns verschuldete Schmerz bereitet uns Weh und Reue. Gut machen können wir nur durch getreues Gedenken an unsere Toten und durch das Gedächtnis, das was wir an ihnen vermisst, an den Lebenden zu vergelten. So wird das Heil Allerheelen auch ein Tag unserer eigenen Seele sein.

Der November.

Dieser Monat ist gewöhnlich der trübste im ganzen Jahr. Er bringt uns fast immer einen von schweren Wolken behangenen Himmel, Stürme, kalten Regen, Nebel und manchmal auch schon Schnee und Frost. Der Stadtbewohner liebt diesen Monat nicht, aber der Landmann will diesen Monat trübe und regnerisch haben, auch Schnee mit einem leichten Frost kann er bringen, doch soll die Kälte noch nicht zu groß sein. Der Landmann sagt deshalb: „Brinat der November viel Vollerung, ist's für die Viehen Besserung.“ Im November viel Naß, im nächsten Sommer viel Gras.“ Weiter sagen die Landleute: „Bleibt liegen der November, regnet, gibt es im nächsten Jahr viel Klee.“ Im November Schnee, tut der Saat nicht weh, wenn viel Schnee im November fällt, folgt große Ernte auf dem Feld.“ In Bezug auf vorzeitige harte Kälte heißt es: „Wenn der November hart frohst, dies oft der Saat das Leben kostet“, oder „November trocken, kalt und klar, bringt dem Bauer schlechtes Jahr.“ Auf keinen Fall soll der November warm und voll Sonnenschein sein, denn: „Blühen Strauch und Baum im November neu, dann dauert der Winter gewiß bis Mai.“ Häufig sind die Landleute der Meinung, daß die Mauserlage vermindert wird, wenn die Felder bis zum November umgeädert und mit Dünger belegt sind. So lautet ein Sprichwort: „Wer im November die Felder nicht gestürzt, dem wird es nächstes Jahr an der Ernte verfehlt.“ Ein anderes Sprichwort besagt: „Im November Mist gefahren, heißt das Feld vor Mäusen bewahren.“ Gewitter im November sind bei uns nur selten, aber wenn einmal um diese Jahreszeit noch ein Gewitter auftritt, soll es von guter Vorbedeutung für die nächste Ernte sein. Daher heißt es auch: „Brinat der November zum Donner noch auf den Mut, so wird das nächste Erntejahr gut.“ Und: „Wenn im November der Donner noch ertönt, so wird dem Korn im nächsten Jahr Lob gesollt.“

— Die Wetterlage. Der große atlantische Wirbel ist mit seinem Kern bis Skandinavien vorgegedrungen, doch folgen ihm vom Ozean her weitere Wirbel nach. Mittels Europa bleibt deshalb fortgesetzt in der warmen Nordwestströmung der Fronten, so daß das trübe, unbekannte Wetter mit Regenschauern anhält. — Vorherige bis Sonntagabend: Meist bedeckt, weitere Regenschauer, mild, Südwestwind.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 30. Oktober angemeldeten Ausländer und Passanten betrug nach der amtlichen Feststellung 85 572 Personen.

— Die Reichsindex für die Lebenshaltungskosten für den 29. Oktober ist gegenüber der Vorwoche unverändert. Für den Durchschnitt Oktober gerechnet, ist die Reichsindex auf das 122fache gegenüber dem 1. Oktober im Durchschnitt September gestiegen. Es ergibt sich eine Steigerung von 5,2 Prozent. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt Oktober das 134fache der Vorzeit.

— Der Arbeitsmarkt hat sich in der Woche vom 20. bis zum 25. Oktober im ganzen nicht wesentlich geändert, entwickelte sich aber in den einzelnen Industrie- und Gewerbebezirken ungleich und schwankend. Im allgemeinen hielt die leichte Besserung der letzten Wochen noch an. In verschiedenen Stellen wurde das Angebot durch Hilfskräfte verstärkt, die von den beendeten Entlassungen zurückkehrten. Die besonders unangenehme Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird durch die zunehmende planlose Zuwanderung Arbeitsuchender neuerdings belastet. Die Warnung vor dem Zusatz ist deshalb dringend zu wiederholen.

— Umsatzeinflüsse der Länder. Umsatzeinflüsse müssen u. U. die Länder an das Reich entrichten. Nach einem Gutachten des Reichsanwalts sind Umsatzeinflüsse verpflichtend, die die Staatsverwaltung und Volkswirtschaft an die bayerische Staatsverwaltung für das Schlagen und Entwerfen von Holz zu entrichten haben, wenn die Forstarbeiter während der Vornahme dieser Arbeiten ausschließlich in einem Arbeitsverhältnis zur Staatsverwaltung standen.

— Kinderfürsorge in Nassau. Im Rettungshaus zu Wiesbaden betrug die Summe der Missetaten innerhalb eines Jahres 32 613. Von den Sozialen unterstanden 66 Prozent der Fürsorgeerziehung. Aus Frankfurt-Dachau kamen 70, aus Wiesbaden und Bortort 26, aus Landbesitz 26. Die Bezirksverwaltung hat durch Gewährung laufender Zuschüsse viel zum Durchhalten in der großen Notzeit beigetragen. Das Mädchenheim in der Drägenstrasse war von 161 Mädchen besucht, die an 3495 Nächten beherbergt wurden. 179 Herrschaften suchten Dienstmädchen, aber nur 4 Stellen wurden vermittelt. — Das Kinderheim in Siebrich war durchschnittlich von 24 Kindern besucht, die von den Hauseltern und einer Gefährtin betreut wurden. In den äußeren Arbeiten fanden ihnen zwei Dienstmädchen zur Seite. Der Gesundheitszustand war gut. — Die Kleinkinderschule in Dager konnte trotz der Geldnot aufrecht erhalten bleiben. Die Kasse ist seit Ende 1922 mit denjenigen des Vereins für Kranken- und Wohlfahrtspflege verbunden. Ein gelinder Gedanke, der sich auch anderwärts bewährt hat. Durchschnittlich waren 60 bis 90 Kinder anwesend. — Das Lehrlingsheim zu Dillenburg ist dank weitestgehender Hilfe durch den Landeshauptmann, die Landeshilfe und andere Gaben über seine Notlage hinausgekommen. Es ist zurzeit vollbesetzt und hat eine Stellenvermittlung neu aufgenommen. Eine Anregung des Landeshauptmanns acht dahin, außer den eigenen Lehrlingen im Hause solche in Familien unterzubringen, um so seinen Wirkungsbereich zu erweitern.

— Wieder Gewerbebetriebe für hauswirtschaftliche Fachschulen. Die Ausbildung der Gewerbebetriebe für hauswirtschaftliche Fachschulen ist seit längerer Zeit mangels eines Bedürfnisses gelitten. Die öffentlichen und privaten Haushaltungsschulen werden jetzt aber vermehrt und befristet dafür erforderlich. Der Lehrstoff der hauswirtschaftlichen Fachschulen umfasst auch den der hauswirtschaftlichen Berufsschulen. Es ist deshalb zweckmäßig, wenn die Lehrkräfte für diese Fachschulen zunächst dieselbe Ausbildung wie diejenigen für die Berufsschulen durchmachen. Sie können eine Zulassungsbildung für die erweiterten Aufgaben der Fachschulen erhalten. Der Handelsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß zum April 1925 verschonweise ein einmaliger Lehrgang für eine solche Zulassungsbildung bei den Seminaren für Gewerbebetriebe eingerichtet wird, vorausgesetzt, daß Bewerberinnen und Bewerber ausreichen.

— Vermächtnis. Sehr viel beschäftigt in letzter Zeit hat den Hauptort des E. Vereins für innere Mission in Nassau ein ihm angefallenes Vermächtnis. Das in Siebrich verlebte Fräulein Luise Wirtmann, Tochter der verstorbenen Eheleute Wirtmann-Wormann und Frau geb. Weil (Wirtmann-Wormann war ehemals Vikar in Wiesbaden), hat dem Katharinenstift in Siebrich ein Viertel ihres Vermögens vermacht und den Kirchenrat der Lutherischen in Wiesbaden ermächtigt, die restlichen drei Viertel des Vermögens für Zwecke der inneren und äußeren Mission zu verteilen. Der Kirchenrat der Lutherischen hat außer anderen Legaten wie folgt verteilt: dem Katharinenstift in Siebrich 50 000 M., dem Diakonissenheim Siebrich 30 000 M., mit der Auflage, die Zinsen von 10 000 Mark für die Unterhaltung der Diakonissenstation und Kleinkinderschule der Waldstraße zu verwenden; dem Hauptort des E. Vereins 80 000 M. mit der Auflage, eine Wirtmannstiftung zu begründen, wozu durch Schenkung eines Lehrlingsheims. Ein Lehrlingsheim in oder bei Wiesbaden, das ist ein Gedanke, der den Hauptort des E. Vereins für innere Mission schon viel beschäftigt hat und dem verstorbenen Landeshauptmann Krefel immer nachging, und der heute vom Fürstbischof von Wiesbaden erörtert wird. Wenn das Wirtmannsche Vermächtnis in diesem Geld ausgegossen werden könnte, wäre der Gedanke jetzt bereits verwirklicht. Aber die Erblasserin besteht, da die Wertpapiere entwertet sind, in Liegenheiten, die heute ohne schwerste Verluste nicht veräußert sind.

— Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“. Seit Monaten besteht in der deutschen Republik die republikanische Schwärze, das Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“. Auch in vielen Orten des belebten Gebiets ist das Reichsbanner bereits aufgestellt. In Wiesbaden sind die Vorarbeiten so weit gediehen, daß in den nächsten Tagen eine öffentliche Versammlung stattfinden wird. Es sind bereits Einzelnungen aufgestellt worden. Anmeldungen nehmen u. a. entgegen: Die Geschäftsstelle der Deutschen demokratischen Partei, hier, Rindelsberg 1, 1. Stad., sowie die Vertrauensleute der Demokratischen Partei.

— Große allgemeine Geflügelschau. Heute und morgen Sonntag, den 2. November, vormittags von 9 Uhr bis abends 7 Uhr, findet im Saal des Gewerkschaftshauses, Wehrstraße 49, eine große Geflügelschau statt. Ausgestellt sind Hühner, Tauben, Enten, Gänse und Vögel in seltenen Rassen und Liebhaber seien auf diese hier noch nicht gesehene Schau, die etwa 600 Tiere umfasst, aufmerksam gemacht. Der für heute abend geplante Kommerz kann wegen des Allerheiligenfestes nicht stattfinden.

— Die Erntemenge der Getreide. Nach der statistischen Korrespondenz beträgt die Erntemenge in Preußen in Millionen Doppelmetern für 1924: Für Roggen 257,1 gegen 222,8 im Vorjahr, 3.480 gegen 78,1 gegen 66,4, Ackerfrucht 114,8 gegen 123,8, Rohlinsen 49,9 gegen 57,1, Mohrrüben 6 gegen 6,1 und Weizen 4,8 gegen 4,5.

— Der Maschinenbau in den Randschlaggemeinden geht dem Ende entgegen. Diese Arbeit geht jetzt viel schneller von statten als am Anfang, da das Stroh nun trocken ist. Meist wurden Arbeitslose beschäftigt. Sie erhielten neben voller Kost 15 bis 23 M. Tagelohn. Den höchsten Lohn bekommen die Sotträger. Die Bauern zahlen im Gegenzug zu den letzten Jahren diesmal die einzelnen Löhne selber aus und vergüten den Maschinenbesitzer extra. Vielfach haben sich Ortsgruppen gebildet, die eine Maschine gemeinsam besitzen.

— Kriegsgräberfürsorge. In dem loeben erschienenen Oktoberheft der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“, die nur in der Geschäftsstelle, Berlin W. 10, Matthäikirchstraße 17, 2, zu beziehen ist, veröffentlicht der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge zum erstenmal einen interessanten Bericht über die Volksbundsarbeit auf deutschen Kriegsgräberhöfen im In- und Ausland. Es bringt daneben zahlreiche, in den Monaten Juli, August und September aus dem Ausland eingegangene Mitteilungen über den Zustand der deutschen Kriegsgräberhöfe im Ausland sowie eine eingehende Dar-

stellung über die Selbsthaltung der Kriegsgräber in der Umgebung von Saarbrücken. Das Zentral-Nachweiserbarcht über die zurzeit in Rumänien in Angriff genommene Instandsetzungs- und Umgebungsarbeiten auf deutschen Kriegsgräberhöfen. Mitteilungen aus den Verbänden der Ortsgruppen, Befragungen des Bundesvorstandes geben ein abgeschlossenes Bild von der umfangreichen Arbeit des Volksbundes.

— Einer trage des anderen Last. Vom „Vaterländischen Frauenverein“ wird uns geschrieben: Wenn man die Geschichte von Elias und der Witwe von Jarvath liest, fragt man sich unwillkürlich: warum wurde Elias zu dem armen Rentierkind geschickt und nicht zu einem Reichen? Auch die Witwe ohne irgend welche Bedenken getan, was Elias von ihr gefordert hatte, sie gab gern von dem Reichen, was in ihrem Besitz war. Kann uns diese Geschichte nicht zur Bedenken dienen? Würden wir auch solches tun? Welche Frauen haben wir in den letzten Jahren von all denen gehört, die ein Leben der Arbeit hinter sich und nun an ihrem Lebensabend nur mit der Sorge ums Dasein zu kämpfen haben? Die Inflation hat sie noch um das Letzte, was ihnen geblieben war, gebracht, und arm wie Elias stehen sie da. Wenn wir dann so viel Nächstenliebe haben wie die Witwe von Jarvath, dann können wir ihnen den Lebensabend erleichtern. Wiesbaden hat ca. 100 000 Einwohner, und wenn aus diesen nur 10 000 pro Tag 1 Pfennig opfern, wie viel könnte schon damit geholfen werden? Der Vaterländische Frauenverein hat auch im guten Glauben an die Nächstenliebe seinen Mittagsstisch im Vereinshaus, Alter Straße 2, seit dem 21. Oktober wieder eröffnet. Die Freude war groß bei all denen, die nun wieder kommen konnten; aber wie schön wäre es, wenn einem viel größeren Kreis geholfen werden könnte! Wer gibt täglich nur 1 Pfennig? Wo eine Wille ist, da ist auch ein Weg, und der Weg ist leicht zu gehen. Unsere Alten wollen keine Geschenke, und für uns ist täglich 1 Pfennig zu geben wahrlich kein Opfer. Deshalb helfe alle, damit der Vaterländische Frauenverein weiter sorgen kann oder gar in die Lage versetzt wird, unseren Alten ein dauerndes Heim zu gründen. Schieben wir diese Hilfe nicht auf die lange Bank, sondern treue sie freudig sein Scherlein! Dem Vaterländischen Frauenverein kann jeder mitteilen, wann und wo die Spenden abgegeben werden dürfen; außerdem nimmt die Nassauische Landesbank auf Konto „Mittelstandsfürsorge des Vaterländischen Frauenvereins“ an.

— Diebstahl. In der Nacht zum Freitag wurden folgende Gegenstände gestohlen: Eine fast neue Schreibmaschine „Continental“, eine stark gebrauchte defekte Schreibmaschine „M. Adler“, und ein fast neues Damenfahrrad „M. K. C.“. Der Anfall wird gemeldet. Zweifelhafte Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei auf Nummer 18.

— Silberne Hochzeit. Am Dienstag, den 4. November, feiert das Ehepaar Georg Siegfried, Romberg 5, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Dienstinstitut. Am 1. November sind es 25 Jahre, daß Herr Kaiser Ernst am Gas- und Wasserwerk tätig ist.

— Beilebendige Briefpost nach Amerika im November. Die Briefpost nach Nordamerika wird im November weiter dadurch beschleunigt, daß auch die Dampfer von Bremerhaven und die von Hamburg mit Ausnahme vom 8. November in Cherbourg erhalten. Im ganzen befördern 15 Dampfer Briefe, Postkarten, eilige Druckdrachen und Zeitungen am 4. und 5. von Southampton, 6. von Hamburg, 7. Bremerhaven, 8. Hamburg, 10. Bremerhaven, 11. Hamburg, 15. Bremerhaven und Southampton, 19., 22., 25. und 26. Southampton, 28. Bremerhaven, 29. Hamburg. Schlußzeit für Bremerhaven ist in Hamburg am Tage vorher 8 Uhr vorm., Bremen 1 Uhr nachm., für Hamburg daselbst am Tage vorher 10 Uhr nachm., in Bremen 5 Uhr nachm., für Southampton 2 Tage vorher in Hamburg 7 Uhr nachm., Bremen und Köln-Deut 9 Uhr nachm., in Köln für Billingen am Tage vorher 6.12 Uhr vorm., Schlußzeit für Cherbourg ist in Frankfurt 12.12 Uhr nachm., für Dampfer aus Bremerhaven und Hamburg am Tage des Abgangs, für solche aus Southampton tags zuvor. Die Überfahrt nach New York dauert von Bremerhaven und Hamburg 9 bis 10, von Southampton 6 Tage.

— Der Deutsche Musikerverband hält am Montag, den 3. November, vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Musikerversammlung ab, zu der auch Nichtmitglieder des Verbandes Zutritt haben. Verbandssekretär Schiemens (Berlin) spricht über das Thema „Der Musiker und seine Organisation“.

— Über das Geheimnis des Meeres wird am Sonntag, mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Vortragssaal Rheinstrasse 64 Herr Knecht sprechen. Der Vortrag behandelt die Weissagung Offenbarung Johannes. Kap. 13.

— Evangelischer Bund. Im Mittelpunkt der Reformationsfeier, die der Zweigverein des Evangelischen Bundes am Sonntag, den 2. November, also morgen mittags 5 Uhr, in der Kirchengasse hält, steht ein zeitgemäßer Vortrag des Universitätsdozenten Dr. H. Schmidt-Japung von Bonn. Der Vortrag ist musikalisch umrahmt. Eintritt frei.

— Der Freidenkerverein Wiesbaden, E. B., veranstaltet am Montag, den 2. November, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Wartburg“, Schwalbacher Straße, einen Vortrag, bei dem der bekannte Vortragredner des deutschen Monistenbundes, der Händelschüler A. Kahl (Hamburg) eine Aufführung geben will über das dunkle Gebiet des Okkultismus. Das Thema des Abends lautet: „Willensmacht und Okkultismus“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 2. Novbr.	Geschlossen.	Abends 7 Uhr: „Dorine und der Zulus“. Stammreihe V.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 1 Uhr II. Saal: Lauter (Jugendb.). 8 Uhr gr. Saal: Die deutsche Ballade in ihrer geschichtlichen Entwicklung.
Dienstag, 4. Novbr.	Abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“. „Der Bajazzo“. Stammreihe B.	Abends 7 Uhr: Komödie der Verführung. Stammreihe VI.	4 und 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr II. Saal: Aufführ. Abon.
Mittwoch, 5. Novbr.	Abends 6.30 Uhr: „Zohengrin“. Stammreihe A.	Abends 7 Uhr: „Doktor Rausch“. Stammreihe IV.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Zanz. u. Gaisel.
Donnerstag, 6. Novbr.	Abends 7 Uhr: „Lieders“. Stammreihe C.	Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: „Edgell“. Belaufgeh. Stammf.	4 und 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr II. Saal: Heders- und Duet- Abend.
Freitag, 7. Novbr.	Abends 7 Uhr: „Kathar der Weib“. Stammreihe E.	Abends 7 Uhr: „Der Wüßhals“. Stammreihe I.	7.30 Uhr gr. Saal: III. Zyklus u. Konzert.
Sonntag, 8. Novbr.	Abends 7.30 Uhr: „Edgell“. Stammreihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Edgell“. Stammreihe II.	4 und 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr II. Saal: Eichendorff-Vortrag.
Sonntag, 9. Novbr.	Abends 6.30 Uhr: „Der Freischütz“. Stammreihe D.	Abends 6.30 Uhr: Komödie der Verführung. Belaufgeh. Stammf.	4 Uhr im Abonem. Symphonie- u. Konz. Zeitg.: C. Schürich. 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr II. Saal: Heders- und Duet- Abend.

• Staatsstheater. Infolge des großen Andrangs zu den Vorstellungen von „Hänsel und Gretel“ Komödie der Verführung ist das Stück in der nächsten Woche außer Dienstag auch zur Sonntag (außer Stammreihe) angelegt worden. Die morgige Sonntag, den 2. November, stattfindende Aufführung von „Tristan und Isolde“, bei welcher Frau Kammerlängerin

Ein gutes Bett erhöht das Wohlbefinden!



Sorgfältigste Wahl der in meinen Häusern zum Verkauf gelangenden Qualitäten, gemeinschaftlicher Groß-Einkauf für vier erste Spezialgeschäfte verbürgt Lieferung bester Qualitäten zu außergewöhnlich niedrigen Preisen. Meine eigene technisch vollkommen eingerichtete Steppdeckenfabrik liefert unter Ausschluss des Zwischenhandels alle zum Verkauf gelangenden Steppdecken und Daunendecken. Eigener Import von Bettfedern und Daunnen bedingen auch in diesem Artikel größte Leistungsfähigkeit. Bei Bedarf bitte ich um Ihren Besuch.



Mein großes Spezialhaus liefert das gute Bett ganz außergewöhnlich preiswert!

Aus meiner unerschöpflichen Auswahl einige Preisangaben

Deckbett, garantiert echt rot, mit 5 Pfd. Federn gefüllt . . . 24.50,	19. ⁵⁰
Deckbett, garantiert echt rot, mit 5 Pfd. Halbdauen gefüllt . . .	33.—
Deckbett, garantiert echt rot, mit Daunnen gefüllt . . . 71.50, 56.50,	49. ⁷⁵
Kissen, mit Federn, gut gefüllt . . . 10.75, 8.50,	6. ⁵⁰
Kissen, mit Halbdauenfüllung . . . 16.50, 13.50,	12.—
Bettfedern 2.90, 2.25,	1. ¹⁵
Halbdauen 6.50, 4.75,	3. ⁹⁰
Daunen 19.50, 14.50,	10. ⁵⁰
Füllung auf Wunsch im Beisein des Käufers Reinigung von Bettfedern und Daunnen	

Matratzen, 3teilig mit Kopfteil, Seegrassfüllung . . . 30.—, 21.—,	17. ⁷⁵
Matratzen, 3teilig mit Kopfteil, Wollfüllung, 50.—, 46.—, 40.—, 33.50,	27. ⁵⁰
Matratzen, 3teilig mit Kopfteil, Capokfüllung . . . 105.—, 98.—, 94.—,	87.—
Matratzen, 3teilig mit Kopfteil, Rospaafüllung . . . 193.—, 140.—,	125.—
Messingbetten, bestes Fabrikat, 150.—, 110.—, 92.—,	82.—
Metallbetten mit Zugfedertrahse, 48.—, 36.—, 32.—,	24. ⁵⁰
Kinderbetten, Holz und Metall, 60.—, 48.—, 35.—, 29.—, 22.—,	17. ⁵⁰
Kindermatratzen . . . 16.50, 14.50, 12.50,	8. ⁵⁰
Eigene Matratzenfabrikation Aufarbeitung von Matratzen	

Steppdecken, vorzügl. Satins, gute Einlage, 24.—, 21.—,	16. ⁵⁰
Steppdecken, la Wolle-Einlage, bester Satin 45.—, 39.—,	28.—
Steppdecken, la Schafwool-Einlage, 63.—, 59.—,	48.—
Daunendecken, garantiert daunendicht, hervorrag. preisw., 95.—,	78.—
Daunendecken, das Beste . . . 180.—,	105.—
Daunendecken, in Seide . 180.— . 165.—,	145.—
Wolldecken, la Qualitäten, 68.—, 45.—, 35.—,	29. ⁵⁰
Wolldecken, äußerst preiswert 23.50, 19.50,	11. ⁵⁰
Aufarbeitung von Steppdecken und Daunendecken	

Kamelhaardecken, außerordentlich reichhaltiges Sortiment, Mk. 88.⁰⁰, 75.⁰⁰, 58.⁰⁰, 48.⁰⁰, 42.⁰⁰, 39.⁰⁰, 36.⁰⁰

Weißlack-Schlafzimmer / Töchterzimmer / Garderobenschränke / Waschkommoden / Wickelkommoden

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Langgasse 25

Regenmäntel von
BURBERRY LONDON

kein Gummi und doch regendicht
werden in der ganzen Welt getragen.

Alleinverkauf:
FR. VOLLMER

Herrenschneiderei
Rathausstraße 3.

1453

„Dreiring-Sprühseife“

Soll kein selbsttätiges Waschmittel, auch keine Bleichseife sein, denn es steht fest, daß die sauerstoffhaltigen Waschmittel Löcher in die Wäsche fressen. Vielmehr ist unsere Dreiring-Sprühseife:

eine Reinseife
in höchster Vollendung

Das gefeßlich geschützte Herstellungsverfahren ermöglicht es uns, billiger zu sein, als alle sonstigen hochwertigen Seifenerzeugnisse, sodaß unsere Sprühseife neben ihrer Güte auch in anderer Hinsicht als konkurrenzlos angesprochen werden kann.

Vertreter: Ernst Linkenbach, Rüdesheimer Str. 42 Tel. 799.

DAPOLIN

Wirtschaftlichster Betriebsstoff
für alle Kraftfahrzeuge
Landwirtschaftsmotoren usw.

Deutsch-Amerikanischen
Petroleum-Gesellschaft

Liter = 33 Pfg.

in Wiesbaden bei:

Karl Eickelmann, Auto-Reparatur,
Aarstraße 15, Fernruf 571.

Glaser & Co., Drogen,
Friedrichstr. 16, Fernruf 746

W. Gies, Vulkanisier-Anstalt,
Schwalbacher Straße 41

Jacob Intra, Adolfsallee 44, Fernruf 3437

Schäuffele & Co., Auto-Reparatur,
Mainzer Straße 88, Fernruf 4077

R. Wentzel, Auto-Garage,
Sonnenberger Straße 82, Fernruf 4677.

1406



Wetterfeste Stiefel

für die Straße und den Sport.

Beste Qualitäten, feinste Ausführungen

empfiehlt von **16.⁵⁰**
Reichsmark an

Schuhmachermeister Harms

Maßanfertigung. Spiegelgasse 1. Reparaturen.

Stets führend und bekannt in nur guten Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen!

Riesen-
posten
nur erprobte Qualitäten,
Mtr. 98 A, 85 A, 78 A, 68 A, **50** A

Weiß. Flockbarchent **78** A
kraft. Qualitäten, Mtr. 1.20, 98 A, 85 A.

Bettuchkretone **1** 95
160 cm breit, solide Ware . . . Mtr. 2.45,

Bettuchhalbleinen 150 cm **2** 25
breit,
bewährte Qualitäten, Mtr. 3.25, 2.90, 2.60,

Haustuch i. Bettücher **2** 25
160 cm br., zwei schwere Qual., Mtr. 2.00,

Bettuchkretone **1** 65
160 cm breit, leicht angestaubt . . . Mtr.

Riesen-
posten **130 cm br. Bett-Damaste** **1** 45
prachtvolle Blumen- u. Streifenmuster,
Mtr. 2.75, 2.25, 1.85,

Roh-Nessel **44** A
78/80 cm breit . . . Mtr. 68 A, 58 A,

Bettuchbiber **2** 45
160 cm breit, schwere Körperware, Mtr.

Kissenbezüge ausgeb., **1** 55
festoniert
und mit Einsätzen . . . 2.45, 2.15, 1.85,

Biberbettücher **5** 90
weiß, gute mollige Qualität . . .

Gerstenk.-Handtücher **54** A
in rotem Rand . . . Mtr.

Riesen-
posten **Blusenflanelle** **78** A
auch für Pyjamas geeignet,
Mtr. 1.2, 98 A, 85 A,

Veloutines **85** A
in großer Auswahl . . . Mtr. 1.65, 1.35,

Hemdenbiber **85** A
kariert . . . Mtr. 1.25,

Schürzendruck **1** 25
100 cm breit . . . Mtr.

Schürzenslamosen **1** 25
120 cm breit, gute Ware . . . Mtr.

Bett-Inlett **1** 85
80 cm breit, echt u. dicht . . . Mtr.

Joseph Wolf Kirchgasse 62

K 193

Ich schnitt es gern in jede Rinde ein,
Ich grub es gern in jeden Pflasterstein,
Auf jedes Blättchen möcht, ich schreiben:

Nerostraße 8

Billigste Einkaufsgelegenheit für
Damentaschen, Besuchstaschen, Portemonnaies,
Briefstaschen, Aktenmappen, Einkaufsbeutel
mod. Damengürtel, Reisetaschen u. Koffer usw.

Billige Preise
da kein Laden!

Billige Preise
da kein Personal!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

Mit keiner ähnlichen Firma zu verwechseln.
Gekaufte Sachen werden gegen Teilzahlung zurückgelegt. 1444

Zur Aufklärung!

Um Irrtümern in Bezug auf ähnlich lautende Firmen vorzubeugen, gestatten wir uns darauf hinzuweisen, daß unsere Firma keinerlei Änderungen erfahren hat und unser Büro nach wie vor sich nur Herdersstraße 7 befindet. Wir halten uns zur Lieferung aller Brennstoffe, insbesondere unserer Spezialitäten, der bekannten

Langenbrahm - Anthrazitkohlen
Langenbrahm - Anthrazit-Eiform-Briketts
(hochwertigster Brand für Dauerbrenner)

und **Ruhr-Zechenkoks**
bestens empfehlen.

Läger: Westbahnhof u. Dotzheimer Str. 119b.
Fernsprecher 961 u. 5987.

Bock, Hack & Co.
Kohlen-Groß- u. -Kleinhandlung
Büro: Herderstr. 7. 1462

Die Wiedereröffnung

meines

Korsett-Spezialgeschäftes

verbunden mit erstklassiger Maßanfertigung
zeige ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Kranzplatz 1 Geschw. Oppenheimer
Inh. Käthi Scappini.

Riessner-Öfen

sowie andere bewährte Fabrikate
verschiedener Systeme.

Kessel-Öfen

komplett, mit Kupferkessel

Gas- u. Kohlenherde

von Junker & Ruh
und Riessner.

Große Auswahl zu ermäßigten
Preisen.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24. 1470



Herdschiffe
zu haben.

Herdschiffte Weiland,
Lothringer Straße 28.

Polstergestelle

Herdschiffte Weiland, 7.



Flügel und Pianos

in Qualität / Große Auswahl
Günstige Bedingungen
Belangreiche Garantie

H. Schüffen, Wiesbaden

Niederlage: C. Bechstein, Wilhelmstr. 16. Tel. 5883

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der Arbeitsfrieden in der deutschen Wirtschaft wird sich auf die Dauer nicht halten lassen, wenn die Divergenz zwischen der Höhe der Lebenshaltungskosten und der Höhe der Einkommen der breiten Volkschichten nicht vermindert wird. Zu ihrer Beseitigung muß aber nach Möglichkeit vermieden werden, daß die Löhne erhöht werden, sondern der Bedarf ist auf der Seite der Preise anzugehen. Das bedeutet nichts anderes, als daß die Produktionskosten so stark wie möglich gedrückt werden, damit die Bevölkerung konsumkräftiger wird und andererseits ein Sparverfehr sich besser als bisher entwickeln kann. Durch die erste Folge einer Produktionskostenlentuna verschwinden die Arbeitslosen, d. h. die öffentlichen Haushalte werden entlastet, und durch die zweite Folge wird nationales Kapital gebildet, unsere Verhältnisse an das Ausland wird nicht so stark, die eigene Wirtschaft wird durch Kapitalzufluß gestärkt. Es hat den Anschein, als ob die Reichsregierung weniger an die Durchführung der vor einigen Wochen angeordneten Preisabbaumaßnahmen denkt, als gleich ihr Programm eine Reihe von Maßnahmen enthält, die einen Preisabbau zum mindesten einleiten könnten. Es ist sicher zu begrüßen, wenn das Reichsfinanzministerium sich mit der Absicht trägt, Steuerermäßigungen einzuführen zu lassen; denn gerade die produktive Wirtschaft war bisher mit einer Steuerlast bedrückt, die sich auf die Dauer gar nicht tragen läßt, und die auf die Aufrechterhaltung des deutschen Produktionsapparates die schlimmsten Folgen ausüben mußte. Wenn daneben das Reichsfinanzministerium wegen der günstigen Finanzlage bei der Vorkasse eine Ermäßigung der Schenk- und Telefonabgaben in Aussicht stellt, so ist immerhin schon ein Anfang gemacht worden.

Am günstigsten aber wird die Lage der deutschen Wirtschaft beeinflusst durch die immer fortschreitende Rücknahme der Besatzung aus dem deutschen Zentralindustrialgebiet. Gerade die jetzt erfolgte Räumung Mannheims und des

Karlsruher Hafens sind ein großer Schritt vorwärts zur Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit. Wannbeim ist der große Umschlagplatz für den Güterverkehr aus dem westlichen Industriegebiet nach dem Südwesten Deutschlands. So sehr deshalb auch die Vollständigkeit der Septemberhandelsbilanz in Höhe von 59,1 Millionen Goldmark zu bedauern ist, so ist doch dabei zu berücksichtigen, daß dafür einmal besondere einmalige Umstände verantwortlich sind und zum andern immer wieder daran erinnert werden muß, daß unsere Handelsbilanzstatistiken seit dem Januar 1923 eine große Fehlerquelle haben: der Handel des besetzten Gebietes wird nicht oder nur ganz unvollkommen mit erfasst. Die erste wirklich einwandfreie Statistik über den Außenhandel wird erst die für den Monat November sein; denn Ende Oktober haben die deutschen Behörden die Verwaltung übernommen und die bisher von den Franzosen und Belgiern beschlagnahmten Unternehmungen sind zu ungefähr dem gleichen Zeitpunkt in die Verfügungsgewalt ihrer rechtmäßigen Eigentümer zurückgekehrt.

Freigabe des Brotpreises in Berlin.

Berlin, 30. Okt. Die Preisprüfungsstelle für Berlin und die Provinz Brandenburg trat mit dem Zweigverband der Bäckermeister eine Vereinbarung, die Brotpreisbildung künftig freizugeben, also weder den Brotpreis noch das Gewicht weiterhin amtlich festzusetzen. An dem einheitlichen Brotpreis von 50 Pf. soll zwar festgehalten werden, jedoch darf das Brotgewicht entsprechend der Steigerung der Mehlpreise vermindert werden. Bei sinkenden Mehlpreisen ist es in gleicher Weise unmittelbar durch Vermehrung der Teigeinlage wieder zu erhöhen. Durch diese Regelung ist auch für Brot die freie Marktpreisbildung wiederhergestellt. Die Preisprüfungsstelle erwartet davon, daß infolge der Konkurrenz unter den Bäckern das Brotgewicht sich weniger vermindere, als wenn ein einheitlicher Brotpreis bzw. gleiches Brotgewicht festgesetzt würde.

Der amerikanische Wahlkampf.

New York, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten vollzieht sich sehr ruhig. Auch in der sonst so lebhaften letzten Woche vor den Wahlen herrscht nur geringe Wahlpropaganda. Die Straßen zeigen das gewöhnliche Bild und man merkt nur wenig von der Wahlagitator. Die zahlreichen Redner finden nur wenig Zulauf, so daß im allgemeinen mit geringer Wahlbeteiligung gerechnet wird. Die politische Stimmung wird durch den Ausgang der englischen Wahl stark beeinflusst. Man hält die Wahlausichten Coolidges für äußerst günstig. Coolidge hat im Laufe der letzten Tage immer mehr an Anhang verloren, zumal da er über keine starke Presse verfügt und auch durch sein Zusammengehen mit den völlig unpopulären Sozialisten von seinen Wahlausichten stark eingeengt hat. Nur in den Südstaaten haben die Demokraten starken Anhang. In New York ist der Ausgang des Wahlkampfes durchaus zweifelhaft, doch glaubt man, daß die Republikaner hier einen großen Sieg erringen werden, besonders weil der demokratische Gouverneur Smith viel Gegner hat. Die außenpolitischen Fragen spielen im ganzen Wahlkampf eine völlig nebensächliche Rolle, so daß auch das Verhältnis zu Deutschland und zum Völkerbund kaum Erwähnung gefunden hat. Der Streit der Parteien dreht sich lediglich um innerpolitische Fragen.



Die mild-aromatische

WALASCO

Walldorf-Eigarette



F 173

Drei Beweise unserer Leistungsfähigkeit

Eichen
Schlafzimmer
Pa. Ausführung, kompl.
550.-

Hälmisches
Herrenzimmer
Bibliothek 180 cm, reich gelocht.
750.-

Eleg. Eichen
Speisezimmer
Schwere, solide Ausführung, kompl.
850.-

Zwanglose Belichtung unserer Ausstellung höflichst erbeten.

1323

Unsere alten Prinzipien

Nur erprobte solide Qualitäten.
Großer Umlauf, niedrigste Preise, billige Preise.
Reelle und kulanter Bedienung.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

Gegründet im Jahre 1875.

6 Oranienstraße 6.

Gegenüber dem Realgymnasium.

Kartoffel-Transporte Obst-Transporte

von und nach jeder Richtung. (Säcke können gestellt werden.)

Friedr. Seip

Telephon 6493.

Schwalbacher Str. 67.

Körbe und Stühle

werden neu gelocht und repariert.

F204

Klavierstimmen.

Blindenanstalt

Bochmayerstraße 11.

Parkett-Spezial-Geschäft

Früh Seif

Adlerstraße 19, 1 St.

Reinigen, Abziehen, Neulegen

von Parkettböden.

Prompte und solide Ausführung zur äußerst günstigen Preisen.

Adlerstraße 19, 1 St.

Reinigen, Abziehen, Neulegen

von Parkettböden.

Prompte und solide Ausführung zur äußerst günstigen Preisen.

Achtung! Gelegenheit!

Reise-Muster

verkaufte aus meiner Muster-Kollektion

Damen-Wintermäntel

in Velour de laine und reinwollenem Tuch, neueste Machart, nur prima Qualitäten

zu Fabrikpreisen.

1. Etage 40 Adelheidstraße 40 1. Etage.

Bitte genau auf 40 achten.

Gelegenheitskäufe

in Perser und Deutschen

TEPPICHEN!

Deutsche Smyrna 2x3, Mk. 58.- / Bettvorlagen Mk. 8.50 / Brücken / Ottomanecken / Wanddekorationen, alles in prachtvollen Mustern sowie kunstgewerbliche Gegenstände zu billigsten Preisen abzugeben.

Merkur, Kleine Burgstraße 6.

Unverwüstliche

Metallbettstellen

Garantie für jedes Stück!

Preise einschl. Stahlmatratze:

Mk. 30.-, 33.-, 40.-, 50.- u. höher.

A. & H. Rehminkel, Albrechtstraße 10, I.

Seidenhaus Marchand

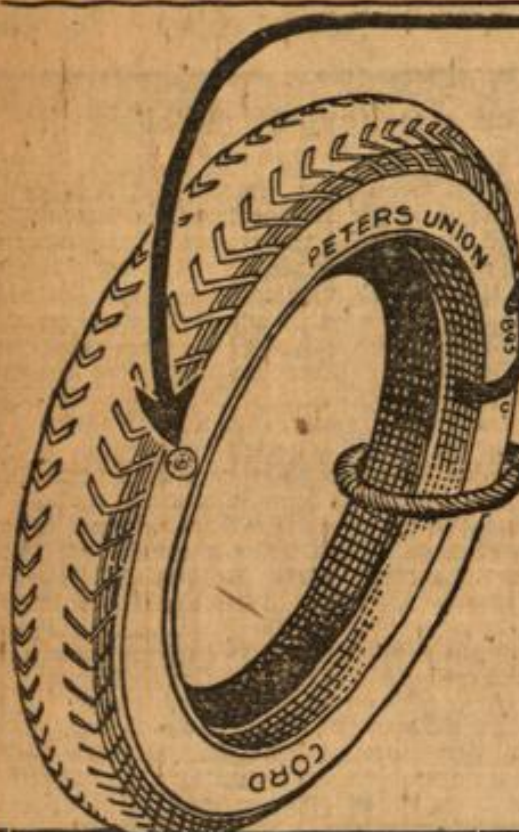
Die im Laufe der Saison angesammelten

Reste

werden

Montag, Dienstag, Mittwoch zu enorm billigen Preisen abgegeben.

1441



Peters Union Rotsiegel Cord

Das neueste Erzeugnis auf dem Gebiet der Automobil-
bereifung. Der Peters Union Rotsiegel-Cordreifen
mit Zahnrad-Profil verdient allein in Bezug auf
Qualität, Lebensdauer und Betriebssicherheit die
Bezeichnung:

„NON PLUS ULTRA“



PETERS UNION A.-G., Frankfurt am Main

Filialen in: Amsterdam, Berlin SW. 68, Breslau XIII., Danzig, Dresden-A., Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln am Rhein, Königsberg, Leipzig, London, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart, Zürich. F173

Wohlfeile Woche

Es geht auch ohne viele Worte, die Ware muß nur **gut u. billig** sein. **Vergleichen Sie meine Preise u. Sie werden finden, daß Sie bei mir immer noch mit am billigsten kaufen.**

1 Quart-Schreibblock mit und ohne Linien	0.28
1 Quart-Schreibblock 25 Umschläge . . . zus.	0.38
1 Posten Briefpapier Leinen i. Kartons, 25 Bogen, 25 Umschläge . . . Stück	0.50
1 Posten Briefpapier Leinen i. Kartons, 50 Bogen, 50 Umschläge, Stück 0.90,	0.75
100 Bogen Billetpapier 100 Umschläge . . . zus.	0.90
25 Bog. Ist. Uebersee-Leinen- papier , v. e. B. lila, blau, chamois, 25 pass. Umschl. zus.	0.58
25 Bog. Ist. Uebersee-Leinen- papier , gr. Herrenformat, dieselben Farben 25 passen- de Umschläge . . . zus.	0.75
50 Stck. Korrespondenz- karten , weiß, 50 Stck. pass. weiße Umschläge . . . zus.	0.95
200 Bogen weißes Oktavpapier	0.90
100 Bogen weißes Quartpapier	0.90
100 Bogen weißes Kanzelpapier	0.90
5 Oktav-Schreibblöcke	0.90
500 Blatt weißes Durchschlagpapier	0.90
5 Rollen Butterbro- papier , fettlicht	0.90
100 feingemusterte Servietten	0.90
6 Rollen Krepp-Klosettpapier	0.95
10 Stück Schnellhefter I. Qualität	0.95
1 Liter Kaiserlilie	0.95
1000 Stück Geschäfts- Umschläge . . . 2.25	1.95
6 Stück Notizbücher 68 Seiten stark	0.48
1 Post. elegant. Kamm- garnituren , Zierkamm und Spange . . . zus.	0.95

1 Flasche Eau de Cologne „Russe“	0.75
12 Stück Tolleffenseife	0.95
3 Stück ff. Mandelseife	0.58
3 Stück Lanollinseife	0.68
3 Stück San-Remo- Veidhenseife	0.65
3 Stück Kaloderma- Seife im Karton	0.50
4 Stück große runde Badeseife	0.95
1 Stange Kaloderma- Rasierseife	0.25
1 Riegel Cabinet-Rasier- Seife , ½ Pfd. schwer	0.50
5 Riegel la Marseiller Kernseife	0.85
3 Riegel amerikanische Kernseife , à 420 gr schwer	0.90
5 Stück Telgeseife	0.90
2 Pakete Seifenfloken weiß, 80% Fettgehalt	0.75
7 Pakete Kieflers Seifenpulver	0.95
10 Stück große Kerzen	0.90
6 Pakete „Auxolin“ Kopfwashpulver	0.90
1 Posten schwarze Staubkämme . . . Stück	0.25
1 Posten Frisierkämme weiß, braun, schwarz	0.35
1 Posten Zelluloid- Zahnbürsten . . . Stück	0.35
1 Post. Haaröl , Klette- wurzel, Veilchen u. Arnika, Fl.	0.28
1 Posten weiße Kopfbürsten . . . Stück	0.95
1 Zell.-Zahnbürste und 1 Zahnpasta . . . zus.	0.58
1 Rasierschale, 1 Rasier- pinsel u. Seife . . . zus.	0.75
1 Posten Kopfwasser Bay-Rum, Birkenwa-ser, Kamille etc. . . Fl.	0.95
1 großer Topf Crème-Mouson	0.95

Nur soweit Vorrat.

Preise in Grundmark, 1 Grundmark = 1 Billion.

Franz Zimmermann, Kirchgasse 29

an der Ecke der Friedrichstraße.

Nur einmaliges Angebot
Ein Posten

Crepé de chine 5.90

doppelt breit, reine Seide, ganz
schwere Ware, in 23 ver-
schiedenen modernen Farben

Laufer,
Schwalbacher Straße 54, gegenüber Michelsberg, Ecke Emser Str.



Öfen Herde Ersatzteile

Jakob Post, Hochstättenstraße 2.
Erstes Spezialgeschäft am Platze.

1403

Weihnachtsbackkursus.

Beginn am 15. November, bis Weihnachten.

Durchgenommen wird: Rheinisches Weißbrot, Sandmasse, Blätter-, Mürbe-
teig, Biskuitmasse, Waffeln, Obst-, Käsekuchen, Pasteten mit Füllung, Gewürz-,
Honig-, Lebkuchen, Marzipan, Spekulatius, Christstollen, Schaumgebäck, kleine
verzierte Tee-, Kaffeeteilchen, Zimsternen, Pfefferküsse, Makronen, Waffeln,
Nougatbogen, Baumkonfekt, Pralinen, Aachener Printen, Cremas, Füllungen
und Verzierungen, kalte und warme Getränke, Liköre usw.

Die Damen können auf Wunsch für ihren Bedarf arbeiten.

Anmeldungen von 3-5 Uhr.

Villa Paulinenstraße 1.
Haushaltungs- und Gewerbeschule.
A. Elbers.



Unser Ausstellungslokal
ist wieder eröffnet!

Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl geschmack-
voller Beleuchtungskörper, bester elektr. Koch-
und Heizapparate, Wasch- und Bade-Ein-
richtungen zu niedrigsten Preisen, da wir alles
zollfrei bezogen.

Wir führen alle einschlägigen Arbeiten aus.

G. Auer, geg. 1871
Gauusstraße 26 Tel. 2810.



EDEL WIE IHR NAME, IST UNSERE NEUE

RHEINGOLD

6 Pfg.

KEILES ZIGARETTEN · WIESBADEN

Neue Lieferungen

Pelzbefehle

♦ Mäntel ♦

89, 98, 125, 145, 175 M.

J. Bacharach

Webergasse 4.

Sonder-Angebot!

Großer Posten Hüftformer

in einem Atelier angefertigt, bis zu Weite 100, aus bestem Stoff und Zutaten, pro Stück

M. 8.50

solange Vorrat reicht.

Desgl. empfehle mein reich sortiertes Lager, sowie meine Spezialität Kaffeeanfertigung.

Geschw. Oppenheimer

Kranzplatz 1

Inhaber A. Scappini.

Wo hast du denn die



schöne weiße Wäsche her?

Spezialität: **Pfundwäsche**
Hotels und Pensionen besondere Vorzugspreise.
Verlangen Sie unseren persönlichen Besuch.

Thon & Waldschmidt
Wehen i. T.
Telephon 39.



Baldur

Flügel-Pianos

— GGR. 1872 —

FRANKFURT AM MAIN

Leipzigerstr. 50/51

Zum leckere Müffeltche
Heute und morgen:

Dippehas mit Kartoffelklößen
sowie
Wenisch und Schweinepfetter
in bekannter Güte
wozu freundlichst einladet

Wilhelm Michel

Bierstadt -- Rest. „Zum Anker“

Morgen Sonntag,
2. November 1924:

Schlachtfest
mit Hausmacher Spezialitäten.

Pr. rauscher Apfelwein, Guter Wein 1/2 Lit. 45 Pf.
is ladet freundlichst ein **Adolf Heuß.**



Pferdeverkauf

Am Samstag steht ein großer Transport
erstklassiger Arbeitspferde
unter den bekannt besten Bedingungen
zum Verkauf.

Eugen Nassauer

Telephon 2344. Erbenheim.



Spez.: Pelz-Jacken und Mäntel

PELZWAREN SEHR BILLIG

G. Trabsky aus Rußland (Charkow)
Wiesbaden, Rheinstraße 68, Part. Telephon 6179.

„ER“ kommt! Mainz
Der auf dem **Halleplatz**

3 Masten

2

Manegen

Zirkus Henny

70 Sensationen
in jeder
Vorstellung
2 Manegen
zu gleicher Zeit!

ER

bringt in
3 Sonderzügen
100 Transportwagen
über über
300 Angestellte 200 Tiere

F32

Velour de laine

feinste reinwollene Qualitäten,
140 cm breit
p. Mtr. Bill. Mk. **11 10** und **12 00**
Tel. 1297

Qualitäts-Herren-Stoffe!

alle Preislagen, erstklassige Nouveautés.

Tuch-Wenzel m. b. Faulbrunnenstr. 5.

Ulster u. Paletots

echt englische,
aus eigenem Import in großer
Auswahl.
Tel. 1297

KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, 2. November,
8 Uhr, im großen Saale:

Einmaliger Lieder- und Arien-Abend

Heinrich Schlusnus

I. Bariton an der Berliner Staatsoper.
Am Flügel: **Dr. Felix Günther.**

Montag, 3. November,

Von 4—6 1/2 Uhr im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband)

Eintrittspreis einschl. Tee, o. a., Gebäck u. Be-
dienung: 2.50 Mk. Zuschauerk. (Galerie) 1.— Mk.

Montag, 3. November,

8 Uhr im großen Saale:

„Ein Gang durch die deutsche Ballade“

I. Abend

im Ring von 6 Abenden:

„Die deutsche Ballade in ihrer

geschichtlichen Entwicklung“

Vortrag: **Dr. Carl Viëtor,**

Dozent an der Universität Frankfurt a. M.

Rezitation: **Dr. Wolfram Waldschmidt.**

Klavier: **Margrit Leue.**

Eintrittspreis: 1 Bill. Mk., numer. Platz: 2 Bill.
Mk.; Einwohnerabonnenten: 0.50 Mk. (nicht-
numeriert). Garder. 0.10 Bill. Mk.

Dauerkarte für die 6 Abende: 5.— Mk.

Dienstag, 4. November,

8 Uhr, im kleinen Saale:

Lustiger Abend Carl de Giorgi

Eintrittspreis: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mk.

Mittwoch, 5. November,

8 Uhr, im großen Saale: **Tanzgastspiel**

Grete Wiesenthal

mit ihren Meisterschülerinnen.

Eintrittspreis: 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Bill. Mk.

Donnerstag, 6. November,

8 Uhr, im kleinen Saale:

Arien-, Lieder- und Duett-Abend

Anni Hans-Zoeppfel (Sopran)

Thea Cossack, Dortmund (Alt)

Am Flügel: **Hans Göbel.**

Eintrittspreis: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mk.

Freitag, 7. November,

7 1/2 Uhr im großen Saale: F337b

III. Zyklus-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht.**

Solist: **Walter Gieseking** (Klavier).

Orchester: **Städtisches Kurorch.**

Eintrittspreis: 1 1/2, 2 1/2, 3, 4, 5 Bill. Mk.

Wiesbadener Orchesterverein „Philharmonie“

Dienstag, 4. November 1924,
Werbung, Schwalbacher Str. 31

1. Vereinskonzert
(Mozart-Abend)

Leitung: **Werner Wernheuer**
Solistin: **Frau M. Goldberg-Thiele**
(Beide Städtische Theater,
Orchester: **Das Vereinsorchester**
(etwa 45 Kräfte)

Eintrittspreis: 1.50 Mk. F350b
Vorverkaufsstellen siehe Plakate



Männergesangsverein
„CÄCILIA“
Wiesbaden

Chormeister **Herr**
Kammermusik: **B. Petersen**

Sonntag, den 2. November 1924
nachmittags 5 Uhr im großen Saale
des Zirkus, Friedrichstr. 22

KONZERT

Mitwirkende: **Frl. E. Ney**, vom Stadt-
theater M.-Gladbach (Sopran)
Frl. M. Leue, Wiesbaden (Klavier) 2
Herr M. Fleck, Köln a. Rh. (Tenor) 2
Der Vorstand.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72, Telefon 6137.

Der große Prunkfilm

ORIENT

(Die Töchter der Wüste).

Ein Monumentalwerk in 8 Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Jacobini, Harry Liedtke

Magnus Stifter, Viggo Larsen.

Ein Film von ungeheurer dramatischer
Wucht, durchwoben vom Zauber
orientalischer Prachtentfaltung.

Die Uraufführung fand im Rahmen einer Wohltätigkeitsvorstellung
des Reichsverbandes der deutschen Presse im Marmorsaal des Hotels
Esplanade-Berlin unter höchster Anerkennung der Vertreter der
Staatsregierung, der Kunst und Wissenschaft statt.

Amüsantes Beiprogramm.

Haben Sie schon



die neue Menes
„Flatterhans“
geraucht?
Eine Glanzleistung!
Menes Zigaretten Wiesbaden.

Restaurant

Mutter Engel

Telephon 466 • Langgasse 52

Neu-Eröffnung
meiner oberen Räume

Täglich Künstler-Konzert

Erstklassige Küche! Prima Weine!

Gutgepflegte Biere!

Restaurant Muckerhöhle

Goldgasse 21 / Telefon 6141

Sonntag, den 2. Novbr., abends 6 Uhr ab:

Stimmungsmusik.

Gute Küche / Gepflegte Biere / Prima Weine

TROCADERO

Tanzpalast
Barbetrieb
Webergasse 37

Täglich ab 9 Uhr abends
Beste Tanzkapelle

Carl u. Eob Hopkins
das Tanzpaar der Mode

Getränke nach Belieben
von 1.— Mk. an.

Eintritt frei

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 2. November.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Tristan und Isolde.

Handlung in 3 Aufzügen von

Richard Wagner.

Tristan . . . Christian Straß

Isolde . . . Helene Blüthgen u. a. G.

Alte Warte . . . H. Holst

Kurwenal . . . Max Roth

Brangäne . . . Ella Haas

Melot . . . Carl Rötter

Ein Hirt . . . Theodor Zentes

Steuermann . . . Hans Zeller

Stimme des Seemanns . . . R. Hoffmann

Musik. Leitung: **Arthur Köster.**

Nach dem 1. und 2. Aufzuge

Pausen von je 15 Minuten.

Anfang 8.30. Ende 10 Uhr.

Montag, 3. November.

Geöffnet.

Kleines Haus.

Sonntag, 2. November.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Und das Licht scheint

in der Finsternis.

Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern)

von Ben Lothar.

Witzel Jwanowitsch

Dr. Paul Gerhardt

Maria Jwanowna Th. Hummel

Isaba . . . Bertha Geymer

Stepa . . . M. Genshoff

Wanja . . . Fritz Buchardt

Alexandra Jwanowna

Maria Doppelhauser

Peter Semjonowitsch H. Robins

Ala . . . Boris Goy

Fürstin Wladimirovna

Maria Ruhn

Boris . . . Paul Breinfopf

Lanja . . . M. Barger

Alexander Wladimirovich

August Romber

Wladimir Kitanowitsch G. Hilbert

Vater Geraltin G. Schwab

Ein Fischer . . . Hans Bernhödt

General . . . Paul Wiegner

Adjutant . . . Kurt Seifert

Obert . . . G. Lehmann

Regimentsfeldwebel M. Andriano

Oberrant . . . Gustav Schwab

Regimentsfeldwebel M. Andriano

Alte Warte . . . H. Holst

Kurwenal . . . Max Roth

Brangäne . . . Ella Haas

Melot . . . Carl Rötter

Ein Hirt . . . Theodor Zentes

Steuermann . . . Hans Zeller

Stimme des Seemanns . . . R. Hoffmann

Musik. Leitung: **Arthur Köster.**

Nach dem 1. und 2. Aufzuge

Pausen von je 15 Minuten.

Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 3. November.

7. Vorstellung. Stammkarten 4.

Dorine und der Zufall

Kupletspiel mit Musik in drei Akten

von Fritz Grünbaum und

Wilhelm Sterl.

Musik von Jean Gilbert.

Dorine . . . Gretel Walters

Emmanuel . . . Bernd Herrmann

Robert . . . Erich Lange

Paul . . . Heinrich Stern

Dr. Gutri . . . Hans Bernhödt

Der Diener Franz . . . H. Wernheuer

Musikal. Leitung: **M. Wernheuer.**

Nach dem 1. und 2. Akt je

15 Minuten Pause.

Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

HUMOR!
CAFÉ
VÖLKERBUND
Rheinstr. 17

STIMMUNG!

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 2. November.

Vorm. 11.30 Uhr im gr. Saale

im Abonnement:

Orgel-Frühkonzert

Orgel: **Friedrich Petersen.**

Gesang: **Lul y Dursch-Alzen**

(Alt).

1. Sonate D-moll für Orgel,

op. 145 von J. R. Einberger.

Agitato — Cantilena — Fuge.

a) Auf dem Kirchhof, b) O

Tod, wie bitter bist du,

c) Wenn ich mit Menschen

und mit Engeln reden

(Aus den ersten Gesängen).

2. a) Fuge, As-moll für Orgel

von J. Brahms, b) Inter-

mezzo aus op. 39 für Orgel

Max Reges.

4. Dixie, op. 82 von O. Dorn.

5. Toccata, Adagio und Fuge,

C-dur, für Orgel von J. S.

Bach.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorch.

Leitung: **Musikdirektor**

Herrn Jemer.

1. Ouvertüre zum Oratorium

„Paulus“ von F. Mendelssohn

2. Die Album-Sonate von R.

Wagner.

3. Intermezzo aus der F-dur-

Symphonie von H. Götz.

4. a) Allesen, Lied von E.

Lasson, b) Du bist die Ru.,

Lied von F. Schubert.

5. Ouvertüre zum Trauerspiel

„Eine nordische Heerfahrt“

von E. Hartmann.

6. Tschider aus „Die Walküre“

von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im gr. Saale:

Einmaliger

Lieder- und Arien-Abend

Heinrich Schlusaus.

I. Bariton der Berl. Staatsoper.

Am Flügel: **Dr. F. Günther.**

Abends 8 Uhr im gr. Saale:

Kammermusik-Abend

(im Abonnement).

Ausführung: **Ida Nisch** (Ge-

sang), **Margr. Leue** (Klavier).

Wiesbad. Kammermusik-Verein-

igung: **Konstmstr. Otto**

Mieck (I. Violin), **Kammer-**

musiker A. Nocke (II. Violin),

Kammermusiker O. To Frisch

(Viola), **Kammermusiker Max**

Keller (Violoncello).

1. Streichquartett A-moll, op. 29

von F. Schubert.

Allegro ma non troppo —

Andante — mesurto —

Allegro moderato.

2. a) Der Wanderer, b) Von

ewiger Liebe, Lieder für

Alt von J. Brahms.

3. Klavierquintett op. 81, A-d

Die drei Kenner-
Marken:
Abtei · Curacao
Cordial

Hirsch-Liköre

Herstellerin:
L. Hirsch Weinbrennereien
und Likör-Fabriken
Schweinfurt a. M. u. Düsseldorf

F 119

Wintergarten



Rosenmontag

Morgen Sonntag:
Letzter Tag!!

WINTERGARTEN

Voranzeige!

Des großen Erfolges wegen und der starken Nachfrage nach der **Tragödie von Frank Wedekind** hat sich die **Westfalie-Film-Gesellschaft** entschlossen, nochmals neue Film-Kopien herzustellen, denselben auf den Spielplan zu bringen. Auf vielseitiges Verlangen unserer verehrten Kino-Besucher bringen wir ab

Montag, den 3. Nov. 1924

Nur 4 Tage!

„Frühlingserwachen“

Eine Tragödie in 6 Akten
von **Frank Wedekind**

Motto: Mutter, warum hast du mir nicht alles gesagt,
Mutter, warum?

Heilig ist das keimende Leben!
Gott und Gericht strafft den, der es bedroht.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Anfang 4, 6, 8 1/4 Uhr.

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse Ecke Luisenstraße

Heute neues Programm!

Die malayische Dschonke

Ein neues Abenteuer von
Stuard-Webbs, in 6 Akten.

Die gefeilte Wohnung

Lustspiel in 2 Akten.

Neueste Wochenschau.

Anfang 4, letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr. Sonntag Anf. 3 Uhr.

Walhalla-Theater

Der Ozeanflug des

Z. R. III

Der Start, Überfliegen der Schweiz, Aufnahmen an Bord, Überfliegen von Frankreich, die Azoren und Teneriffa, Begegnung mit dem Dampfer „Robert Dollar“ auf dem Ozean. Die Ankunft, Neufundland, Boston, Überfliegen der Freiheitsstatue und der Wolkenkratzer von New-York, Landung in Lakehurst.

Die gleichen Aufnahmen wurden in Gegenwart von Dr. Eckner und der gesamten Mannschaft in New-Yorks 5000-Plätze-Theater „Capitol“ unter Riesenbeifall gezeigt!

Die große Kino-Operette!

Die Brigantinnen von New-York

Musik von: Tilmann Springfeld. — Regie: Hans Werckmeister.
In den Hauptrollen: Lotte Neumann, Hans Beckersachs,
Albert Paulig.

Kinephon-Theater

1 Taunusstraße 1 — Am Kochbrunnen

„Graf Cohn“

Drama in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Paul Langenscheidt.

Hauptdarsteller: Hermann Vallentin, Bernd Aldor, Olga Engl, Xenia Desni, Johannes Elemann, Willy Kaiser-Heyl.

„Das Cabinet des Dr. Segato.“

Ein Dokument in 5 Akten
über die Forschungen des berühmten italienischen Professors Dr. Segato im 18. Jahrhundert.
Mitwirkende: Theodor Loos, Robert Scholz, Bruno Eichgrün, Sybill Morel, Wilh. Diegelmann.

Außerdem: „Dem Ozean entgegen“

Aufnahmen der Deutschlandfahrt des
Zeppelin-Luftschiffes **Z. R. III.**



Café-Restaurant Seest, Wiesbaden
(aus Petersburg-Jalta)

Bärenstraße 6 Bärenstraße 6

Spezialität:

Russische Vorspeisen und russ. Küche

Täglich in großer Auswahl

3 Platten mit Brot Mark 2.50

4 Platten mit Brot Mark 3.—

DINERS SOUPERS

Abends Balalaika-Konzert

Russischer Wodka, Bier: Doppelrad „Gold“

Deutsche, französische und Süddeutsche.

Restaurant „Bier Türme“

Telephon 4743 — Dorfstraße 8 — Telephon 4743

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab:

Großes Schlachtfest

Als Spezialität:

Schweinepfeffer mit Klößen

Heute Samstag abend:

Wellfleisch und Bratwurst

Im Ausnahm Germanisch-Bier Spezial

hell und dunkel

la Ausnahmweine

Zum freundlichen Besuch laden höf. ein

Wilhelm Rossel

Restaurant „Zum Wellrichtal“

Westendstraße 5.

Heute

Meiselsuppe.

Es ladet freundl. ein **H. Schmitz.**

Hotel-Rest. Zur Börse

Mauritiusstraße 8.

Heute Samstag: Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte

Menü für Sonntag à 80 Pfg.

Windsoruppe — Schweinekotelett — Bayrisches

Kraut u. Kartoffeln — Karamellerème.

Außer der reichhaltigen Speisekarte bekannte

Spezialitäten ab 6 Uhr:

Rehrücken

Gansbraten mit Beilage

Geflügel

Hasenbraten

Hasenpfeffer

Im Anschlag: Münchner Hofbräu in Spezialkrügen,
Kulmbacher Reichbräu, Germania hell.

Familiencafé — Restaurant
Lindenhof

Heute Samstag ab 4 Uhr **Konzert**
Morgen Sonntag abends **Tanz**

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße

2 deutsche Großfilme!

Tragödie der Liebe

1. Teil, 5 Akte, mit
Mia May / Emil Jannings
Erika Gläbner / Wlad. Gaidarow

Quarantäne

Ein Abenteuer einer verwöhnten Frau in
6 Akten
mit Helena Makowska und Oskar Marion.
Elegante Aufmachung, spannende Handlung.

Anfang 4, 6 und Punkt 8 1/4 Uhr.

Sonntag Anfang 2 Uhr.

Café-Restaurant Neues Bahnhof

Jeden Sonntag ab 3 Uhr

Künstlerkonzert mit Tanzeinlage

Eigene Konditorei.

Café-Restaurant Schlaferskopf-Turm

Geheime Räume mit Ausblick
auf den Rhein.

Im Winter täglich geöffnet.

Von Wiesbaden über Passauer 9, St.

Außergewöhnliche Preiswürdigkeit in sämtlichen Bettwaren

Bettfedern u. Daunen 15.—, 9.25, 6.50, 4.50 bis **1.—**

Kissen 17.50, 14.—, 12.50 bis **5.—**

Deckbetten 58.—, 46.—, 38.— bis **14.50**

Schlafdecken 15.—, 11.—, 9.50 bis **6.—**

Wolldecken 42.—, 29.—, 24.50 bis **9.75**

Aufarbeitungen von Steppdecken u. Daunendecken



Steppdecken 45.—, 35.—, 25.— bis **15.—**

Steppdecken (weiße Schafwolle) 65.— **55.—**

Daunendecken 125.—, 105.—, 93.— **80.—**

Metallbetten für Kinder und Erwachsene sehr billig

Inlett und Matratzendrelle in allen Breiten sehr preiswert

Reinigung von Bettfedern und Daunen

Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok und Roßhaar nur aus eigener Werkstatt.

Spezial-Bettwaren-Haus Schupler

Friedrichstraße 39.

Wiesbaden

Friedrichstraße 39.

Statt Karten.

Dr. Karl Dillmann
Lia Dillmann
geb. Grumbacher de Jong
Vermählte.

Wiesbaden, 1. November 1924.
Adolfallee 28.

Die Verlobung unserer Tochter **Luise**
mit Herrn Dipl.-Ing. **Otto Koch**
geben wir hiermit bekannt.

Architekt B. D. R.
Louis Blum u. Frau
Garola, geb. Schmidt.

Wiesbaden, 1. November 1924.
Goslarstr. 3.

Luise Blum
Otto Koch
Verlobte.

Wiesbaden
Goslarstr. 3

Düsseldorf
Bilkerallee 190

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit
erwiesenen Glückwünsche, für die reichen
Blumenpenden sowie den Sängern u.
Musikern unsern
herzlichsten Dank.
H. B. Bittermann und Frau.

Ihre am 8. Oktober 1924 vollzogene Vermählung
geben bekannt

Carl Usinger
Esther Usinger
geb. Kreckel.

Wiesbaden

653 1/2, 32nd Street
Milwaukee (Wis.)
U. S. A.



1448

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit, heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht handhabbar,
zu **billigsten Preisen**.
Verführung unverbindlich.

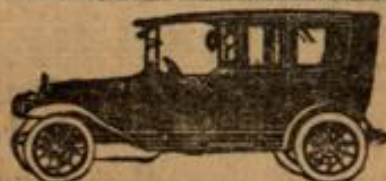
Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche.
Telephon 747. 1256

Damenhut-Salon
U. Bendsdorff-Bernhardt
Markstraße 40, I. Telephon 3159.
Anfertigung und Umarbeiten

eleganter

Damenhüte

nach den neuesten Modellen
sowie Velours- und Filzhüte zu Einkaufspreisen.



Unser alleiniger Anruf
für Autodroschken ist

4285

Tag und Nacht offen.

Berein Wiesbadener
Kraftdroschkenbesitzer E. B.
Wiesbaden

Eigene Geschäftsstelle Wilhelmstraße
neben der alten Kolonnade.

F350a

Pelzwaren

in allen Fellarten

Mäntel
Jacken
Kragen
Bestes Material
Solid. Arbeit
Größte Auswahl
Billigste Preise
Zahlungserleichterung

Georg A. Schneider

Größtes Spezialhaus am Platze

Wiesbaden

Taunusstraße 9

gegenüber dem Kochbrunnen

Auch für auswärtige Wohnende ist ein Besuch
unbedingt lohnend. — Besichtigen Sie meine

Sonntags-Ausstellungen.

1130

Nähkurse! Zuschneidekurse!

Geben Damen Gelegenheit, sich ihre
Garderobe unter fachmännischer Leitung
selbst anzufertigen.

Pr.-Zuschneide-Lehranstalt
A. Laurent-Fleinert,
Herrngartenstraße 13. Fernruf 1971.

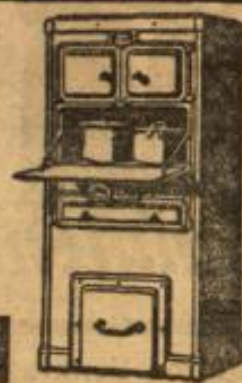
Tapeten

zu billigen Preisen.

Wagner, Rheinstraße 79.

Flausch!

Feinste Corona-Zigarre
25 St. 7.50, Einzelpreis
30 St. 8.50, 3. Rollenau,
Wilhelmstraße 28.



Der Wunsch jeder Hausfrau ist ein
Grudeherd ohne Staubplage
2—4 Mark Heizkosten im Monat

WILH. HÜCKER

Schillerplatz 2 Fernspr. 6424
Haus- und Küchengeräte. 1297



Liter 1.40

Eigene Filtrier-Apparate gewährleisten Ihnen
einwandfreie appetitliche Qualität.

Lebertran-Emulsion
von 1.25 an.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.



Elektrische

Speisezimmerluster, Kerenzimmerkronen,
Seidenschirme und -Ampeln
aus ersten Kunstwerkstätten.
Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche. — Telephon 747.

Zur Aufklärung!

Die Behauptung einer hiesigen Firma,
wonach dieselbe den Allein-Verkauf von
HERMETA-STÜMPFEN hat, entspricht
nicht den Tatsachen.

Ich führe ebenfalls

Hermeta-Strümpfe

und verkaufe extra prima, vollständiger
Ersatz für Seide nicht mit 2.95 Mk.
sondern

bei 3 Paar 7.75 M., **2.75 M.**

Gleichzeitig gestatte ich mir, auf
mein reichhaltiges Lager aufmerksam
zu machen in

DAMEN-STRÜMPFEN
HERREN-SOCKEN
KINDER-STRÜMPFEN
SCHLUPF-HOSEN

Beste Qualität. Billigste Preise.

Strumpfhaus Taunusstr. 34

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir innigen Dank.

Elisabeth Steinmetz, geb. Beckhaus
Hilde und Anneliese Steinmetz
Wiesbaden (Röderstr. 13), 29. Okt. 1924.

Dankagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verlust sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Schmidt, den kathol. Schwestern vom Elisabethenhaus, der Firma Schaufele u. Co. nebst Arbeitern und Angestellten und dem Gesangsverein „Frohmann“.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Franziska Creelius, Wwe.,
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1924.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Luise Quanz

geb. Gropengießer, verio. Geh. Raurat

nach kurzem schweren Leiden im 81. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Ida Quanz, geb. Quanz, verio. Regierungs- und Raurat
Direktor Otto Quanz und Frau Elfe, geb. Grau
Reg.- und Raurat Wilhelm Quanz und Frau Emil, geb. Gotopp
fünf Enkelkinder und ein Urenkel.
Wiesbaden (Eiser Str. 65, Part., Dorsten i. Westf., Hannover,
den 31. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. Nov., vorm. 10^{1/2} Uhr,
von der Halle des alten Friedhofes, Platter Str., auf den Nordfriedhof statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir allen

herzlichen Dank.

Valentin Fehlinger
und Kinder.

DÜRKOPP



Zubehör
Ersatzteile
Bereitungen
Reparaturen

Fahrradhaus Lübke
Wellritzstraße 39, Telefon 1834.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Herrn Nikolaus Müller

sagen wir hiermit allen, sowie der Fleischerinnung Wiesbaden, welcher der Verstorbene als Ehrenmitglied angehörte, unseren innigsten Dank.

Frau Johanna Müller
Niedernhausen, Villa IIIe
Familie Gustav Becker
Wiesbaden, Am Kaiser-Friedrich-Bad 7.

In 1 Jahr

kann sich F117
1 Ratte auf 400 St.
1 Maus „ 50000 „
1 Wanze „ 20000 „
1 Käschkäfer „ 500000 „
vermehrten. Darum vernichtet sie, je eher — je besser nur durch das erprobte chem. Präparat
Dinol mit der Kralle.
Erhältl. b. S. Backe; Mo lath
Samenb.; Schindling, Samenb.

Gepäckbeförderung

Koffer, Körbe, Möbel
jeder Art besorgt billigst

Ellbogen-Gesellschaft Blitz

Michelsberg 13, Laden
Telephon 2474 und 2575.

Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel.
Metallbetten i. Grob u.
Klein, mit od. a. Zubeh.
Stahlmatt. an Fripale.
Beau. Red. Kat. 22 3. fr.
Eisenmöbel. Subl. Thür.

verende Liste. ub.
d. berühmt. Umsonst

Gratis Kleider-Samle

sowie über Mantelplüsch
Kleider- und Futter-Solden.
Samthaus Schmidt, Hannover 100.

Die Frau

von Dr. med. Baull. Mit
65 Abbild. Ind. der wbl.
Körper. Verleide. Ehe u.
Geschlechtskr. Schwanger-
schaft. Berührung und
Unterbrech. d. Schwanger-
schaft. Geburt. Wochenb.
Prostitution. Geschlechts-
krankh. Heilungsmittel ufw.
Kart. 3.50. geb. 4.20 Gm.
Borio extra. F160

Verlag „Bellus“,
Berlin-Tempelhof 31.

Bett nässen

Befr. sof. Alter
und Geschlecht
angeb. Auskunft
umsonst! F118
Institut Enelbrecht,
München B 116, Maistr. 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen

Frieda Rehbold

geb. Vogt

für die Kranzspenden, sowie besonders allen die ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

W. Rehbold u. Söhne

WIESBADEN, den 1. Nov. 1924.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Frau, unserer herzensguten Mutter, sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Wilhelm Schmidt
Abt.-Direktor der Kass. Landesbank
Karl Schmidt
Emma Schmidt.

Am 27. Oktober verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Christian Wintermeyer

im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1924.
Gustav-Kohl-Strasse 14.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief unerwartet, nach Vollendung des 65. Lebensjahres, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Luise Dyckerhoff

geb. Wilhelmi.

In tiefster Trauer:

Dr. Karl Dyckerhoff
Dr. Kurt Dyckerhoff
Maria Claudia Dyckerhoff, geb. Giulimi
und drei Enkelkinder.

Wiesbaden, 31. Oktober 1924.
Bismarckplatz 2

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. — Es wird gebeten von Beileidsbesuchen und Blumenpenden abzusehen.

Dankagung.

Innigen Dank für alle uns erwiesene Anteilnahme an dem unerfesslichen Verluste unseres teuren Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer Beesemeyer für die trostreichen Worte, der Allgem. Friseur-Pflicht-Vereinigung und dem Turn- und Sport-Verein Eintracht für die Kranzspenden, sowie allen denen, welche während der langen Krankheit unserem Entschlafenen ihre Freundschaft bezeugt haben.

Georg Lorenz und Frau, Josef, geb. Grünthaler
Georg Gauff und Frau, Emmy, geb. Lorenz
Josef Lorenz und Frau, Mia, geb. Gemeinder.



Schmerzhaft oder unblutig? Hühneraugen-Binden oder Kukirol?

Die oben abgebildete sogenannte Hühneraugen-Binde ist veraltet und somit überlebt. Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster existiert zwar noch keine 20 Jahre, sondern erst reichlich 5 Jahre, hat sich aber in diesen reichlich 5 Jahren viele Millionen Freunde erworben, weil es nachweislich schnell und absolut sicher wirkt und die schmerzhaften Hühneraugen selbst in veralteten Fällen unblutig, also ohne Messer vollkommen gefahrlos beseitigt. Die früher viel angewandte Methode, Hühneraugen mit dem Messer zu beseitigen, hat manchen Menschen das Leben gekostet. Seit es das jetzt in der ganzen Welt bekannte Hühneraugen-Pflaster Kukirol gibt, ist das anders geworden. Aber es gibt immer noch einige Verbraucher, die sich die oben abgebildete Hühneraugenbinde auftragen lassen, weil diese nach den Behauptungen einiger Verkäufer „billiger“ sein soll. Diese Behauptung ist jedoch unwahr, denn 1 Schachtel enthält 6-8 Hühneraugenbinden und kostet 60 Pfennig, während eine Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig kostet, also scheinbar 15 Pfennig teurer ist, aber das scheint, denn 1 Schachtel Kukirol reicht zur Beseitigung von 10 Hühneraugen aus, während die Hühneraugen-Binden nur zur Bepflasterung von 6-8 Hühneraugen ausreichen. Achten Sie also bei Ihren Einkäufen nicht auf die Schachtel, sondern auf den Inhalt und beim Einkauf von Kukirol noch auf die Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“.

Die sogenannten Hühneraugen-Binden haben folgende Nachteile:
Der grüne Pflasterkern, also die Masse, die das Hühnerauge erweichen soll, schmilzt sehr schnell durch die Wärme des Fußes und bedeckt dann gesunde Hautstelle, die sich entzünden und ihnen rasende Schmerzen verursachen, während das Hühnerauge selbst weiter blüht und gedeiht. Die Pflaster-Schutzring, der die Masse umgibt, um das Zerlaufen derselben und die damit verbundenen Entzündungsgefahren aufzuhalten, verursacht einen schädlichen, Druck und unerträgliche Schmerzen, die Nervöse zur Verzweiflung bringen können.

Und was ist in der heutigen Zeit wohl nicht nervös?
Der Heftpflasterstreifen, der die eigentliche Masse festhalten soll, soll sich sehr schnell zusammen und klebt am Strumpf fest. Auch dieser zusammengepresste Streifen bereitet ihnen Schmerzen und Qualen und dafür wollen Sie doch kein Geld ausgeben.

Sie wollen von Ihren Hühneraugen und Schmerzen befreit werden. Nehmen Sie deshalb nur Kukirol und lassen Sie sich nicht durch Verkäufer betören, die gern ihre veralteten Hühneraugen-Binden bei Ihnen anzubringen versuchen, weil sie an diesem mehr verdienen.

Heute können Sie für Ihr gutes Geld wieder das Beste beanspruchen, während Sie in der Kriegszeit mitunter mit wenigem guten Ware vorlieb nehmen mußten. Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster können Sie bei großen und kleinen Hühneraugen, außerdem aber auch bei Schwielen und Hornhaut anwenden. Durch die vorzügliche Klebkraft ist ein Verrutschen des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters bei Beachtung der Gebrauchsanweisung auch bei starkem Schwitzen gänzlich unmöglich, außerdem sind Entzündungen gänzlich ausgeschlossen, weil das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster weder ätzende noch schädigende Bestandteile enthält.

Machen Sie einen Versuch mit dem echten Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Die kleine Ausgabe von 75 Pfennig bringt Ihnen Erlösung von Ihren Schmerzen. Besseres gibt es nicht und Schlechteres wollen Sie doch nicht.

Das ebenfalls in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Fußbad reinigt und stärkt die Fußhaut, beseitigt Brennen und Wundlaufen der Füße, außerdem aber den üblen Schwitzgeruch. Probepackung nur 30 Pfennig, Doppelpackung 50 Pfennig. Auch dieses vorzügliche Präparat wird neuerdings viel nachgeahmt. Es gelingt aber nur bei der Packung. Den Inhalt kann keine Firma nachahmen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Unsere Aussteuer-Tage

dauern bis Samstag, den 8. November.

Die außerordentlich billigen Preise für dieses Sonderangebot, die wir Ihnen ausführlich in unserer 4seitigen Beilage in dieser Zeitung unterm 25. 10. 24 nannten, behalten bis zu diesem Tage ihre Gültigkeit.

Kompl. Brautausstattungen	Kompl. Brautausstattung					Während der Dauer unserer Aussteuer-Tage
	I	II	III	IV	V	
in höchster Vollendung, muster-gültig in Form, Material u. Arbeit. — Viele Anerkennungen —	650.-	980.-	1450.-	1980.-	2650.-	gewähren wir bei Kauf einer kompletten Ausstattung auf nebenstehende Preise einen Nachlass 10% von
	Kataloge auf Wunsch kostenfrei!					

Leinen- und Baumwollstoffe	Damenwäsche	Bettwäsche	Herrenwäsche
Hemdentuch 80 cm, gute mittelfadige Qual. —98, —88. —68	Taghemd mit Hohls., Spitzen od. Stick-Garnierung 4.95, 3.90, 2.90	Kretonne-Bettuch 160/240, kräftig 6.90	Farb. O'hemd mit Faltenbrust und Kragen 8.50, 6.90, 5.75
Madapolam 80 cm, für Leibwäsche . 1.45 1.25	Beinkleid in gleicher Verarb., 4.50, 3.90, 2.90	Halbleinen-Bettuch 160/240, beste Qual. 11.50, 9.75, 6.85	Farb. O'hemd la Zephir, mit 2 Kragen 12.—, 10.50, 8.90
Kretonne 80 cm, starkfadig 1.60 1.45	Nachthemd m. Klöpp.-Stickerei- od. Bogen-garnierung . . . 8.75, 7.50, 7.25, 4.90	Reinleinen-Bettuch 160/250, Hausmacher 22.50, 18.—	Weißes O'hemd beste Qual., für Frac u. Smok., 13.—, 12.—, 8.75
Mako 80 cm, feinfadig, für eleg. Wäsche 1.35, 1.25, 1.15	Körpernett-Wäsche, Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, Nacht-jacken, außerordentlich preiswert	Kissenbezug 80x80, glatt 2.90, 1.85	Seid. O'hemd eleg. mit 2 Kragen, 25.—, 22.50, 17.50
Flockkörper 80 cm, weiß, beste Qual. 1.75, 1.45, 1.10	Taghemd eleg. Batist, mit Handstick. u. Spitzengarnierung . 11.50, 9.75, 8.50	Kissenbezug mit Fällchen, Feston oder Hohlraum 2.95, 2.25	Nachthemd solid. Hemdentuch, in versch. Besätzen u. Macharten 9.50, 7.50, 5.90
Linon für Bettwäsche 80 130 160 1.80 2.95 3.75	Beinkleid in gleicher Verarb., 11.75, 9.75, 8.50	Plumeauxbezug Damast 14.25, 11.—, 7.90	Nachthemd warmer Flockkörper, nur erste Qualität 11.50, 8.50
Bettuch-Halbleinen 160 cm, nur solide Spezial-qualität 3.60, 3.25, 2.60	Nachthemd hocheleg. Ausführung . 19.50, 12.75	Oberbettuch mit reicher Hohlraum- und Stickeiverzierung . . . 19.75, 18.50	Schlafanzüge Flanell, Zephir, Perkal, Popeline 16.50, 12.50, 9.80
Körperbiber 160 cm, weiß, la Qualität 3.60, 3.25, 2.95	Tailenröcke mit feinst. Stickerei . . 12.—, 7.90	Kissen dazu passend 9.50, 7.75	Reinwoll. H.-Westen in größter Ausw. 25.—, 18.—, 12.50
Bettdamast 130 und 160 cm, gestreift und gemustert . . 3.75, 3.25, 2.45, 1.95	Hemd-hosen mit Klöppel- oder Stickerei-verzierung 12.50, 10.75, 6.50	Handarb.-Bettwäsche Reinleinen, mit feinsten Handarbeiten sehr günstig	
Schürzensiamosen 100 u. 120 cm, helle u. gedeckte Streifen u. uni 2.25, 1.95	Taschentücher Batist mit Hohls. od. bestickt, —75, —25, —15	Tischwäsche	Handtücher
Sportflanell 80 cm, für Blusen u. Hemden 1.75, 1.45, 1.10	Leinenbatist mit Hohlraum —95	Halbl.-Tischtuch für 6 Personen 7.20	Drell grau, kräftig 1.35, —78
Flausch f. warme Morgenröcke, Wolle u. Baumwolle, alle mod. Farben 10.50, 6.50, 4.50	Leinenbatist farbig, apart 1.25, —90	Reinl.-Tischtuch für 6 Personen 8.70	Drell weiß, beste Qual. 1.60, 1.25
Velour apart bedruckt, schöne Qual. für Morgen- und Hauskleider 2.95, 2.25, 1.75	Batist mit Handstickerei, 1.50, 1.40, 1.—	für 8—10 Personen 15.—	Gerstenkorn halbleinen, weiß . 1.35, 1.10, —95
	Herrentuch weiß, mit Zephirrand —80, —70, —50	für 8—10 Personen 19.80	Gerstenkorn reinleinen, stark 1.85, 1.45
	Herrentuch weiß, gebrauchsfertig . —90, —85	Tee- und Kaffee-Decken und Gedecke weiß und farbig, halbleinen u. reinleinen in größter Auswahl	Wisch Tuch kariert, 60 cm . . 1.95, 98.—, —75
	Herrentuch farb., gestr. u. kar., 1.15, —95, —80	Tischdecken gewebt, schöne Muster 8.75, 6.75, 4.90	Jacquard-Handtuch bestes Reinl., 50/100 . . 1.95, 1.65
	Herrentuch halblein., weiß u. mit farbigen Kanten		Drell-Handtuch kraft, Reinl., 50/100 1.75
	Herrentuch reinleinen, mit Hohls. . . 2.90, 2.40		
	Herrentuch reinl., farb. Kante, engl. 4 25, 2.95		

Hotels, Restaurants Anstalten

belieben bei Bedarf Sonderofferte einzuholen.

Baby-Wäsche-Abteilung

ist reichhaltigst sortiert.

Für Lieferung von ganzen

Erstlings-Ausstattungen

stehen fachgemäße Kostenvoranschläge gerne zu Diensten.

In unseren Innenräumen zeigen wir einige soeben fertiggestellte kompl. Ausstattungen. — Wir bitten höflichst um Besichtigung ohne jede Kaufveranlassung! Um Beachtung unserer Schaufenster-Auslagen Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße wird höflichst gebeten.

Bedhardt, Kaufmann & Co.

Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für Leinen- und Wäscheausstattung — Eigene große Wäschefabrik.

Infolge günstigen Einkaufs:
Außerordentlich billiger Sonderverkauf
 moderner, solider Futterseiden

darunter:

Reinseiden Duchesse, 85 cm breit, alle Farben Mk. 5.90

Damassé, 85 cm breit, in vielen neuen Mustern Mk. 4.75

Die Stoffe sind zum Teil im Schaufenster ausgestellt.

Damen-Moden

J. HERTZ

Langgasse 29.

K 178

Voranzeige!

Am Dienstag, den 4. Nov. 1924

Große Versteigerung

von

- eleg. Schlafzimmer
- „ Speisezimmer (flämisch)
- „ Herrenzimmer
- „ Salon sowie einzelnen Möbeln

Bitte höflich um Besichtigung.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator

Rheinstraße 47

Telephon 3253

NB. Anmeldungen zur nächsten Versteigerung
 erbitte ich frühzeitig. D. D.

Frei Keller! Frei Keller!

Prima gelbfl. Pfälzer

Industrie-Kartoffeln

liefert zuverlässig in jeder Menge zu billigstem Tagespreis

Heino-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Heidfeld & Vogt, Kaiser-Friedrich-Ring 19.

Telephon 4951. Bürozeiten: 10-1, 3-5.

Der gesamte Warenbestand der Kontursmasse A. Gegall Nachf.

Wollwaren, Kleider, Unterkleider,
 Strümpfe, Mützen, Gürtel, Handschuhe usw.
wird Dienstag, 4. November,
vormittags 11 Uhr,
im Laden Webergasse 37 en bloc versteigert.

Inventory liegt auf meinem Büro zur Einsicht.
 Besichtigung vor der Versteigerung.

F265a

Der Kontursverwalter: **Justizrat Laaff**
 Moritzstraße 70.

Spiele

Kl. Burgstraße 1.



Wiegel & Co.

Kl. Burgstraße 1.

1335

Eilt! Staunend billig. Eilt!

Damen-Strickkleider, la Mode, alle Farben 16 Mk.

1 Kollektion Damen-Becken, la Mode, 7, 12, 16 Mk.

Damen- und Badisch-Mäntel, beste Verarb.

zu jedem annehm. Preis.

Gummi- und Regenmäntel von 15-25 Mk.

Teilaahlung gestattet.

Alle Kolonnen, vis-a-vis der Staatsoper.

Bitte genau auf Nr. 31 zu achten.

M. Stillger, hüttenstraße 16

Kristall-Porzellan

Steingut-Luxuswaren.

Acustik-Magazin für

Hotels, Pensionen, Restaurationen.

Spez. Brautausstattungen.

Preiswertes Angebot

in

elektrischen

Bügeleisen

Kochern

Kaffee-Maschinen

Teekesseln

Brennscheren-

Wärmern

Heizkissen

Tauchsiedern

Zigarren-Anzündern

Karl Funck, Mauergasse 11

Installationsgeschäft für Gas-, Wasser-,
 Licht- und Kraftanlagen.

Modes

Emma Dippel

Rheingauer Str. 11

Um- u. Neuarbeitung von Damen-
 und Kinderhüten jeder Art
 bei sachgemäßer, streng reeller Be-
 dienung und billigster Berechnung

NB. Einmaliges Angebot vornehmer Damenhüte in
 schwarz. u. braun. Plüsch mit Bandgarnitur
 gute Qualität (keine Stapelware) pro Stück 12⁵⁰



Für
starke Damen!
Hüftgürtel

gutsitzend. Fachkundige Be-
 dienung. Anprobe in und außer
 dem Haus. Jede Reflektantin
 findet bei uns das passende.

Corsethaus „ROBITA“

nur Langgasse 25.

Grammophon-

Reparaturen ist Vertrauenssache!

Lassen Sie diese nur von einem Fachmann ausführen.

Festeste Spezialwerkstatt.

Alle Ersatz-Teile am Lager.

Fahrrad- und Musik-Haus

Traugott Alauß, Mechaniker

15. Bleichstraße 15. Telephon 4806.



Auch Ihr **Haar**
 wird **dauernd wellig**

durch Evos **Dauerwellen** Verfahren

prämiiert mit dem ersten Preis im Dresdener Internationalen Dauerwellen-
 Wettbewerb. — In Anwendung bei

Fr. Fuchs vorm. Roesner

Rheinstr. 94, Ecke Wörthstr. — Damensalon u. Haarbehandlung.

Redegewandte Damen

mit guten Umgangsformen, zum Besuch der Privat-
tändelung für gel. gesch. Damenbinden und unterer
Schulbänder „Ideal“ bei höchster Präzision
gekauft.

Angebote u. D. 3. u. 177 an Rudolf Mosse, F 120

Junge Dame, 25 Jahre

aus guter Familie, musikal., sehr kinderl. u.
in allen Zweigen des Haushalts durchaus er-
fahren, sucht Stell. zu Kindern od. alleinsteh.
Dame. Eintritt sofort. Gute Behandlung u.
zeitgemäße Bezahl. Bedingung. Auf Wunsch
falsch Bild. Off. u. C. 308 an Ann.-Expd.
D. Frenn, G. m. b. H., Mainz, erbeten. F 32

Vermietungen

Baden u. Geschäftsräume.

Großer geräumiger

Laden

mit Lagerst. sof. abzug.
Off. u. C. 212 T.-Bl.

Arzte

Berufsräume (2)

zu vermieten

Wilhelmstraße 20, 1.

Helle große Büroräume

im Zentrum der Stadt,
zu verm. Angebote u.
T. 211 an d. Tagbl.-Verl.

Gut eingerichteter

Putzsalon

auch für andere Zwecke geeignet.

zu vermieten.

Offerten unter B. 132 an den
Tagblatt-Verlag.

Geschäftslokalitäten mit Lagerräumen

zu vermieten durch
J. Chr. Glatthard
Telephon 6654, Wilhelmstraße 56.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Adelheidstraße 52, Par-
t. kleines möbl. Z. zu v.

Adolfsallee 17, 1

elegantes warmes

Wohn- und Schlafzim.

(auch eins.) sof. abzug.

Wendisch 8, 1. et. m. 3

Bismarckstraße 11, 3. Et.

gut möbl. groß. Erker-

zimmer mit oder ohne

anheben. Mittagsstich

Wendischstraße 38, 4. Et.

möbl. Zimmer zu verm.

Stiller Straße 6, 1. r.

großes gut möbl. Zim.

mit 1 od. 2 Betten zu v.

Hermannstraße 21, 2. l. m. 3

Karlstraße 30, 1. r., 1 od.

2 gut möbl. Zim. zu v.

Wies. m. 10. Zimmer

sofort zu vermieten

Bahnstraße 2, 1. l.

Ede Adelstraße

Schönes ar. Zim. an best.

Herrn Bismarck, 32, 2.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

mit 15 St. zu vermieten

Dambachstraße 38, Par.

Gut m. Zim., mit 1 od. 2

Betten, frei. Pension.

Tele. Damb. Str. 31, 1.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

mit v. Benl., elektr. L.

Telephon. Preis 50 bis

90 St. zu verm. Doh-

beimer Straße 37, 1.

Schönes möbl. Zim. zu v.

Dehmer Str. 84, 1.

G. m. Zim. an berufst.

Herrn od. Dame zu v.

Verderstraße 11, 2. l.

Eleg. möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten,
m. vorz. Verpfleg.
per sofort zu verm.
Dahmerweg 3, 1.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer

separat. Eingang. zu
verm. Kasse. 6. l.

Möbl. Zim. Karlsruh. 2, 2.

Philipp Heinz

Zimmer- u. Wohnungs-Nachweis, Verkauf v.
Häusern, Etagen- u. Geschäftshäusern usw., Ver-
mittlung v. Hypotheken, Wiesbaden, Bismarckstr. 2.
Um meinen guten Ruf aufrecht zu erhalten
ist schadenfreudigste Raub- u. blutigeren Raub-
schwindl. u. Kannibalen der Zutritt nicht gest.

Möbl. Zimmer

event. mit Benl., billig

zu vermieten b. Frau

Schulberg 27, 1. l.

Freundl. möbl. Frontst.

Zim. mit Zentralheiz.

an berufst. sol. Herrn

zu verm. Sonnenberg,

Wiesb. Str. 77, 1. am

Tennelbach.

Gut möbl. Wohnzim.

mit 1 od. 2 Schlafzim. u.

Küche. Gelegen. bei einz.

Dame zu verm. Käß.

Taunusstraße 83, 2.

Gut geheizte Zimme.

mit u. ohne Verpfleg.

preiswert

Hotel Fürstenthor

Sonnenberger Str. 32

Telephon 507.

Am Kurpark u. Kur-

haus u. Theater.

Doppel- u. Einzelzimmer

mit guter Verpflegung

pro Tag per Person 2.50

und 3 Mark

Weberstraße 38, 1.

Ein gut möbl. Zim. an

best. Herrn o. Dame zu

verm. Melanderstr. 23, 3.

Stöckchen Zimmer

mit etwas Möbel für

150 St. abzugeben. Off.

u. C. 210 Tagbl.-Verl.

Herrschaftliche möblierte

5-6-Zim.-Wohn.

Küche und Badezimmer, Hochparterre, am

Kurpark, mit Zentralheizung, sofort zu ver-

mieten. Näheres Sonnenberg, Wiesbadener

Straße 77, 1. am Tennelbach.

Leere Zimmer, Mani. 10.

Zwei leere Zimmer,

Salon u. separater Ein-

gang sofort zu verm.

Kießstraße 21, 2.

Ge. leer. Zim., für ruh.

u. Büro. in feinst.

Lage, sof. zu verm. An-

zugeben nur 10-11 Uhr

vorm. Näb. Bahnhof-

straße 2, 2. l.

1 großes leeres Zimmer

in feinem Hause, Kur-

lage, zu vermieten. Off.

u. C. 211 Tagbl.-Verlag.

3 beschlfr. Räume

zu vergeben.

Anfragen unter U. 211

an den Tagbl.-Verlag.

Nietgejuche

2-3 gut

möbl. Zimmer

mit Küche und Bad, neu-

zeitlich eingerichtet, für

langes Ehepaar in guter

Lage gesucht. Offerten u.

W. 210 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. 3-Zim.-Wohnung

mit Zubehör von Dauer-

mieter gesucht. Offerten u.

D. 218 an den Tagbl.-Bl.

Junges geb. kinderloses

Beamtenpaar

sucht Wohngelegenheit in

Villa oder gutem Hause

gegen freie Verwaltung.

Miete bis 40 Mk. Off.

u. D. 209 Tagbl.-Verlag.

Kleines separ. beizbares

möbl. Zimmer

(Nähe Kierol) a. Herrn

gesucht. Offert. u. W. 202

an den Tagbl.-Verlag.

Gut alt. Herr sucht

einfach möbl. Zimmer.

Preisofferten u. W. 212

an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1-2 gut möbl.

Zimmer, 2 Betten, mit

Küche od. Küchenbenut.

Offerten mit Preisang.

u. D. 211 Tagbl.-Verlag.

3. berufst. Eben. sucht

möbl. Zimmer.

Offerten unter J. 211 an

den Tagbl.-Verlag.

Wohnung- und Zimmersuchenden

empfehl. sich das

Hotel Wilhelm

Sonnenberger Straße 2.

Daus tabellos geheizt.

Wohnung- und Zimmersuchenden

empfehl. sich das

Hotel Wilhelm

Sonnenberger Straße 2.

Daus tabellos geheizt.

Ältere Dame gibt in

ihrem Etage großes

möbl. Zimmer

an zuverläss. gutempl.

fran oder Mädchen a.

Haushalt. Offerten u.

W. 208 an d. Tagbl.-Bl.

Schön möbl. Zimmer

mit 2 Betten an 2 tauch.

oder bürotautige Herren

abzug. Vorstr. 3. B. 1.

Zwei elegant möblierte

Wohn- u. Schlafzimmer

Adolfsallee, Sonnenl.

an soliden Herrn od.

zwei Personen abzugeb.

Off. u. C. 204 Tagbl.-Bl.

Salon und Schlafzimmer

(Wohn- und Telefon)

in Villa, Kurlage, an

nur besseren Herrn so-

fort zu vermieten. Off.

u. C. 211 Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Schlafzimmer

mit 2 Betten, evtl. auch

Wohn-, mit Küchenb.

nabe Kochst., an solide

rubige Mieter abzugeb.

Adr. im Tagbl.-Bl. Gg

In Villa

gesunde ruh. Lage, zwei

schön möbl. Zimmer m.

1 od. 2 Betten, ev. Koch-

gelegen. sof. zu verm.

Off. u. C. 212 T.-Verl.

Gut möbliertes Zimmer

mit vollständiger guter

Verpflegung, evtl. ein

großes Zimmer in guter

Lage, am liebsten bei

alleinsteh. Dame. Off.

mit Preisangabe unter

C. 211 an den Tagbl.-Bl.

Zwei möbl. Zimmer

oder Laden mit Nebenr.

für Büro. oder, bald ge-

sucht. Offerten unter

W. 214 an den Tagbl.-Bl.

Suche für vorn. Ausl.

o. Kind. im Zentrum drei

möbl. Zimmer, Näheres

Wiesb. Straße 86, 1.

Dauermieter

pers. Beamter, Mitte 50.

sucht gut möbl. Wohn- u.

Schlafzimmer, evtl. ein

großes Zimmer in guter

Lage, am liebsten bei

alleinsteh. Dame. Off.

mit Preisangabe unter

C. 211 an den Tagbl.-Bl.

In guter Lage

2-3 Räume

möbl. möbl., als Büro

zu mieten gesucht. Offert.

u. R. 214 an d. Tagbl.-Bl.

2 möglichst

leere Zimmer

in Villa, ev. Frontlothe.

mit Raum für Küche,

von selbstbet. Ehepaar

sof. zu miet. gel. Off. u.

W. 214 an den Tagbl.-Bl.

1 od. 2 leere od. teilw.

möbl. Zimmer

mit Küche per 15. Nov.

gesucht. Offerten unter

D. 207 an den Tagbl.-Bl.

Alleinsteh. best. Dame

sucht zwei leere Zimmer

1 oder 2 Räume

Part. od. 1. Etage, in

guter Geschäftslage für

kleines Geschäft gesucht.

Offerten unter J. 207 an

1 oder 2 Räume

Part. od. 1. Etage, in

Billa

oder Landhaus a. Rhein-
bewohnen mit etw. Gart.
nur d. Eigentümer zu f.
gekauft. Offert. u. R. 209
an den Tagbl.-Verlag.

Billa od. H. Haus
zu kaufen gesucht gegen
Barauszahlung. Off. u.
R. 214 an den T.-Verl.

Kleines Haus

entl. mit Garten bei
6000 M. Anzahlung zu
kaufen gesucht. 3-Zimmer-
Tauschwohn. beste Lage.
Off. u. R. 208 an den
Tagbl.-Verlag.

Immobilien**J. Chr. Glücklich**

Gegründet 1863

Wilhelmstraße 56

Telephon 6656

Wegzugshalber mehrere, darunter beschlag-
nahmefreie sehr preiswerte

Villen

mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen.

Sehr billige

**Geschäfts- und
Etagenhäuser**

Vorteilhafte Angebote in

Hotels u. Pensionen

Hypotheken-Finanzierungen

Vermietungen.

Idyllisch gelegenes

Gut

im Rheingau

27 Morgen Land, schönes behag-
liches Wohnhaus, fadelose Wirt-
schaftsgebäude, 20 Minuten mit
Wagen, vord. Eisenbahn und 30
Minuten von Schnellzugstation entf.

zu

verkaufenmit der gesamten sehr geschmack-
vollen Einrichtung für den Preis von**Mk. 150.000.-**

durch die Immobilienagentur

J. Chr. Glücklich

Telephon 6656, Wilhelmstraße 56.

Moderne herrsch. Billa

12 Zimmer, Zentralheizung.

in bester Lage Wiesbadens, wegzugshalber zu ver-
kaufen. Offerten unter R. 193 an den Tagbl.-Verl.**Villen**

hochherrschafliche beste Lagen

wegzugshalber von 20.000 bis 100.000 Mark.

Hotels zu sehr günstigen Bedingungen.**Kl. Landgut bei Wiesbaden äußerst billig.**

Als Kapital-Anlage empfehle preiswerte
teils im Zentrum gelegene Etagenhäuser
von 10.000 Mark an.

Jakob Christ

Immobilien Hypotheken Verwaltungen

Nerostraße 46 — Telephon 3291.

Hochherrschafth. Billa

Bahnhofsnähe, 12 Zimmer, 2 Badestimmer,
Zentralheizung, schöner Garten,
unter Garantie reparaturfrei,
fortausgegeben an schnellentschl. Käufer ab-
zugeben. Besichtigung jederzeit gestattet. Off.
unter R. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

Landhaus, Landsitz od. Gutin schöner Lage gegen Barauszahlung. Direkte
Offerten u. R. 87 an den Tagbl.-Verl. F178**Immobilien-**

Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wilhelmstraße 9 Telephon 618
am Bismarckplatz**Villen****Etagenhäuser****Grundstücke****Hotels**Hypotheken, Kredite
Finanzierungen.**Kleine chemische****Fabrik**

in Viebrich a. Rh.

auch für andere Zwecke geeignet, wegen
Betriebsverlegung**zu verkaufen.**Offerten unter R. 207 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.**Verkäufe**

Privat-Verkäufe

Existenz

Prima Geschäft m. herr-
licher 5-Zim.-Wohn. im
Zentr. Darmstadt günstig
zu verk. Angebote unter
R. 370 an den Tagbl.-
Verlag.

6. geb. 21. Hörnerleie
Sitz- u. Liegewagen zu
v. Schierkeiner Str. 32,
Hb. Part. links.

4 Ziegen
umständehalber sofort zu
verk. Zehner, Rothbringer
Straße 34. 1.

Gehr. harter
wachtender Schäferhund
für 100 M. zu verk. Dok-
heimer Str. 13, H. 1. 1.

Schwarze Schäferhunde,
(6 Wochen alt), prima
Stammbaum, billig ab-
zugeben. Dokheim, Kirch-
gasse 9.

Ja. reinrass. Schäferhund
preisw. zu verk. Wils-
berg 20, Hb. 1.

Dobermann
(Rüde), 2 J., Umstände
halber für 20 M. zu verk.
Birkenbach,
Adlerstraße 23, Hb. 2.

Deutsche Dogge
4½ Monate alt, v. Stb.,
für 70 M. bester, Adolfs-
höhe, Rheinblickstraße 2.

Spaniel-Hunde,
2 St., reine Rasse, neun
Wochen, sowie 2 Weistell.
(nukb.v.) mit Rahmen,
fast neu, billig. Scharn-
horststraße 22, Part. 11.

Pincher-Rüde,
pfeffer- u. schwarz, auf
Rattenjagd u. sehr mach-
sam, aus. bill. abzugeb.
Hau, Dohstraße 4, an d.
Blatter Straße.

Schöne Hundehütte
70 la., 60 hoch, 50 breit,
billig. Bismarckstr. 1, P.

Großer verlegb. transp.
Hühnerstall
aus Eisen u. Beton, in
Eisenbahn eine. Platz.
u. Wellblechdecke wegen
Mangel an Platz zu verk.
Zu erfragen

Perrot 24.
Kanarienhäbne
und -Weibchen haben a.
Verkauf. Weistellstr. 14,
3. Et., Matthes.

Best. Kanarienhäbne
(Vorzüger) u. Weibch. v.
Beste Hausbrunnenstr. 32
Stübendögel

empfehle billigst Keith,
Felsenstraße 24.

40 Aquarelle
erstes japanischer Maler
zu verk. Kaiser-Friedrich-
Ring 10, 1.

1 R. Brillant-Ohreringe
billig zu verkaufen.Groß.
Weistellstraße 51, 3.

Guterhalter

Pers.-Mantel

mit Muff

für 300 Goldmark zu

verk. Angebot 2-4 Uhr

Gutenbergspl. 1, 3.

Achtung!**Mäntel!**Ein erstklassiger, so gut
wie neuer Damen-Samt-
Mantel, ganz auf Seide,
sowie ein Herren-Gabar-
dine-Mantel, beides Gr.
48-50, preisw. zu verk.
Zehles, Bertramstr. 4, 3.
Reichlich Sonnt. 11-2.**Kreuzfuchs-****Garnitur**

(austral. Opossum) und

Kaninkragenbillig zu verkaufen. Be-
sichtigung nur Sonntags.

S. Richter

Adolfstraße 10, Hb. 1.

Belzjade

äußerst billig zu verk.

Schmidt,
Seebodenstraße 7, 1. St.2 schöne neue Pelze
für 18 u. 20 Mark zu
verk. Bismarckring 20, 3.

1 schwarzes Tuchjaden-
kleid auf Seide, 1. neu
Größe 48 bis 50, preis-
wert zu verkaufen. Werder-
straße 7, 3. 1.

Schwarzer 2. Dermantelfast neu, wollen gefüttert,
billig zu verk. Blücher-
platz 4, 2. r.**Winter-Damenmantel,**schw., fast neue Gummi-
schuhe (Gr. 41), neu, sehr
bill. zu verk. Breitel,
Kleiststraße 19, bis Mon-
tag, 3 Uhr.**Neuer feldgr. Mantel**

zu verkaufen

Vorstraße 13, 3. 1.

Blau. Belourmantelwattiert, ganz a. Seide,
mit Belzjade, ganz bill.
zu verkaufen

Kapellenstraße 14.

Eleg. Damenmantel,

Wollschub, bill. zu verk.

Bismarckstr. 20, Part.

D. Wintermantel hell,

n. Scharnhorststr. 29, 2. r.

Neuer eleg. Mädchen-mantel für 12-14jähr.
billig zu verk. Rheingauer
Straße 20, 3. rechts.**Herren-Anzüge**u. Ueberzieher, mittl. Gr.
Damen-Anzüge, Mantel u.
Kleider, Strickpulver, so-
wie Hüte und Schuhe
(37, 38, 39) billig zu verk.
Kirchstraße 27, 3.**Sehr preiswert**

zu verk.: 1 schw. Winter-
mantel, auf Seide gearb.
m. Samttragen, aus best.
Estimotuch, Gr. 42, für
schl. schmale Figur, mod.
Taillenarbeit ein kurzer
Hempepantel, grau
mit Belztragen, u. voll-
ständiger Belzfütterung
(Gr. 48), 2 Paar Halb-
schuhe, braun u. schwarz,
Gr. 41, ein grauer An-
zug, zweifelh. modern,
Gr. 44, Kaiser-Friedrich-
Ring 69, Part. 1.

1 heller Damenmantel
trauerbarber zu verk.
Schulberg 21, 3. r.

Billig zu ver. anfe:
1 Paletot, wie neu, ganz
auf Seide, gr. H. Figur,
2 Sport-Anzüge, m. Fig.,
1 getreifte Hute.

Gebhard,
Schulberg 15, 1. Stod.

Militärmantel
neu, 30 M. schw. Tuchhute
(wie neu) 25 M. blauer
Hosenanzug für 12 M., Ju-
stizier (Größe 40) zu verk.
Palastr. 1. neu, zu verk.
Philippstraße 16, B. r.

Blauer Herrenmantel
gut erb. zu verk. Rüdes-
heimer Str. 31, Hb. B. r.

Raglanmantel
mit Belztragen 15, sowie
auterb. Anzüge 40 M.,
zu v. H. Rost, Elstörfer
Str. 21c, Part. Maurers
Gartenanlagen.

2 n. bl. S. Tschopp
n. Scharnhorststr. 29, 2. r.
2 f. n. mod. Anzen-
mäntel f. 12-13jähr. zu
v. Scharnhorststr. 29, 2. r.

Cutaway
fast neu, für mittl. Fig.,
1 Partie bunte Bettbe-
u. 1 Partie Herrentrag.
(Größe 38) billig zu verk.
Rüdesheimer Str. 33, 1. r.

Herren-Winterkleider
25 M. Damen-Boileblus.
Stück 250 M. D. Halb-
(Gr. 38) 5 M. alles wie
neu, zu verkaufen.

Schneider, Dohstr. 8, B.
nur Samstag nachmittag
und Sonntag vorm.

Frach-Anzug
preiswert zu verkaufen
Tauschstraße 41, Laden.

Jugend-Ueberzieher,
wenig getragen, billig zu v.
Elstörfer Straße 6, 4.

Kleider Mantel
mit Muffe für 81. Jung.
billig zu verk. Emser
Straße 10, 1.

Konzert-Flügel
für 800 Mark zu verk.
Hr. im Taubh. B. Qi

1 Tafelflavier 60 M.
1 Bettstelle mit Sprun-
gerahmen 25 M.

1 Kleiderkasten 20 M.
zu verk. Dokheimer
Straße 41, Hb. 1. links.

Gelegenheit.
Zu verk. fadelofter
Steinman-
Konzert-Flügel.

Meistergeige
altes Instrument, prach-
voller Ton, für 600 M. zu
verkaufen. Näheres bei
Güler, Nerostraße 41.

Gule ¼ u. ¾-Gelge
billig zu verkaufen Weis-
straße 10, Hb. 1. r.

Fast neue Trompete
mit Etui zu v. Jehrte,
Kreierstraße 7, 4.

Guterh. Gramoph.
trichterlos, f. 20 M. zwei
D. Wintermänt. je 10 M.,
1 Sparherd mit Backofen
10 M. zu verk. bei Geu,
Bismarckring 42, Hb. B.

Al. Teppich
zu verk. Tauschstraße 16,
Laden.

Diplom-Schreibstisch
(neu), Umstände halber
billig zu verk. Rüdes-
heimer Straße 31, 1. lts.

Chzimmer
beste Friedensw., fadellos
im Stand, mod. aus
Privatband zu sehr bill.
Preis zu verk. Näheres
Johneier Straße 3, 1.

2 pol. Betten
Kat. Rahmen, 31. Matr.
200 M., 1 Vertiko 40,
1 Scharn 30 M. Oberl.
Mainzer Straße 17a.

Schlafzimmer

Reil., eichen furn. natur
Kist-Spieg., m. Marm.
2 P. Rahmen, 2 Apoth.
1 Handtuchh. fr. Pieler.

La Handwerksarb. nahe
Wiesb., Gr. 650 G. M.,
350 Ans., Rest 4 Monate
Ziel ohne Zinsen. Näh.
Schulberg, Ecke Schmalb.
Str. 3, r. Weitenburger.

Kinder-Bettstelle,
weiß, mit Schoner und
Matratze, zu v. Neuer,
Schierstr. 18, Hb.

Eine Bettstelle
für 14 Mark zu verkauf.
Derderstraße 19, Hb. B.

Bettstelle
mit Sprungr., gut erb.,
sehr bill. zu v. Gerbard,
Schulberg 15, 1.

Kompl. Bett,
pol. Kom. pol. Schreib-
stisch, Stühle zu verk.
Göbenstraße 24, Part. r.

Gelegenheit!
1 Bett mit Sprungrahm.,
1 Schreibstisch 10 M.,
1 H. pol. Tisch 10 M.,
1 vert. Metalltopfteil 6,
versch. el. u. Gaslampen,
feldgr. Anzug (Schritt-
52) 15 M.,
feldgr. Mantel 15 M.,
1 schw. Ueberzieher 15,
div. Anzüge, je 5 M.,
1 neuer Sport-Anzug,
1 bl. Militärröck,
2 Ottomanen mit Messing-
franken.

Kleiderkasten 8, 2 L.
Billig zu verkaufen

2 geb. st. Moll., 1 theil.
Seegrasmatt., alles neu
aufgearbeitet

Weistellstraße 6, Stb. 1.

Wegen Todesfall
verk. zu allerniedr. Br.
1 Bett, Kom., Vertiko,
Stühle, Badstisch, Tepp.,
Portieren, Spiegel, Bild.,
1 Küche, Röh. Dokheimer
Straße 106, 2.

Chaisa
150-2 Meter, Mofette-
Bezug, wegen Mangel
äußerst preisw. zu verk.
H. Schach, Moritzstr. 23.

Chaiselongue
nur 22 M., ein Diwan
kaun. bill. Taps. Bender,
Adlerstraße 66, Hb. B.

Chaiselongue
äußerst billig zu verk.
Moritzstraße 23, Hb. B.

Zweischlaf. Schlafsofa
zu v. Moritzstr. 39, B. 1.

**Komplette
Badeneinrichtung**
Thebe mit Glasaufl.,
vord. Ansicht m. Glas-
platten a. Ausstellern,
Rückwand der Thebe
mit 20 ziehb. Schub-
laden, Länge 250 m,
Rückwand 320 m, ein-
kompl. Glasbrant,
Innenaussicht, Messing-
habe mit gechliff.
Glasplatten, zu verk.
Anzulebn Dambach-
tal 10, 1. Etage.

Küchen-Einrichtung
zu verkaufen.

Thurn,
Steingasse 25, Tel. 2878.

Küche, wie neu,
steil, nur 50 Mark.
Schwalbacher Str. 40, B.

Auto-Beizende
echt Danala, fast neu,
sehr preiswert zu verk.
Waltmannstraße 39, Part.

Auto chassis
zu verk. (fahrbereit)

Rolls Royce
6 Zylinder, 5 X. neu
bereit. Anfragen an
Bouant

(bei Pollentotter)
Reinholdstraße 15, 4. Etage.

Motorrad
3 PS, in sehr gutem Zu-
stande, mit Getriebe,
Kilometer, preiswert zu
verkaufen.

Autobaus,
12 Ritzelstraße 12,
Telephon 5228.

Fast neues Damenrad
für 60 Mark zu verk. bei
Kneiber,

Schwalbacher Str. 83, 3.

Doel H. Fahrrad
aut. erb. für 50 Mark zu
verk. Reugasse 19, 2. lts.

Gebr. H. Fahrrad
(Wanderer) zu v. Kiehl-
straße 16, Laden.

Herrn-Fahrrad
wie neu, billig zu verk.
Lewald, Kiehlstr. 2, 1. l.

Fahrrad
(Renntasch.), fast neu,
prw. abzug. R. Standard,
Derderstraße 4.

Starles Herrenrad

mit Torpedo und neuer
Bereifung für 55 Mark
zu verkaufen. Dokheimer
Straße 26, Hb. 2. Et.

Herrenfahrrad
gut erhalten, zu verk.
Weistellstraße 56, Lad.

Teilungsrad
zu verk.: Zweifelh. Federrolle mit Rasten,
1 sp. Federrolle mit
Rasten, 2 sp. Wagen mit
Rasten, 1 Rangwiedrolle
für Eilen u. Langhols,
1 Kaffrorie zum Reiten
von Keller u. Raumen.
Näheres bei Güttler,
Dokheimer Straße 121,
Telephon 3546.

1 fast neuer Sportwagen
u. 2 geir. Winter-Heber-
zieher preiswert zu verk.
Bismarckring 40, 2. r.

Kinderwagen
(Brennabor), fast neu,
billig zu verkaufen

Weberstraße 22, 3.

Großer blauer
1 Baby-Zimmerwagen,
30 m Treibriemen (Gr-
lax) 100 mm breit, und
30 Grammophonplatt. zu
verk. 2. Schöne, Scharn-
horststraße 12, 1. links.

Gr. Dauerbrand-Ofen
(Niemer) zu verkaufen

Stiftstraße 2, 2.

Kleiner Küchenherd
und 2 Plaisien
zu verkaufen von 10-4

Wagmannstraße 33.

Ein Dauerbrand-
Einkaufsofen
von 150 Kubikm. Heizst.,
1 M. Auto-Garagenofen
(2,5x2,5 m) billig abzug.
Adolfstraße 45, Part.

1 gr. Ofen (Wurmloch)
a. Heizen eines gr. Lok.,
oder 2-3 Zimmer, sowie
u. Kuchofen sofort zu
verkaufen. Näheres See-
robenstraße 33, im Hofe
rechts, Sonntags von 9
bis 1 Uhr.

Fast neuer Gasbadeofen
zu verkaufen. Anzulebn
bis 11 u. von 2-4 Uhr.
Hr. im Taubh. B. Qi

Gasofen, Bettstirn,
Atel., Bettlad m. Verchl.
Gartenstuhl u. Schühen-
hof, 3im. 6, 12-3 Uhr.

Neuer Küch.-Herd
(85/55), und 4 Bienen-
kästen zu verk. bei Arth.
Blatter Straße 17.

Haben Sie das Wunder schon gesehen?

F 119

Hat man Ihnen noch nicht davon erzählt? Der Ort, wo es sich zeigt, ist stets von einer dichten, heftig debattierenden Menge umlagert. „In einem Schaufenster schwebt an feinen Drähten eine gewöhnliche Kaffeekanne, welche die Merkwürdigkeit besitzt, unaufhörlich ihren wohlgeschmeckenden Inhalt in eine darunter aufgestellte Tasse zu ergießen —

und wird nicht leer.“ Was bedeutet das? Ein Wunder? —

Nein, nur ein sinniges Symbol, mit dem wir der geschätzten Hausfrau und Hüterin der Küchentradition vor Augen führen, daß auch ihre eigene Kaffeekanne und ihr Kaffeevorrat das Merkmal der Unerschöpflichkeit aufweisen, wenn das Getränk richtig,

das heißt mit echtem „Webers Carlsbader“ zubereitet wird. „Webers Carlsbader“ spart ohne Beeinträchtigung des Wohlgeschmacks, lediglich durch volle Ausnutzung aller aromatischen Teile der Kaffeebohne. Verlangen Sie stets das echte Carlsbader „mit der Krone“!

Otto E. Weber, G. m. b. H., Radebeul-Dresden.

Speisezimmer

in Eichen, versch. aparte Modelle, sowie Herren- u. Schlafzimmer, alles Qualitäts- u. preiswert. Scharnerei u. Möbelfabrik Karl Kasper, Am Rönnerstr. 7, gegenüber Tagblatt.

Gelegenheitslauf!

Speisezimmer

mod. dunkel-eich. Büfett mit Facettenglas, Kredenz, Auszugstisch und 4 Stühle, pr. Scharnerei, nur 395 Mk.

Gelegenheitsläufe!

Speisezimmer

Mod. Speisesim. Büfett u. Kredenz, 385 Mk., eich. Schlafzim. kompl. m. Matr., 480 Mk., prachtl. rund vorneh. Küche 210, 2. egle neue Kuchentisch, 100 Mk., zwei egle Betten 90 u. 130, Badstom., Kuch., Eich. u. lach. 65 bis 180, egle Nachtsch. in Eichen u. Kuch., sehr aut. Federzug, Chaisel, Diplom., Schreibstisch, Vertiko. eins. Betten, 6 egle Zimmerhübe, Tische.

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Speisezimmer

Küchen

Schlafzimmer

naturf., schöne Modelle, Eich., 180 br. Spiegeleschr., Büfett u. Kred. (Eich.), Kleiderchr., m. u. nuch. lad. 1., 2. u. Stür. nuch. pol. Betten u. Vertikos.

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Flurgard.,

Suche neuen Kasse

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Piano

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Weißfuchs

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Vorbereitung für

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

##

10% Rabatt vom 1.-8. Nov. 10% Rabatt, welcher an der Kasse in Abzug kommt.

Wollen Sie wahrhaft billig kaufen, so benutzen Sie meine

8 Herbst-Sonder-Verkaufstage,

welche Ihnen in meinen sämtlichen Artikeln außergewöhnl. Vorteile bieten.

In Blusen und Kleidern das **Schönste** und in Qualität das **Beste**. Unerreicht sind meine Qualitäten und konkurrenzlos. Hiervon einige Beispiele:

Reinwollene **Kammgarn-Cheviot-Kleider** 26.50, 11.50, 9.95, **7.95**
Selbentrikofkleider, alle Farben, h. ndgestickt **15.50**
 „ „ -**jumper**, alle Farben, prima Qualität . . . von **9.50** an

Reinwollene **jumper**, prima Qualität von **10.50** an
Selbentrikot, 140 cm breit, alle Farben, per Meter . von **5.50** an
 Reizender **Ballstoff**, Seidegestr., uni, doppeltbr., per Mtr. . . **5.50**

1 Grd.-Mk. = 1 Bill. **JACOB HEILBRUNN**, Marktstraße 25. 1 Grd.-Mk. = 1 Bill.

Erste Böglerin
 übernimmt Dr. u. D.
 Bälle u. Bälle u. Bälle
 u. Bälle u. Bälle u. Bälle
 u. Bälle u. Bälle u. Bälle

Erstl. Böglerin
 i. noch Herrschaftsfunden.
 Off. u. S. 213 Tagbl.-B.

Horsetts
 nach Maß von Hüftbakter
 werden angefertigt
 Sedanplatz 4, Part.
 Perfekte Weißbäderin
 empfiehlt sich
 Vertramstraße 18, Part.
 Bitte anschauen.
 Strümpfe u. gestrickt,
 angefertigt u. gestrickt.
 Drudenstraße 6, D. 3.
 1. Preisliste u. n. Damen
 u. 1. Preisliste u. n. Damen
 u. 1. Preisliste u. n. Damen
 u. 1. Preisliste u. n. Damen

Friseur
 u. noch Damen an. Dob-
 heimer Str. 103, M. 2 r.

Berufliches

Erstklassigen

Dirigenten

sucht sofort
 Gelangverlein

„Fiederkrantz“
 Etzville am Rhein.
 Angebote bis 5. Novbr.
 an den Vorstand.

Zwecks Gründung eines

Mandollinen-Klub
 w. noch Interessenten ge-
 sucht. Rosenfelder bevor-
 zugt. Offerten u. S. 208
 an den Tagbl.-Verlag.

Elektro-mech. Werkstatt
 zur Ausföhr. von Repa-
 ratoren an Uhren u.
 Motoren gesucht. Offert.
 u. S. 201 Tagbl.-Verlag.

Welche Firma über-
 als Spezialität das vor-
 schriftsmäßige Errichten
 von **Antennen-Anlagen?**
 Offerten unter R. 201 an
 den Tagbl.-Verlag.

Wer hält die

Waise eines Herren
 in Ordnung? Angebote
 u. S. 210 Tagbl.-Verlag.

Auto
 wenig gebraucht, am 1. Okt.
 „Wanderer“ (Limousine)
 bis zu 10 PS., gesucht.
 Würde auch evtl. gutes
 Kleinauto in Tausch geb.
 Genaue Beschreibung u.
 äußerste Preisangabe u.
 S. 213 an den Tagblatt-
 Verlag erbeten.

Bereinen
 stelle ich bei Festlichkeiten
 ein. Schön. Verkaufsstand
 (Lombola) zur Verfüg.
 Off. u. S. 203 Tagbl.-B.

Wer gibt Wäsche
 zum Verkauf in Kom-
 mission? Offerten unter
 S. 212 an Tagbl.-Verl.

Welcher Schneider
 macht einen Anzug mit
 Jutaten (Stoff wird ge-
 stellt). Sattlo, gegen ein
 prima dunkelbl. Kinder-
 klappwagen mit Verbed.
 Räderstangen u. gna. v.
 Feder ausgeschlag. Abt.
 im Tagbl.-Verlag. Qm

Prima

Existenz!
 Hiesiger bekannter Ge-
 schäftsmann gibt wegen
 Überlastung den Ver-
 trieb eines gutgehenden
 gel. gel. fiktiven Ar-
 tikel ab. In Frage
 kommen nur rühre-
 reiche, gut empfohlene
 Herren, mögl. mit 1500
 bis 2000 M. Kapital,
 welches übernehmst und
 zeitgemäß verzinst wird.
 Vagerraum u. erforder-
 lich. Telefonanschluss je-
 doch Bedingung. Off. u.
 S. 209 an Tagbl.-Verl.

Ehen

vermittelt reell u. diskret
Frau Ella Tischler
 Grabenstraße 2, 2.
 Einbeiraten jeder Art.

Günstige Gelegenheit

Gründung eig. städt.
 Deins bietet sich fleißig
 gebildetem Herrn a. gut.
 Familie durch Ehever-
 ein gut eingeführt. Reife-
 geschäft. Etw. Verm. er-
 wünscht. Jünger. (streng
 diskret) erb. unt. S. 203
 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
 24 Jahre, evang., häusl.
 erzogen. Ausstattung und
 etwas Vermögen vorh.
 w. mit Herrn in fester
 Stellung, gut Charakt.,
 weils Heirat
 befragt zu w. Diskretion
 Ehrenache. Offerten u.
 D. 186 an den Tagbl.-B.

Heirat
 Geb. Kaufmannsw. 48
 Jahre, 2 Kinder im Alt.
 von 14 u. 17 J. w. ihre
 Erit. Sogarrelsch. d.
 Verdräng. verloren hat.
 sucht mit anst. Herrn zu
 Heirat in Verbindung zu
 treten. Offerten unter
 S. 209 Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
 33 J. ev. u. eleg. Bohn-
 u. Wäsche-Aussteuer. w.
 best. Beamten l. zu lern.
 sw. Heirat. Off. mögl.
 mit Bild. unter S. 208
 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Schwager

32 J. alt, selbst. Kaufmann in Großstadt Sachsens.
 Witwer, mit 2 Töchtern, eine Frau. Es
 kommen nur Damen mit angenehm. Äußerem, nicht
 über 28 Jahre alt und aus nur eritl. Familie in
 Frage. Da vollst. eingerichtete 4-Zim.-Wohnung
 vorhanden. Vermögen erwünscht. Vermittler ver-
 beten. Gel. Juchrift mit naturgetreuer F-ld.
 welches zurückgeland wird, u. S. 208 an Tagbl.-Verl.

Zur Eröffnung meiner

Damenschneiderei

suche Kundschaft.
 Elegante Strahlenkleider, Gesellschafts- sowie
 Jadenkleider und Mäntel werden bei
 billigster Berechnung angefertigt. Off. unter
 S. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhreparaturen.

Unser Gollathleder ist geschäftlich geschätzt, vielfach
 prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
 Nachstehend einige Urteile darüber:

Herr Volkhote Karl Zellmann, Weberstraße 45/47.
 schreibt uns: Bin sehr zufrieden. Bin auf den
 Gollath 1 1/2 Jahr gelaufen.

Herr Volkhaffner Gerhardt, Schiersteiner Str. 18.
 schreibt: Gollath sind ausgezeichnet. trug sie un-
 gefähr 1 Jahr.

Herr Landbriestträger Christ. Dör. Weist. 10.
 schreibt: Tag für Tag bin ich mindestens 8 Monate
 als Briestträger auf den Gollath gelaufen.

Herr Volkhote Ruk. Steingasse 36. schreibt: Die
 besetzten Schuhe trug ich 9 Monate.

Herr Volkhaffner Hammer, Rothinger Str. 32.
 schreibt uns: Bin sehr zufrieden. Ich bin täglich
 1 1/2 Jahr auf den Gollath gelaufen, bis sie durch
 waren.

G. Reuk, Volkhaffner, Hellmündstr. 51. schreibt:
 Tief bereits 11 Monate Tag für Tag auf den
 Gollath, kann Ihre Gollath überall empfehlen.

Es kosten:

Herren-Gollath, fertig aufgemacht 3-4 Bill.

Damen-Gollath, „ „ 2 1/2-3 „

Kinder-Gollath je nach Größe.

Spezialität: Genähte Gollath, beste Arbeit.

Jede Reparatur in 1 Tag.

Gollath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13 u. Wallufer Str. 12. Tel. 6074.

Witwe, i. d. 50er J.
 fath. m. kl. Pension. g.
 Aust. w. d. Bekanntheit
 e. alt. alleinst. fath. d.
 in sich. Position am Heir.
 Offerten unter S. 213
 an den Tagbl.-Verlag.

Lebens-

gefährten

sucht weils bald. Ehe e.
 tüchtige Haus- und Ge-
 schäftsfrau. Beste Proh-
 linn. Verzensbild. bin
 Naturfreundin, eine eleg.
 große lebhaft. Erschein.
 38 Jahre. Waise. ohne
 Anhang. und d. Allein-
 seins müde. Habe eine
 mod. 3-Z. Einricht. und
 laus. Einkommen. Der
 voll. Gefährte mühte ein.
 gutricht. Charakter. tief.
 Gemüth impon. Erschein.
 u. festes Eint. haben.
 Off. wenn möglich mit
 Bild. unter S. 210 an d.
 Tagbl.-B. Annon. swed.

Junggefelle

anfangs 30er, freientf.
 sucht Bekanntheit mit
 Fräulein oder kinderl.
 Witwe sweds Heirat.
 Vermittler verbeten. Off.
 u. S. 209 an Tagbl.-B.

Besserer Handwerker

40 J. in pensionst. St.
 sucht nettes Fräul. v. g.
 Figur. mit Wäscheausst.
 u. etwas Verm. w. auch
 fräul. oder hübscher blol.
 Witwe sw. Heirat. Wohn-
 u. ein Teil Möbel vorh.
 Off. u. S. 213 Tagbl.-B.

Kaufen Sie dieses Jahr
 frühzeitig!

Kalender 1925

K. & E.
 Sonnencken
 Bagel
 M. & E.
 Blumenschmidt
 Portem., Tafel-, Taschen-, Buch-,
 Abreiß-Kalender.

Papierlager CARL KOCH

Ecke Michelsberg und Kirchgasse.
 Telefon 6440.

Spezial-Geschäft für Sitz-Möbel

liefert Küchenstühle, Soziesimmerstühle, Herren-
 und Schlafzimmerstühle, Schreibstühle, Bürostühle u.
 Stühle, Wirtschaftsstühle, jedes Quantum in kürzer
 Zeit lieferbar. Anfertigung in allen Gattungen nach
 vorhandenen und gegebenen Entwürfen bei
 äußerster Berechnung.
 Fabrikationsbetrieb Götzenstraße 13.
 Muster-Ausstellung Schwalbacher Straße 23, Laden.
 Bus u. Schönbura.



Generalvertreter und Fabriklager:

Wilhelm Karl Schlitz / Wiesbaden

Dranienstraße 29 / Telefon 4470

Restaurant

„Leseverein, Rath. Kasino“

Luisenstraße 29

Samstag Sonntag

Schlachtfest

Morgens ab 10 Uhr Bratwurst, Weißfleisch,
 Schweinepfarrer. Prima Federweiche

Es ladet ein

J. B. Karl Höfler.

Julius Bischoff, Kirchgasse 11

Inhaber: Hdt. Zimmer und Serv. Herff

1884 gegründete feine Herrenschneiderei

Anfertigung eleganter, moderner Herren-Garderobe bei
 mäßigen Preisen und garantiert tadellosem Sitz

Eventuell Teilzahlungen. / Reichhaltiges Lager in- und ausländischer Stoffe
 Große Auswahl in HERREN-GEBRAUCHSARTIKELN

Seine Niederlassung zeigt ergebenst an

Dr. Hans Wachenhusen jr.

Zahnarzt

Bahnhofstraße 21, Telefon 2660

9-1 / 3-6

für Privat und Kasse

INDIAN-STANDARD

7/9 PS., Spottpreis Mk. 700.—

Mk. 100.— Anzahlung.

Motorradhaus HUGO BIND

Herrngartenstraße 6-

Stickscheren

in besonders feiner Ausführung
 für Lochstickereien

A. EBERHARDT JR.

Faulbrunnenstr. 6

Während der Weihnachtszeit

guter Nebenverdienst

geboten durch Verkauf eines erstklassigen, sehr be-
 liebten Kollalenders von Haus zu Haus. An-
 gebote unter R. S. 569 an Ma-Saatenstein u.
 Bogler, Nürnberg. F 60

Lohnende Mast und Aufzucht

aller Haus- und Nutztier-
 bewirtsch. der nie verlagende
 und von Kennern bevor-
 zugte altbewährte Futter-
 anstalt

„Zwerg-Markte“

Echt nur in geften Orig-
 nalungen mit neben-
 stehender Schutzmarke —
 nie löl!

Schutzmarke

M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eut.

Su haben in Wiesbaden bei: Otto Elebert,
 Apotheke a. Schloß; A. Mollath, Samenhandlung,
 Michelsberg 14; Ridel & Reichert, Samen- und
 Futtermittelhandlung, Weist- und Gelsenstraße;
 B. C. Peter, Niederwaldstr. 4; G. Schindling jun.,
 Karlstr. 13; J. G. Mollath Nachf. J. Weibing,
 Samenhaus, Marktstraße 33. F 200c

Wäsche auf Teilzahlung

Vielefelder Wäscheabrik liefert Herren- und
 Damen- sowie Bettwäsche und komplette Aussteuer
 zu Fabrikpreisen auf bequeme Ratenzahlung. Auf
 Wunsch erfolgt Vertreterbesuch ohne Kaufmanns-
 strenge Diskretion. Off. u. S. 5519 an Ma-
 Saatenstein u. Bogler, Frankfurt a. M. F 60

Herren-Anzüge nach Maß

prima Qualitäten, 85, 95, 105 M.,
 Ufster und Paletots 70, 80, 90 M.,
 Soden, prima Qualitäten, zu billigen Preisen.

Chr. Flehsel, Zahnstraße 12.

Tuchhandlung — feine Maßschneiderei.

Edle Jahnstraße und Wörthstraße. — Tel. 1287.
Lagerbesuch stets lohnend.

Neues aus aller Welt.

Das Karussell im Rhein. Beim Transport eines Karussells über die fliegende Rheinbrücke nach Nordheim bei Rheinbühlheim scheiterte inmitten des Stroms die Überführung und rieten in den Rhein. Fuhrmann und Pferde konnten mit großer Mühe gerettet werden. Der Wagen und das Karussell wurden schwer beschädigt. Ein Teil des Karussells schwamm davon.

Tophus-Masenerkrankungen in Solingen. Im Solinger Krankenhaus ist Tophus ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten ist mittlerweile auf 54 gestiegen. Es steht ohne Zweifel fest, daß die Erkrankung nicht auf Trinkwasser zurückzuführen ist, sondern auf Genuß von Milch.

Gefährlicher Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Auf der Strecke Dabbe-Baden wurde in der vergangenen Nacht von unbekannten Tätern ein eiserner Hemmbock zwischen eine Hauptweiche gestellt, so daß jeder Eisenbahnzug hätte entgleisen müssen. Dadurch, daß eine Rangierlokomotive zufällig die Weiche abfuhr, wurde der Anschlag vereitelt, so daß das Hindernis noch rechtzeitig beseitigt werden konnte. Auf die Ermittlung des Täters hat die Reichseisenbahnverwaltung eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Ein aufsehenerregender Giftmordversuch wurde am 5. Oktober an der Besitzerin des Schlosses und Rittergutes Ehrenheim verübt. Im Zusammenhang damit wurde am vergangenen Samstag die 42jährige Frau eines Landrichters am Altenburger Landgericht, eine Verwandte der Schloßherrin, verhaftet, die im Verdacht steht, den Giftmordversuch unternommen zu haben, um in den Besitz des Rittergutes zu gelangen.

Beim Sprengen verunglückt. In der Kaligrube der Gewerkschaft Hattorf bei Bismarck ein Sprengschuß frühzeitig los. Vier Bergarbeiter wurden lebensgefährlich verwundet, einer getötet. Die Verletzten, die sämtlich Familienväter sind, kamen in das Versteckter Krankenhaus.

Folgeschweres Automobilunglück. Unterhalb von Königswinter wurde Mittwochabend ein völlig zertrümmerter Auto aufgefunden, dessen Insassen, sechs an der Zahl, lebensgefährlich verletzt daneben lagen. Einer der Fahrgäste ist inzwischen gestorben. Über die Ursachen des Unglücks konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

Das Auge ausgeworfen. Das dreijährige Söhnchen des Landwirts Link in Mittenbera schleuderte eine Schere weg, die dem acht Monate alten Bruder ins Auge floh. Eine sofortige Operation vermochte das Augenlicht nicht mehr zu retten.

Mord. Der 42jährige Kaufmann Benno Hamburger ist in seiner Wohnung in der Esslinger Straße in Berlin ermordet aufgefunden worden.

Veranbarung der Stationen auf dem Breslauer Hauptbahnhof. Dem „Total-Anzeiger“ wird aus Breslau gemeldet: Gestern Abend wurde auf dem Breslauer Hauptbahnhof aus einem verlassenen Zimmer die Stationsliste mit 7500 N. gestohlen, nachdem der im Zimmer befindliche Beamte durch ein fingiertes Telefongespräch abgerufen worden war.

Eine verlorene Stadt gefunden. Robert Casterat, ein junger französischer Archäologe, hat in der Nähe von Toulouse die Überreste einer romanischen Stadt entdeckt. Man mußte leit lassen, daß Valagurals, das ist der Name dieser alten Stadt, in dieser Gegend existiert hatte. Aber die genaue Lage konnte nie festgestellt werden. Casterat hat eine Menge alter Töpfereien und Waffen gefunden und ist überzeugt, daß die Überreste alter Mauern, die er entdeckte, einst die römische Stadt umgaben. Der junge Archäologe hat übrigens im vorigen Jahre unter Lebensgefahr eine prähistorische Grube bei St. Martory in derselben Gegend entdeckt, nachdem er mehr als eine Meile durch einen unterirdischen Strom geschwommen war.

An der Wache des gefallenen Gatten vom Schläge getroffen. Auf einem Dorfe bei Genua sollte die Leiche eines

im Kriege gefallenen Offiziers, welche vom Kriegerausplak nach der Heimat überführt worden war, beerdigt werden. Die Witwe des Offiziers warf sich weinend über die Bahre, erlitt einen Schlaganfall und war sofort tot. Beide Leichen wurden zusammen aufgebahrt und unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung zusammen beigesetzt.

Calistionais Ende. Die Sanierungsanleihe von Calistion in Höhe von 50 Millionen Lire steht vor dem Abbruch; die Summe wird zum größten Teil von der Banca Commerciale aufgebracht werden. Der Rest soll in Wien aufgebracht werden, insbesondere soll die Staatliche Wiederaufbauleihe Dorotheum einen Betrag von 15 Millionen Lire vorstrecken. Der Rest wird durch teilweise Stundung gewisser Forderungen einiger Großbanken, vor allem der Analo Bank, aufgebracht. Angeblich beteiligt sich auch die Kreditanstalt in ähnlicher Form an dem Sanität mit einem Betrag von 40 Millionen Kronen österreichischer Währung. Man nimmt an, daß auch das Wiener Bankhaus Wundelstein, als einer der Hauptgläubiger Calistionais, sich dem Sanität anschließen oder mit Calistion ein ähnliches Abkommen treffen wie die Wiener Hauptgläubiger. Calistionis verpachtet für die Anleihe, die er von der italienisch-österreichischen Gruppe erhält, seine gesamten Aktien einschließlich seiner Privatpapiere und Kunstsammlungen. Die Verwertung der Kunstkasse geschieht unter Beteiligung des Dorotheum, welches Versteigerungen von Kunstsammlungen als besonderen Geschäftszweig pflegt. Nach dem formellen Abbruch soll die Liquidation des Vermögens Calistionis vor sich gehen, ohne daß aber der Markt überlastet wird. Sowohl für die Wiener Palats wie auch für Teile der Kunstkasse liegen bereits verschiedene Anträge ausländischer Interessenten und Händler vor.

Kino-Brand. Wie aus Rom gemeldet wird, entstand in Chirol, einem Dorfe bei Catanzaro, in einem Kino Feuer. Im Gebäude wurden mehrere Menschen getötet und verwundet. Genaue Zahlen stehen noch nicht fest.

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß

Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.

Sauber, billig, allbegehrt.

Briketts

H. KIEFER & CO.
TUCHGROSSHANDLUNG
WIESBADEN, NIKOLASSTRASSE 6
BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR SCHNEIDER.

**Vornehme
Damenhüte
u. Pelze
zu billigen Preisen.
Ruß**
Rheinstr. 43. Tel. 3873.
Umarbeiten
und Fassonieren
nach neuesten
Herbst-Modellen.

Hüte, Mützen, Schirme
Krawatten
reiche Auswahl,
billigste
Preise.
Strickwesten
f. Herren,
Damen und
Kinder
solid u. preiswert.
Lina Hering, Wwe.
Ellenbogengasse 10.
1 kl. Rest Pelzwaren sehr preisw.

Theater- und Maskenkostüme
leibhaftig für Theater, Vereine, Private.
Größtes und ältestes Verleih-Institut Mitteldeutschlands.
Friedr. Voew
Frankfurt a. Main, Beil 27. Tel. Hanja 4851.

Bürger von Wiesbaden!
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
Muster-Ausstellung.
Ab Montag, den 3. Nov. 1924 bis Mittwoch, den 5. Nov. 1924 findet
Dambachtal 2, Pension Reuter
ein Massenverkauf in Herren- und Damen-Konfektion
sowie ganzen Ausstattungen auf ganz rasche Teilzahlung ohne Preisaufschlag
statt. Die Ware wird eventuell ohne Anzahlung abgegeben. Es handelt sich nur
um erstklassige Ware.
Eduard Stein, Frankfurt a. M., Gaußstraße 10-12.

**Arm oder reich
alles gleich.**
Volkswohl Volkswohl
Unsere Kundschaft, auch die
mit dem kleinsten Einkommen,
konnte ihren Bedarf an sämtlichen
Kleidungsstücken bei uns durch leichte Teil-
zahlung eindecken.
Nur bei uns
können Sie jede Mark bestens verwerten, wenn Sie durch bequeme
Teilzahlung
zu äußerst billigen Preisen, ohne jeden Aufschlag, wobei der
gekauft Gegenstand sofort bei der ersten Anzahlung ausgehändigt
wird, ihren Bedarf anschaffen.
Anzüge auch nach Regenmäntel
Paletots Maß jegl. Art Bekleidung
Ueberzieher in großer Auswahl
Schuhe, prima Qualität — Wäsche aller Art.
Bekleidungs-Gesellschaft „Volkswohl“
Wiesbaden, Westendstraße 11.

**Annahmestelle
für Kohlen, Koks, Briketts
Häfnergasse 3
Delikatessen-Geschäft**

Wie in den Bergen

TEEKANNE
der Gehaltvolle.
DESHALB DER BILLIGSTE u. ZUGLEICH
DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe
schon nach einmaliger Anwendung
wunderschön, zurück durch Dr.
Uderstadt's Haar-Pigment. Jeder
Versuch eine Anerkennung! Zu haben in Apotheken
und einschlägigen Geschäften. Depot: Schützenhof-
Apothek, Langgasse 11. Fabrik: Dr. Uder-
stadt & Co. G. m. b. H. Berlin SW 48, 1.

Wundmittel
das beste und sparsamste
BOHNER WACHS
erhält Ihre Fußböden dauernd schön,
weil aus besten Edelmitteln und mit
amerikan. Terpentinöl hergestellt.
Erhältlich in allen Drogerien.

LIKÖRE MAWELI WEINBRAND

MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRANDEREI, LIKÖRFABRIK MAINZ u. BERLIN SW 68
Vertreter: Wilhelm Freund, Mainz, Flachmarktstraße 15.

Wiesbadener Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

WIESBADEN, Mauergasse 8 und 15

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Bettfedern-Reinigung.

Eigene Matratzen-Fabrikation.



Bettfedern und Daunen

1.20, 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 4.25,
4.75, 5.50, 6.— etc. per Pfd.

Fertige Kissen

5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 14.— etc.

Fertige Deckbetten

18.—, 20.—, 22.—, 25.—, 28.—, 30.—, 35.— etc.

Steppdecken

22.—, 24.—, 28.—, 30.— etc.

Schlafdecken

5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.— etc.

Matratzen, in Arbeit, erstklass. Material

Seegrasmattmatratzen 20.—, 22.—, 25.— etc.

K.-Wollmatratzen 30.—, 35.—, 40.—, 45.— etc.

Kopk- u. Haarmatratzen 70.—, 80.—,
90.—, 100.— etc.

Patentrahmen 15.—, 18.—, 20.—, 22.— etc.

Kinderbetten 16.—, 18.—, 19.—, 22.—, 24.—,
26.—, 28.— etc.

Eisenbetten 25.—, 28.—, 30.—, 35.— etc.

Holzbetten 25.—, 28.—, 30.—, 40.— etc.

Schlafzimmer — Weiße Möbel — Möbel

Riesenauswahl



Anerkannt reellste und beste Bezugsquelle.

Zu R.-Mt. 17.50 und R.-Mt. 18.—

Halbstores

mit breitem Handfilet-Fries und Klöppel-Spitzen

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Spitzen- und Gardinen-Manufaktur.

100%
Entfärbung!



reines
Pflanzenfett

Lüßt sich
leicht in die Hände
waschen und ist billiger
als Seife. Einmal
benutzen und man
weiß, was das ist.



FORD

AUTOMOBILE TRAKTOREN ERSATZTEILE.

Offizielle Verkaufsstelle:

Automobil-Centrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20 — Telefon 6160, 6161, 6162.

Großer Schuhverkauf

Die noch vorhandenen Einzel-Respaare sind im
Breite nochmals reduziert und gelangen zu sehr
billigen Preisen zum Verkauf. Sport-, Arbeits-
und Berufstiefel in größter Auswahl. Was Sie
wegen Raumangel im Fenster nicht sehen,
finden Sie in meinen Verkaufs-Räumen.

Neugasse 22

Part. u.
1. Stod.

NESTOR

Nestor Gianacis Zigaretten

befriedigen jeden Qualitätsraucher.

Die drei Nestor-Schlager:

„Nestor No 5“ = 5 Pfg.

„Nestor Privat“ = 8 Pfg.

„Queen“ = 15 Pfg.

Sämtlich in Luxus-Blechpackung.

In allen Zigarrenspezialgeschäften wieder erhältlich.

Generalvertreter:

P. HAAS, Wiesbaden

Emser Straße 10.

Telephon 2492.

Für die Wäsche

muss vor allem die Lauge richtig
bereitet, also auch die richtige Menge
Persil genommen werden. Im
Durchschnitt rechnet man 1 Paket
auf reichlich 25 Liter Wasser; bei
sehr schmutziger Wäsche etwas mehr.

Persil

ist am ergiebigsten, wenn es kalt
aufgelöst wird. Da es einen sehr
hohen Gehalt an bester Kernseife hat,
ist jede weitere Mitverwendung von
Seife unnötig. Wenn Sie sparsam
waschen wollen, so nehmen Sie nur
Persil

nichts anderes!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48.